



23 Jahre

Leporello

03 | 2025

...wo sich Kultur entfalten kann

15. August bis 14. November

KUNST

Ohne Grenzen

Rolf Sachs sprüht vor Kreativität
in der Kunsthalle Schweinfurt

BÜHNE

Mit Humor

„Die Mausefalle“ neu interpretiert
im Theater am Neunerplatz

MUSIK

Mit Leidenschaft

Bach vs. Händel bei den Würzburger
Bachtagen im November

LEBENSART

Ohne Getöse

Weingutsdirektor Robert Haller
verabschiedet sich in den Ruhestand

FLANEUR

Mit Fantasie

Der Rothenburger Märchenzauber
zieht Jung und Alt in den Bann

25 Jahre Grenzgänge

„Best-of-Programm“ zum Nachsommer-Jubiläum
vom 5. bis 27. September in Schweinfurt



IHR KULTURMAGAZIN FÜR WÜRZBURG, MAINFRANKEN UND BAMBERG



Die exklusive **Printausgabe** greift aktuelle Trends aus dem Gesundheitsbereich auf, während der **Podcast „Entlang der Lebenslinie“** Tipps für einen gesunden Alltag bereithält. Auf **Instagram** erleben Sie visuelle Highlights und exklusive Blicke hinter die Kulissen des Gesundheitsbetriebs.

www.lebenslinie-magazin.de

INGE GLAS

BAMBERG

Altstadt - 80 Schritte vom Alten Rathaus

HANDGEMACHT IN DEUTSCHLAND



Öffnungszeiten:

*Zauberhaftes aus Glas
für bleibende Erinnerungen,*

aus der INGE-GLAS® MANUFAKTUR
im fränkischen Neustadt bei Coburg,
mundgeblasen und mit viel Liebe
zum Detail von Hand bemalt.

September	Mo. - Sa. 10:00 bis 18:00 Uhr
Oktober	Mo. - Sa. 10:00 bis 18:00 Uhr
November	Mo. - Sa. 10:00 bis 18:00 Uhr
Dezember	Mo. - Sa. 10:00 bis 19:00 Uhr
Januar	Mo. - Sa. 11:00 bis 16:00 Uhr

Bamberg - Karolinenstraße 10
Tel.: 0951 / 91 41 63 77

www.weihnachtskugeln.com

Handwerkskunst mit dem Sternkröchen®

MUSEUMSFEST

Festung Marienberg

7.9.2025
10 - 18 Uhr



1525
FRANKEN
FORDERT
FREIHEIT*EN



Festspielstadt
Feuchtwangen



Kreuzgangspiele extra Herbst '25

18. Oktober 2025
**SCHREIBEN SIE MIR
ODER ICH STERBE**
Literarische Revue
mit Gesine Cukrowski &
Gerd Lukas Storzer

15. November 2025
**ES WIRD SCHON
NICHT SO SCHLIMM**
Szenische Lesung
mit Martin Brambach &
Christine Sommer

www.kreuzgangspiele.de



Inhalt

Herbst

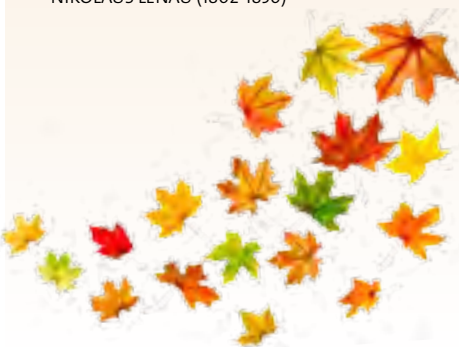
*Rings ein Verstummen, ein Entfärben:
Wie sanft den Wald die Lüfte streicheln,
Sein welkes Laub ihm abzuschmeicheln;
Ich liebe dieses milde Sterben.*

*Von hinnen geht die stille Reise,
Die Zeit der Liebe ist verklungen,
Die Vögel haben ausgesungen,
Und dürre Blätter sinken leise.*

*Die Vögel zogen nach dem Süden,
Aus dem Verfall des Laubes tauchen
Die Nester, die nicht Schutz mehr brauchen,
Die Blätter fallen stets, die müden.*

*In dieses Waldes leisem Rauschen
Ist mir als hör' ich Kunde wehen,
daß alles Sterben und Vergehen
Nur heimlich still vergnügtes Tauschen.*

NIKOLAUS LENAU (1802-1850)



Titelbild: MaxWutzke ©FelixZimmermann. Inhalt/Impressum: ©hans-pixabay.com, ©sberg_dibrova-depositphotos.com

KUNST 4

4 Grenzenlos kreativ

Rolf Sachs be-rührt in der Kunsthalle Schweinfurt

5 Widerstand & Hoffnung

Im Kulturspeicher umkreisen 15 ukrainische Kunstschaffende das Thema „Torso“

7 Kraftvolle Bildsprache

Johannes Grützke in der Jesuitenkirche Aschaffenburg

11 Prachtvolles Bergschloss

800 Jahre Veste Coburg und eine leuchtende Museumsnacht

BÜHNE 16

16 Auf ins Grande Finale!

Letzte Runden auf den OpenAir-Bühnen in und um Franken

20 Neu betrachtet

Theater am Neunerplatz spielt „Die Mausefalle“

21 Umbruch & Aufbruch

Interims-Spielzeit 2025/2026 am Mainfranken Theater

23 Evolution statt Revolution

Neue Intendanz stellt im E.T.A. Hoffmann Theater das Verbindende in den Vordergrund

MUSIK 25

26 25 Jahre Grenzgänge

Der Nachsommer Schweinfurt lädt im September zum „Best-of-Programm“

27 Geheime Briefe und prachtvolle Klänge

Feuchtwangens „KunstKlang“ startet in seine zwölfte Saison

29 Bach versus Händel

Die Würzburger Bachtage vom 20. bis 30. November

LEBENSART 31

32 Übergabe mit Haltung

Bürgerspital Weingutsdirektor Robert Haller gibt das Zepter weiter

33 Erleben & genießen

Das Winzerdorf Sommerach lädt zum Tag der offenen Höfe

FLANEUR 34

38 Feines kleines Festival

Die 31. Steinauer Puppenspieltage

39 Es war einmal...

Zum Rothenburger Märchenzauber wird es mythisch-herbstlich

40 Kultur in alten Mauern

Die beliebte Veranstaltungsreihe startet in die zweite Programmhälfte

42 Auf ins Korbmecka!

In Lichtenfels der Faszination Flechten erliegen

45 Hochentwickeltes Leben

Die Kelten im Knauf-Museum Iphofen

46 Ernte live erleben

Herbstfest im Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim

INFO VINOTHEK ALTE SCHULE SOMMERACH

Unsere Gästeführungen:

„Sommerach entdecken“

Ein Rundgang durch den hist. Weinort – mit kurzweiligen Erläuterungen, Besuch von zwei Weinbaubetrieben, Begrüßungssecco und Verkostung von zwei Weinen.

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 16,00 € pro Person

„Dorfspaziergang“

Geschichten und Geschichtchen um Sommerach, Franken und den Wein inkl. Begrüßungssecco

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Kosten: 8,00 € pro Person

„Im Weinberg zum Weinwissen“

Begrüßungssecco, Wanderung durch die Sommeracher Weinberge mit herrlichem Ausblick, Führung und Verkostung mit drei erlesenen Weinen.

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 16,00 € pro Person

„Ein himmlischer Ausblick“

Weinbergsführung zum Aussichtsturm mit Verkostung von zwei Weinen.

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Kosten: 12,00 € pro Person

Kombi-Führung „Dorf und Weinberge“

Begrüßungssecco, Dorfführung, Besuch eines Weingutes und einen Abstecher in die Weinberge, Verkostung von zwei Weinen

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 16,00 €/Person

Ladies' Talk und Inselzauber

Gebettet auf Sand und umgeben vom Main tauchen wir prickelnd, aromatisch und fein in die Idylle



Sommerachs ein. Begrüßungssecco, Verkostung von zwei Winzersekte, kleine Knabbereien und Wasser.

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 20,00 €/Person, max. 20 Personen

KONTAKT:

InfoVinothek Sommerach GbR • Tel: 09381 7187939
ivt.sommerach@t-online.de

Grenzenlos kreativ

Rolf Sachs be-rührt noch bis 5. Oktober in der Kunsthalle Schweinfurt

Rolf Sachs: Allure, 2025, mit freundlicher Genehmigung von Rolf Sachs Studio



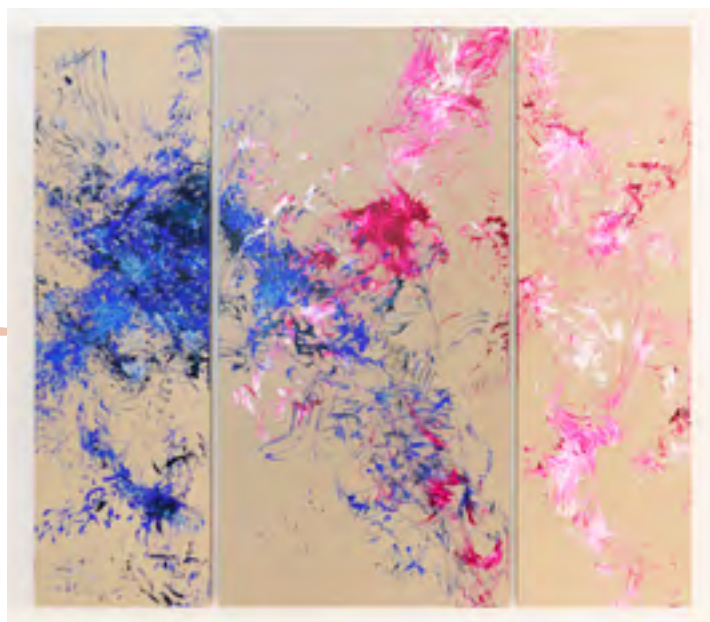
Rolf Sachs: Angst, 2013, mit freundlicher Genehmigung von Byron Slater

Rolf Sachs: Dirty Thoughts, 2009/ Rolf Sachs: Koln Half Chair, 1992, mit freundlicher Genehmigung von Rolf Sachs Studio



Rolf Sachs, Sohn von Gunter Sachs, ist ein lustvoller Grenzgänger zwischen allen Kunst-richtungen. Er präsentiert nun in der Schweinfurter Kunsthalle über 200 Werke unter dem Titel „be-rühren“, Genre übergreifende Objekte, Fotos und vor allem Malerei, um „Menschliches“ und damit das „Mysterium Emotion“ zu vermitteln. Vieles entstand spielerisch, experimentell, aus dem menschlichen Alltag, geschaffen aus der „Ästhetik des Zufalls“.

Gleich am Eingang begegnet einem ein großes Bild mit reliefartiger Oberfläche und mit dem hellen, irgendwie zu ahnenden Abdruck einer menschlichen Figur, die aber gemalt ist. Sachs liebt es, Papier, das er schon verwendet hat, zu zerknüllen und darauf mit Farbe, mit den Händen zu malen, manchmal auch mit geschlossenen Augen, des unmittelbaren Impulses wegen; mit dem Pinsel würde seiner Ansicht nach der direkte Eindruck verloren gehen. Bei den Fotos, meist riesig im Format, kombiniert er mit bewegter Kamera Langzeitbelichtung mit Tiefenschärfe; so entstehen Stillleben, bei denen das Nahe verschwommen, das Ferne aber deutlich ist. Einen ähnlichen Effekt erzielt er beim Zugfahren; da scheinen nur die Wolken deutlich, die Landschaft aber wie ein heller Farbstrom. Auch Gegensätze, wie ein Spiegel gegen Filz, interessieren ihn. In Zeiten der Corona-Beschränkung konzentrierte er sich ganz auf Naheliegendes, vergrößerte es, bis es kaum mehr erkennbar war, so Toilettenpapierrollen, Spaghetti oder Einweghandschuhe auf seinen Fotos; daraus sind Riesenbilder ge-

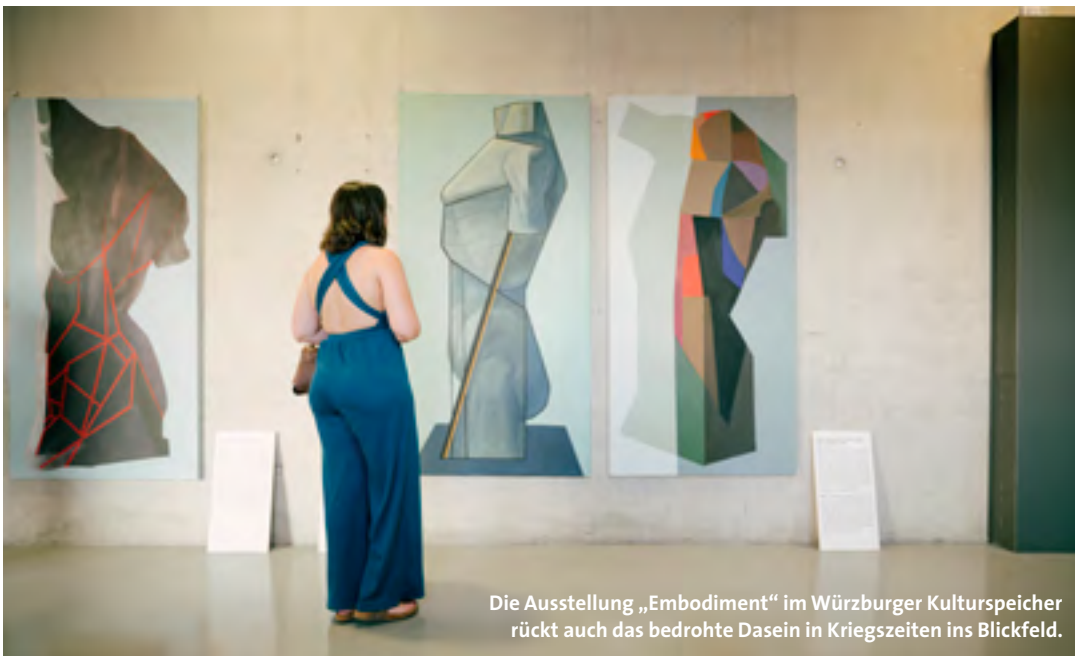


worden von seltsamer Faszination. Bei seinen Objekt-Kombinationen nahm er z.B. „typisch Deutsches“ aufs Korn, etwa Angst, dargestellt durch eine Zwinge, die eine Bibel, einen Schwamm, einen Geldsack oder auch ein Heidegger-Buch zusammenpresst. In einem schwarzen Raum befasst er sich mit dem, womit Menschen sich quälen, ob sie sich für Herz oder Verstand entscheiden sollen, gezeigt an einem Waage-Objekt; eine Ton-Einspielung macht Ähnliches zum Thema. Sachs liebt Stühle; als Erinnerung an seine Internatszeit hat er konventionelle Schul-Stühle zusammengetragen, sie teilweise zerstört, sie durch Materialien wie Latex, Blei, Schiefer, Textiles oder Wachs verfremdet; vieles sieht er unter dem Motto „Leben und leben lassen“ und unter dem Prinzip „Nie perfekt sein!“. Seinen Anfang als Designer von Möbeln, die vom rechten Winkel, Purismus, Reduktion und simpler Konstruktion geprägt waren, roh oder mit den Grundfarben versehen, kann man besichtigen und mögliche Varianten selbst ausprobieren. Seine langen Aufenthalte in den Alpen haben Spuren hinterlassen, etwa bei einem Verbund-Schlitten, bei rustikalen Stühlen, bei denen das Herz auf der Lehne herausgeschossen wurde, oder auf großen Objekt-Tafeln als Erinnerung an

einen Stall, durch Kuhmist, Wolle, Heu oder Rosshaar; selbst ein Skeletton-Schlitten aus Kunstharz, eine Bienenwachs-Lampe oder Fluss-Steine an der Wand gehören zu solchen Reminiszenzen. In einem anderen Raum hat er surreale Objekte versammelt, die zum Rätseln und Schmunzeln verleiten. In der Großen Halle aber imponieren die riesengroßen Bilder. Sie wirken durch ihre reliefartigen Oberflächen geradezu skulptural, auch die etwas kleineren Weiß-Bilder. Die meisten dieser Bilder bezeichnet Sachs als „Farb-Touchées“, mit der Hand gemalt, mit der er die innere Emotion direkt auf den Untergrund übertragen hat, auch auf Filz mit Gold, Blau oder Rot. Ganz besonders stark ins Auge fallen die leuchtenden Gemälde mit Ultra-Aquamarinblau, seiner Lieblingsfarbe. In einem Kubus sind Bilder kleineren Formats zu sehen, meist auf weißem oder zerknülltem Grund, die in farbiger Bemalung Bewegung, Spannung und Konzentration zeigen. Sachs drückte auch Gläser oder Dosen in Farben wie Weiß oder Blau auf dichten schwarzen Untergrund, sah, was dabei herauskam und ließ sich überraschen. Und er erinnerte an seine regionalen Bezüge auf einem Reliefbild mit Schweinfurter Grün. Bis 5. Oktober

Renate Freyelsen

FOTOS BYRON SLATER, ROLF SACHS STUDIO



Die Ausstellung „Embodiment“ im Würzburger Kulturspeicher rückt auch das bedrohte Dasein in Kriegszeiten ins Blickfeld.

Widerstand & Hoffnung

Im Kulturspeicher umkreisen 15 ukrainische Kunstschaffende das Thema „Torso“

Die Städtepartnerschaft zwischen Würzburg und der ukrainischen Stadt Lviv (früher Lemberg) lebt, gerade in Zeiten von grausamer Kriegszerstörung und bei uns etwas nachlassendem Interesse ist sie enorm wichtig. Da kann die Kunst einen wichtigen Beitrag leisten als „Ausdruck von Widerstand und Hoffnung“.

Mit einer beeindruckenden Ausstellung unter dem etwas rätselhaften Titel „Embodiment“ im Erdgeschoss-Flur des Museums im Kulturspeicher Würzburg zeigen 15 Kunststudierende der National Academy of Arts aus Lviv, was sie unter einem gemeinsamen Thema

geschaffen haben. Ihre ausgewählten Werke sollten den Torso, also einen menschlichen Körper, ohne Kopf, Arme und Beine, in verschiedener künstlerischer Darstellung, figürlich bis abstrakt, umkreisen, aber jeweils im gleichen Hochformat 200 x 100 cm und mit Acrylfarbe auf Leinwand.

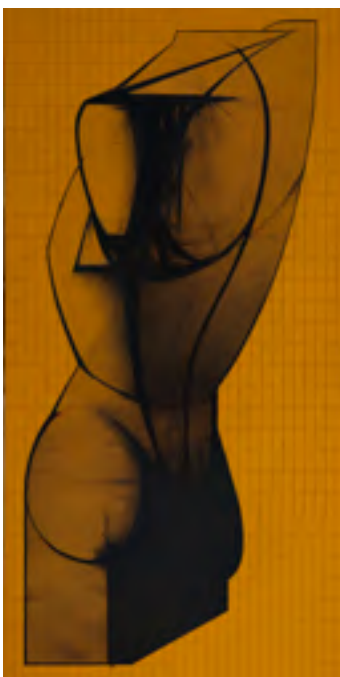
Bedrohte Existenz

Ein Torso, in der Skulptur und Archäologie beliebt, ist ja auch ein Sinnbild einer zerstörten oder nicht mehr vollständigen menschlichen Figur und somit ein Hinweis auf eine bedrohte Existenz. Die gestellte Aufgabe zeitigte nun recht unterschiedliche, aber äußerst interessante Ergebnisse. Herausgekommen sind zum Beispiel fragmentierte Körperbilder, als solche nicht immer sofort erkennbar, denn oft sind die Torsi geteilt, zerschnitten, in sich getrennt etwa durch Farb-Linien oder in Farb-Flächen aufeinandergesetzt. Manchmal sind sie zusammengehalten wie durch ein rotes Maßband oder mit einem grafischen Lineament umschlossen oder vor einem solchen Hintergrund präsentiert, mal scheinen sie nur noch als schwarzer Schatten zu existieren, mal erinnern sie an eine monumentale Statue, nur durch Striche vor dem Verfall zusammengehalten, mal ist das Ganze halbiert in eine bekleidete Hälfte, der eine andere, dunkle, flächige Hälfte gegenübersteht, alles zusammen aufgestellt auf einer Art Schachbrett.

Ein künstlich strukturierter Torso-Teil ist kontrastiert mit einem

dunklen Körper, auf dem wie durch ein Fenster ein Blick freigegeben ist auf eine schöne Landschaft, eine Art Sehnsuchts-Vision. Starke Farben dominieren auf anderen abstrakt verschlüsselten Bildern, und auf einem Gemälde scheint in einem diffusen Dunkel von Farbströmen ein Torso nur noch zu ahnen. Mit solchen Bildern deuten die jungen Studierenden an – nur die weiblichen konnten einige Vertreterinnen zur Vernissage nach Würzburg schicken, den männlichen waren wegen des Armeedienstes die Ausreise verwehrt –, wie bedroht und beschwerlich menschliches Dasein in Kriegszeiten ist, denn wegen ständigen Alarms konnten sie teilweise nur in Kellern, bei künstlichem Licht oder mit Taschenlampen und mit Unterbrechungen arbeiten. Bis 2. November. *Renate Freyisen*

FOTOS LVIV NATIONAL ACADEMY OF ARTS ©VIKTOR BRAZHNYK, MUSEUM IM KULTURSPESCHER



Viktor Brazhnyk: Torso, 2025

NEUE WEGE

Das Museum im Geburtshaus von Ernst Ludwig Kirchner in Aschaffenburg geht völlig neue Wege. Noch bis 5. Oktober sind dort erstmals Werke der zeitgenössischen Künstlerin Chunqing Huang zu sehen. Zwischen 2016 und 2023 schuf die in Frankfurt am Main lebende Malerin einhundert kleinformatige Ölgemälde, die alle den Untertitel „Painter's Portrait“ tragen. Rund dreißig dieser Arbeiten sind in Aschaffenburg zu sehen.

Haupttitel der Werke sind die großen Namen der Kunstgeschichte. Es sind vor allem die Kunstschaffenden der klassischen Moderne, darunter Ernst Ludwig Kirchner und weitere Brücke-Künstler, aber auch Franz Marc, Paula Modersohn-Becker, Pablo Picasso oder Joan Mitchell, denen sich die Künstlerin widmet – nicht in Form lebensnaher Bildnisse, sondern durch Verdichtung der malerischen Handschrift. Chunqing Huangs Gemälde ermöglichen völlig neue und ungewöhnte Blicke auf die bekannten Künstlerinnen und Künstler. Huang arbeitet intuitiv und aus persönlichen Erinnerungen, lässt sich von Museumsbesuchen oder den Arbeits- und Lebensorten der Portraitierten anregen, greift Farbigkeit, Pinselführung sowie weitere charakteristische Merkmale auf und transformiert all das in eine eigene, abstrakte Bildsprache. *kh*

KREISGALERIE MELLRICHSTADT



Sabine Bach
Déjà-vu

12.10.2025 – 01.02.2026



Kreisgalerie Mellrichstadt & Café, Hauptstraße 5, 97638 Mellrichstadt, Tel. 09776 7213
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
www.kreisgalerie.de

Im Rahmen des Ausstellungsprojektes „Re-Call“ schuf Simona Saccoccia (Italien) 2025 das Gemälde „Feminismus – Kein Frauenwort“ in Anlehnung an das Ölgemälde „Frau mit Zigarette“ von Carl Walther, 1926, Inv. Nr. 586.



Blick in die Dauerausstellung „Eine neue Zeit bricht an“ im Historischen Museum.



Inszenierungen

Museen der Stadt Bamberg: Fotografie, malerische Reflektionen und der Wünsche Kraft

Uwe Gaasch ist vor allem als Architekturfotograf und Musiker bekannt, doch in den letzten Jahren hat er sich verstärkt der Kunstfotografie zugewandt. Aufgrund des großen Erfolgs seiner Ausstellung „Uwe Gaasch. Fotografische Inszenierungen“ in der Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer wird diese bis 14. September 2025

verlängert. Gezeigt werden Werke, die Natur, Tiere und Stadtansichten in lebendigen Farben und kontrastreichen Schwarz-Weiß-Tönen festhalten. Darüber hinaus werden faszinierende Architekturbilder präsentiert, die das Thema Architektur auf neue und innovative Weise aufgreifen.

Das Historische Museum Bamberg präsentiert noch bis 30. Oktober 2025 unter dem Titel „Re-Call“ eine interessante Ausstellungsintervention in der Gemäldegalerie „Bilderspaziergang“. Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Herkunftsländern haben Kunstwerke aus den Ausstellungen des Historischen Museums ausgewählt, haben sich mit den historischen Werken auseinandergesetzt und in Reaktion eigene künstlerische Arbeiten geschaffen. Zudem bietet das Haus in seinen weiteren Abteilungen vielfältige Einblicke in die kostbaren Sammlungen der Welterbestadt.

Ab 31. Oktober zeigt dann die Winterausstellung „Wünsch dir was“, wie Wünsche unser Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen und beleuchtet moralische,

spirituelle sowie gesellschaftliche Aspekte. Sie zeigt die zentrale Rolle der Wünsche im menschlichen Leben, ihre Beeinflussung durch Werbung und Medien sowie die Kraft und die Gefahren, die mit falschen Wünschen verbunden sind. Präsentiert wird eine Vielzahl von Objekten aus den Sammlungen der Städtischen Museen. Gäste jeden Alters können ihre eigenen Wünsche spielerisch entdecken und reflektieren.

sh

FOTOS UWE GAASCH, SILKE HEIMERL, MUSEEN DER STADT BAMBERG

www.museum.bamberg.de

Uwe Gaasch. Fotografische Inszenierungen

bis 14. September 2025 verlängert!
Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer,
Hainstr. 4a, Do bis So und feiertags
12-18 Uhr

Wünsch dir was! Make a wish!
Winterausstellung im Historischen
Museum Bamberg, 31. Oktober 2025
bis 26. März 2026.

Historisches Museum Bamberg, In der
Alten Hofhaltung, Domplatz 7.
Di bis So u. feiertags 10-17 Uhr.
24. Dezember 2025 11-16 Uhr,
1. Januar 2026 13-17 Uhr

Rolf Sachs be-rühren

18. Juli bis 5. Oktober 2025

Kunsthalle Schweinfurt
Sparkassengalerie Schweinfurt

Foto: Stefan Giffthaler

Mit freundlicher
finanzieller Unterstützung



Bezirk
Unterfranken



SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt



Uwe Gaaschs „Orange Highway“ ist neben vielen weiteren Aufnahmen noch bis 14. September in der Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer zu sehen.

Kraftvolle Bildsprache

Jesuitenkirche Aschaffenburg zeigt ab 20. September
Arbeiten des Menschenmalers Johannes Grützke

Mit „Johannes Grützke. Der Menschenmaler“ präsentiert die Kunsthalle Jesuitenkirche erstmals in der Region eine umfassende Ausstellung zum Werk des Berliner Künstlers (1937–2017). Die rund 50 gezeigten Arbeiten bieten einen vielschichtigen Einblick in das Schaffen eines der eigenwilligsten Vertreter der figurativen Malerei in der deutschen Nachkriegskunst.

Grützkes kraftvolle Bildsprache, geprägt von intellektueller Schärfe und subversivem Humor, stellt den Menschen konsequent ins Zentrum. Seine Werke zeigen keine

idealisierten Abbilder, sondern tragikomische, komplexe und zutiefst soziale Individuen. Über ein halbes Jahrhundert hinweg entstand ein unverwechselbares Œuvre, das mit scharfem Blick Rollenbilder, Maskeraden und gesellschaftliche Absurditäten seziert. In Porträts, Gruppenbildern und szenischen Kompositionen entfaltet sich ein erzählerisches Panorama menschlicher Verhaltensweisen.

Die Ausstellung ist in vier thematische Bereiche gegliedert, die zentrale Aspekte von Johannes Grützkes Schaffen beleuchten. *kj*

FOTO MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG



Johannes Grützke: Himmel und Hölle, 1980, Öl auf Leinwand, 165 x 135 cm, Privatbesitz, VG Bild-Kunst 2025, Bonn

EMBODIMENT

Lviv
National
Academy
of Arts
[Ukraine]

5. Juli –
2. November
2025



Museum im
Kulturspeicher
Würzburg



LENA SCHRAMM

Fröhliche Freizeit und gute Laune
durch Freude am Selbermachen

20.9.2025 – 25.1.2026



Museum im
Kulturspeicher
Würzburg



ANZEIGE

Kaiserkur & Frankenfahrt

Das Museum Obere Saline in Bad Kissingen zeigt von 29. Oktober bis 30. August 2026 die neue Ausstellung „König Ludwig II. und Bad Kissingen“

Keiner der Wittelsbacher Herrscher verbrachte so viele Tage in Bad Kissingen wie König Ludwig II. von Bayern (1845-1886). Insgesamt weilte er fast zehn Wochen in dem beliebten Kurort. Schon als Kind kam Prinz Ludwig mit seiner Mutter und seinem Bruder Otto 1852 nach Kissingen und lernte im Flussbad der Fränkischen Saale schwimmen.

Kaiserkur

Zwölf Jahre später besuchte Ludwig II., kurz nachdem er König geworden war, Kissingen als Gastgeber für die königlichen und kaiserlichen Kurgäste. Der aufsehenerregenden „Kaiserkur“ von 1864 folgten zwei weitere Aufenthalte in der Kurstadt.

Frankenreise

König Ludwig II. unternahm nur eine einzige offizielle Dienstreise, und dies war seine triumphale Reise durch Franken im Jahr 1866. Die Frankenfahrt, die er in München im königlichen Hofzug begann, führte den jungen König nach dem verlorenen 1866er Krieg gegen die Preußen nach Franken und Kissingen. Anlass seiner Reise waren die enormen Kriegsschäden in den fränkischen Gebieten.

1868 besuchte König Ludwig II. ein letztes Mal Kissingen.



König Ludwig II., Kaiserin Elisabeth und das russische Zarenpaar mit Großfürstin Marie im Gespräch vor der Kurhalle in Kissingen. Das Aquarell stammt von Johannes Maar, 1864 (Wien Museum, Inv. 77.626/10).

Otto von Bismarck

König Ludwig II. und Otto von Bismarck sind sich in Kissingen nie begegnet, in zahlreichen Briefen standen beide jedoch in regem Austausch, insbesondere während der Kuraufenthalte Bismarcks in Kissingen.

Die Ausstellung gibt interessante Einblicke in das ambivalente Verhältnis zwischen König Ludwig II. und Otto von Bismarck. Sie beleuchtet auf der Grundlage neuer Forschungsergebnisse mit span-

nenden Exponaten und Medienstationen das Wirken von Ludwig II. in Bad Kissingen.

Ein Parfümflakon Ludwigs II., ein Gästebucheintrag des jungen Prinzen in Kinderhandschrift oder Tagebucheinträge erzählen persönliche Geschichten aus dem Leben des Königs.

Zur Ausstellung erscheint eine reich bebilderte Begleitpublikation, die im Museum erhältlich ist. *as*

FOTOS MUSEUM OBERE SALINE

Informationen zum Begleitprogramm:
www.museum-obere-saline.de



König Ludwig II. im Alter von 19 Jahren, Chromolithographie (Henneberg-Museum Münnersstadt, Inv. 00442)

Museum Obere Saline
Salinenstraße 20
97686 Bad Kissingen
Telefon: 0971.807-4230
museum-obere-saline.de
Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag
14 bis 17 Uhr

MiK
Museum im Kulturspeicher
Würzburg

**LANGE
KULTURSPESCHER
NACHT**

**25.10.2025
18-0 Uhr**

Am Alten Hafen
Oskar-Laredo-Platz 1 • 97080 Würzburg

KUNST FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Am 28. September wird die ArtLounge in Iphofen zu einem lebendigen Treffpunkt für Kunst- und Hilfsbereitschaft. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk lädt Galeristin Manuela Hellwig ab 13 Uhr zu einem besonderen Event ein, das die moderner Kunst feiert und gleichzeitig aktiv Kinder in Not unterstützt. Die Erlöse dieser Veranstaltung kommen der Benefizaktion Sternstunden mit dem Bayerischen Rundfunk zugute und fließen zu 100 Prozent in Projekte für hilfsbedürftige Kinder in Bayern, Deutschland und weltweit. „Dies ist eine bedeutende Initiative, die es uns ermöglicht, das Leben von Kindern nachhaltig zu verbessern und ihnen eine hoffnungsvolle Zukunft zu schenken“, freut sich Manuela Hellwig, die selbst gesundheitlich Herausforderungen meistern musste.

Kunstliebhaber haben die Möglichkeit, in der Geräthengasse 22 beeindruckende Werke nationaler und international anerkannter Künstler sowie von vielversprechenden Newcomern in einer spannenden „Comedy-Versteigerung“ zu ersteigern. Die ArtLounge ist erst seit einem Jahr geöffnet und hat sich bereits als ein renommierter Treffpunkt für Künstler aus der Region und darüber hinaus einen Namen gemacht. Mitten in Iphofen, in einer ehemaligen fränkischen Gaststätte mit Garten und Kellergewölbe, präsentiert die Galerie alle sechs Wochen neue Künstler. *red*

Bis Mitternacht im Museum

Lange Kulturspeichernacht am 25. Oktober

Auch 2025 findet sie wieder statt: die Lange Kulturspeichernacht im Museum im Kulturspeicher (MiK) in Würzburg. Die Besuchenden erwartet am 25. Oktober von 18 Uhr bis Mitternacht ein abwechslungsreiches Erlebnisprogramm im gesamten Museum: Bestaunen, genießen, zuhören und mitmachen ist angesagt. Geübte Getränke und warme Snacks sorgen für das leibliche Wohl. Zudem beteiligen sich die MiK-Nachbarn im Alten Hafen mit eigenen Aktionen an der Museumsnacht: der Club Alter Ego, das Theater Augenblick, die BBK-Galerie, das Künstlerhaus mit Druckwerkstatt

sowie der Kunstverein Würzburg mit dem Kunstschrift ARTE NOAH. Der Eintritt beträgt 10 Euro, ermäßigt 7 Euro. Karten sind im Vorverkauf während der Museumsöffnungszeiten an der Kasse im Foyer erhältlich. Auch in ausgewählten Würzburger Buchhandlungen werden die Einlassbänder vorab erhältlich sein. Eintrittskarten können natürlich auch an der Abendkasse am 25. Oktober direkt im Museum erworben werden. VVK-Stellen und Programm – von Führungen über Mitmach-Museumswerkstatt bis hin zu Musik- und Kulturauftritten – unter: www.kulturspeicher.de. *cvm*

FOTO CHRISTOPH VOBORNIK-MICHEL



Mitmachen, bestaunen, genießen
und zuhören ist am 25. Oktober bis
Mitternacht im Kulturspeicher angesagt.

BURG, SCHLOSS, FRÄNKISCHE KRONE

800 Jahre Veste Coburg

4.7. –
9.11.25



Kunst
SAMMLUNGEN
der Veste Coburg

NACHT DER BEGEGNUNGEN

13.
09.

COBURGER MUSEUMS
NACHT 25



MUSEUMSNACHT-COBURG.DE

Am Tauschreigen beteiligen sich in diesem Jahr folgende Museen:

Museen Schloss Aschach
Museen der Stadt Aschaffenburg, Museum Obere Saline Bad Kissingen, Heimatmuseum Ebern, Museum Terra Triassica Euerdorf, Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Museum Johanniskapelle Gerolzhofen, Knauf-Museum Iphofen, Deutsches Fastnachtmuseum Kitzingen, Spessartmuseum Lohr, Museen Miltenberg, Henneberg-Museum Münnernstadt, Kloster Weichterswinkel, Kunsthalle Schweinfurt, Jüdisches Kulturmuseum Veitshöchheim, Museum Barockscheune Volkach, Museum im Kulturspeicher, Würzburg und das MAD - Museum am Dom Würzburg

Alle Infos und Vorträge unter www.kunst-geht-fremd.de



Sonderausstellung

„Die Wertheimer Mainbrücke im Blick – Haupt- und Nebenschauplätze eines grenzüberschreitenden Bauwerks, 1362 bis heute“ vom 1. Oktober 2025 – 6. April 2026!

Mehr Infos unter: www.grafschaftsmuseum.de



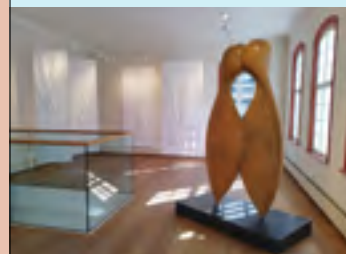
Sonderausstellung

„offenbar“

Aja von Loeper und Paul Diestel – Skulpturale Werke in Papier und Holz“

Bis 26. Oktober 2025

Mehr Infos unter: www.schlosschen-wertheim.de



Kunst geht fremd...

...und mit der Zeit bis 9. November in 18 Museen in der Region

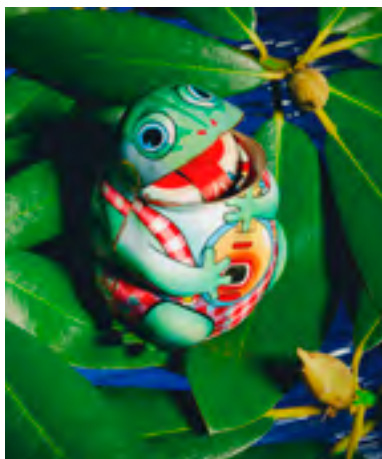
Gehen Sie mit der Zeit? Was bedeutet es überhaupt, wenn man „mit der Zeit geht“? Diese Frage haben sich die 18 Museen in Mainfranken gestellt, die ihre Objekte nun bereits zum 15. Mal auf die Reise durch Unterfranken schicken. Bis zum 9. November präsentiert jedes Museum ein geliebtes Objekt, das nicht ganz in den eigenen Ausstellungskontext passt. Aber die Häuser ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern, neue Blickwinkel einzunehmen, die Perspektive zu wechseln und

die vielleicht bereits wohlbekannte Dauerausstellung in einem neuen Licht zu sehen. Alle Ausstellungsstücke setzen sich mit der Zeit auseinander: Die Objekte erzählen sowohl von der Endlichkeit, derer wir uns manchmal nicht und manchmal ganz besonders bewusst sind. Von Modernität und dem damit verbundenen Lebensgefühl einer Epoche und Gesellschaft. Manche Objekte zeigen die Zeit an und geben der Zeit, die erstmal unendlich und nicht greifbar zu sein scheint, eine Maßeinheit. Wer mit der Zeit

geht, ist offen für Veränderung, für Innovationen und Fortschritt. Und so stehen die „Fremdgänger“ in diesem Jahr, alle zusammen und jeder für sich für all diese unterschiedlichen Facetten von Zeit. 18 Häuser laden die Besucherinnen und Besucher auf eine Entdeckungsreise durch ganz Unterfranken ein, um spannenden (Kunst-) Geschichten zu lauschen. Zum Tauschreigen gibt es wie jeder Jahr ein Begleitprogramm mit Vorträgen in verschiedenen Museen.

kgf

FOTO WWW.PIXABAY.COM (C) ANNETTE



Bunt und vielschichtig

Sabine Bach mit „Déjà-vu“ ab 12. Oktober zu Gast in der Kreisgalerie Mellrichstadt

Wer hätte gedacht, dass ein kurzer Schwellbrand am Ostermontag vor zwei Jahren solch einen großen Schaden verursachen kann. Nach gut zwei Jahren sind die Schäden behoben, die Werke restauriert und die Räume der Kreisgalerie Mellrichstadt frisch gestrichen. Damit konnte die Kunst wieder ins Alte Spital einziehen, Wechselausstellungen können wieder gezeigt werden. Noch bis 5. Oktober erinnert eine Retrospektive an Anton Hippel anlässlich dessen 100. Geburtstages im vergangenen Jahr. Seine Gemälde zeigen vor allem Landschaften, Alltagsszenen

und Porträts aus seiner fränkischen Heimat. Dabei verband er eine bemerkenswerte Detailtreue mit einer klaren, ausdrucksstarken Formsprache, die seine Motive lebendig und greifbar erscheinen lässt. Mit Sabine Bachs „Déjà-vu“ steht bereits die nächste Ausstellung in den Startlöchern. Die Schau knüpft an ihre wegen des Brands 2023 nur kurz zu sehenden Werke an. Nach vielen Jahren im In- und Ausland lebt die gebürtige Bad Neustädterin wieder in der Heimat und präsentiert ihre künstlerische Sicht auf die Welt - in einer Auswahl aktueller Arbeiten. Großformatig, bunt und vielschich-

tig spiegelt Sabine Bach Mensch und Natur. „Mit einer Mischung aus Konzept, Komposition und Spontaneität verarbeite ich meine Sicht auf die Welt, deren Kreaturen und auf alles, was ich sehe und wahrnehme. Polychrom, abstrakt-figürlich und in unterschiedlichen Formaten“, beschreibt die Rhönerin die Möglichkeiten, die ihr ihre künstlerische Freiheit auf erfrischende Weise eröffnen. Gute Laune ist dabei garantiert.

red

FOTOS VOLKER WEINHOLD

Die Ausstellung ist bis 1. Februar 2026 Mittwoch bis Sonntag/Feiertag von 13 bis 17 Uhr zu sehen.



Prachtvolles Bergschloss

800 Jahre Veste Coburg und leuchtende Museumsnacht am 13. September

Die Veste Coburg blickt auf 800 Jahre Geschichte zurück – Grund genug für eine große Jubiläumsausstellung in den Kunstsammlungen der Veste. Erstmals 1225 als steinerne Burg erwähnt, war sie Grenzfestung, prachtvolles Bergschloss und Lutherstätte. Immer wieder war die Anlage steingewordener Spiegel ihrer Zeit. Immer wieder diente sie als Folie für Ideengeschichte und Ideologien – bis hin zum Nationalsozialismus. Wer auf der Veste gelebt hat, welche Belagerungen sie überstanden hat, welche Architekten über die Jahrhunderte ihre bauliche Handschrift hinterließen und wie sie speziell im 19. und 20. Jahrhundert umgestaltet wurde – diesen Fragen geht die Ausstellung nach, die bis 9. November in den Kunstsammlungen der Veste Coburg zu sehen ist.

Eine 3D-Visualisierung macht auf Basis neuer Forschung die bau-

liche Entwicklung nachvollziehbar. Zahlreiche Leihgaben ergänzen die hauseigenen Bestände zu einer umfassenden Veste-Schau: Neben historischen Bauplänen und einer szenisch präsentierten Rüstkammer aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs finden sich herausragende Kunstwerke wie die von der Cranach-Werkstatt illustrierte Spalatin-Chronik. Wissbegierige junge Veste-Fans finden eine Burgenbau- und Lesestation. Ein neuer Burgenführer zur Veste ist begleitend zur Ausstellung erschienen.

Und wer noch tiefer in die Geschichte der Veste eintauchen will, kann gleich den Besuch der Studioausstellung zum „Hochzeitszug Johann Casimirs“, einem verlorenen Wandgemälde am Fürstenbau, anschließen (bis 5. Oktober, www.kunstsammlungen-coburg.de).

Weitere kulturelle Highlights und ein einzigartiges Flair garantiert

das Programm zur Coburger Museumsnacht am 13. September. Unter dem Motto „Nacht der Begegnungen“ laden von 18 bis 24 Uhr die Museen und weiteren Kulturträger an insgesamt 16 Standorten rings um den Hofgarten und in der Stadt zu vielfältigen Begegnungen mit Kunst, spannenden Gesprächen und kreativen Impulsen ein. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Erleben der Kunst und der stimmungsvoll mit Licht und Musik in Szene gesetzten Orte. Mit dabei sind zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, darunter das Martina Eisenreich Quartett, die Marion & Sobo Band, Wildes Holz, das Duo Marimbarpa, das Trio Entelechia sowie die Künstlerin Anna Deller-ye mit einer Livepainting-Aktion in der ehemaligen Schlachthalle. Zwischen den Standorten verkehrt ein Shuttle-Bus, das Parken am Anger ist kostenfrei.

nf

FOTOS KUNSTSAMMLUNGEN DER VESTE COBURG

Ein einzigartiges Flair garantiert das Programm zur Coburger Museumsnacht am 13. September 2025.



Als steingewordener Spiegel ihrer Zeit diente die Veste Coburg als Folie für Ideengeschichte und Ideologien.

■ Mehr Informationen zum Jubiläumsprogramm und der Coburger Museumsnacht unter www.kunstsammlungen-coburg.de und www.museumsnacht-coburg.de





LUTHER KANTIG

Noch bis 21. August kommentiert die Ausstellung „Luther kantig“ während der Öffnungszeiten der „offenen Kirche St. Stephan“ durch grobe, kantige Luther-Skulpturen von Marco Bruckner die Geschehnisse rund um den Bauernkrieg vor 500 Jahren. Authentische Kunst weist darauf hin, dass Martin Luther eine hilfreiche und zugleich sehr problematische Rolle in den Auseinandersetzungen um Menschen- und Bauernrechte beim „Aufstand des gemeinen Mannes“ in der Reformationszeit spielte. Die Kunst in St. Stephan am Wilhelm-Schwinn-Platz in Würzburg regt zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema an. Fotos Frank Witzel

■ Mehr unter www.bildhauer-marco-bruckner.de



WIE EIN STÜCK LEBENDIGE NATUR

Unseren Blick für die Natur schärfen möchte die Ausstellung „offenbar – Skulpturale Werke in Papier und Holz“ von Aja von Loper und Paul Diestel noch bis 26. Oktober im Museum im Schlösschen im Hofgarten in Wertheim. Aja von Loper lässt aus glattem Papier strukturreiche Reliefs entstehen – wie ein Stück lebendige Natur, die aus dem technisch hergestellten weißen Blatt erwächst und uns körperhaft entgegenkommen zu scheint. Auch Paul Diestels schlichte, archaische Objekte hinterfragen unsere Wahrnehmung: Bodenfunde wie Samen, Blätter und Insekten werden zu raumgreifenden Gebilden und scheinen uns ebenso direkt und persönlich anzusprechen. Im Auf-

brechen unserer Sehgewohnheiten tritt etwas Neues, Unvorhergesehenes zutage – etwas offenbart sich. Am 14. September und am 12. Oktober, jeweils um 14.30 Uhr, führen die beiden Künstler durch ihre Ausstellung und bieten einen einzigartigen Einblick in die Werke sowie deren Entstehungsgeschichte und künstlerische Intentionen. Die Führungen kosten 6,50 Euro. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung unter 09342.301 511 oder museum-schloesschen@wertheim-main.de gebeten. Die Ausstellung ist Dienstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

sih, Foto Museum Schlösschen im Hofgarten

Präzise kommentiert

Zwischen Kunst und Kaugummi: Lena Schramm im Museum im Kulturspeicher

Das Konsumprodukte der Alltagskultur kunstwürdig sind, ist spätestens mit der amerikanischen Popart bekannt. Daran erinnert die junge Künstlerin Lena Schramm in ihrer ersten musealen Einzelausstellung „Fröhliche Freizeit und gute Laune durch Freude am Selbermachen“ im Kulturspeicher ab 20. September mit ihren Bildkulturen aus der Alltagswelt. Bei Lena Schramm erweitert sich das Spektrum – wie in der Installation „Schwemme“ – auch auf Gegenstände, die weggefragt werden können und in den Müll gehören. Schramm schenkt der Welt der Dinge insbesondere im Kleinstbereich größte Beachtung: Aufnäher oder Aufdrucke mit Markenzeichen oder Sinnsprüchen werden überdimensional in Öl festgehalten. So werden bei „Hubbabubba“ (im Foto rechts) nicht nur die sympathischen Werbefiguren getreu der Vorlage abgebildet, sondern auch die speichelanregende Kaugummimasse findet in der pastos-klebrig wirkenden Behandlung der Ölfarbe einen gleich-



wertigen, appetitlichen Ausdruck. „Viele Gemälde Schramms mögen niedlich, süß oder heiter daher kommen und für einen Kindergeburtstag geeignet erscheinen“, erläutert Museumsdirektor und Kurator Marcus Andrew Hurtig. „Bei genauerem Hinsehen jedoch erkennt man, dass dem nicht so ist – die dargestellten Bildthemen stehen teils im beißenden Widerspruch dazu. Der farbenfrohe Vulkanausbruch im

Bild ‚Doppelte Verneinung‘ könnte sich auch als ein die Menschheit vernichtender Atompilz herausstellen.“ Lena Schramms Arbeiten wirken auf den ersten Blick verspielt und humorvoll, entpuppen sich aber auf den zweiten Blick als präzise Kommentare auf unsere Gegenwart. In bunten Farben und mit einem ironischen Augenzwinkern thematisiert die Künstlerin die gesellschaftlichen Umbrüche, Ängste und Dystopien unserer Zeit – vom Klimawandel über Konsumkritik bis zur Frage nach dem Selbstverständnis künstlerischer Arbeit.

Die Werke, die sich auch mit dem Thema „Weinkultur“ beschäftigen, sind bis 25. Januar 2026 in zwei Räumen des Kulturspeichers zu sehen. Sie reflektieren das Spannungsfeld von Arbeit und Freizeit, von Konsum und Kreativität – humorvoll, kritisch und stets mit einem scharfen Blick auf die Absurditäten des Alltags.

cvm

FOTO LENA SCHRAMM

■ Die öffentliche Vernissage findet am 19. September um 19 Uhr statt.

Zusammenwachsen

Eine Intervention zwischen Kunst, Natur und Stadt an zwei Orten in Aschaffenburg

Gemeinsam mit dem renommierten Projektraum Kornhäuschen Aschaffenburg zeigen die Kunsthalle Jesuitenkirche und das Christian Schad Museum ein neues Ausstellungsformat. Im Arkadenhof des Museumsensembles entsteht ein begehbare Gewächshaus, das für mehrere Monate einen Raum für künstlerische Auseinandersetzungen bietet und im lebendigen Dialog zum Kornhäuschen, der Stadt und dem künstlerischen Dialog steht.

Insgesamt vier künstlerische Positionen zeigen ortsspezifische Arbeiten, die auf den jeweiligen Raum reagieren und Aspekte von Wandel, Wachstum und Transformation thematisieren. Das Projekt ist ein Beitrag zum zweiteiligen bayerischen Landesprojekt „Stadt als Garten“. Es denkt urbane Räume als Lebensräume mit kultureller, ökologischer und sozialer Qualität neu. 2025 steht es unter dem Motto „Den Boden bereiten“ (bis 21. September), 2026 stellt es sich von 14. Juni bis 20. September dem Titel „Wachsen und blühen“. Gärten sind utopische Orte. Sie geben Hoffnung – auf Wandel und Wiederkehr, auf farbenfrohe Vielfalt, auf die Entfaltung von Leben“, sagt die künstlerische Leiterin Dr. Christine Fuchs. „Mit diesem Festival öffnen wir Räume für Visionen – mitten in der Stadt, mitten im Alltag.“

Die Auftaktpräsentation von Benjamin Hirte, die zwischen Innen- und Außenraum vermittelt und dabei ortsspezifische Themen mit übergreifenden kul-

turgeschichtlichen Entwicklungen skulptural verknüpft, ist noch bis 14. September im Kornhäuschen zu sehen. Ab 16. August setzt Ralf Münz das Projekt im Gewächshaus fort. Mit der Arbeit „Neuron“ präsentiert der Aschaffener eine raumgreifende skulpturale Intervention. Sie ist bis 14. September im Gewächshaus zu sehen und wird anschließend vom 20. September bis 12. Oktober im Kornhäuschen gezeigt. „Neuron“ verwandelt das Gewächshaus in eine von außen einsehbare Papierlandschaft. Skulptur und Architektur verschmelzen zu einem lebendigen System, das sich zwischen Zeichnung, Netzstruktur und räumlicher Expansion bewegt.

Ralf Münz entwickelt modulare, raumgreifende Skulpturen aus Papier. Sie sind filigran, organisch und beweglich. Die einzelnen Elemente, oft aus einfachem Zeichenpapier oder bereits bestehenden Strukturen gefertigt, verbindet er ohne starre Konstruktion zu Gebilden, die an neuronale Netzwerke, mikroskopische Organismen oder Wurzelgeflechte erinnern. Seine Werke wachsen in Ecken, schweben im Raum oder umschlingen architektonische Details. Eine endgültige Form gibt es bei seinen Skulpturen nicht, vielmehr sind sie Ausdruck eines fortwährenden Prozesses, bei dem sich alles in stetigem Wandel befindet. Nach jeder Ausstellung werden die Module zerlegt, neu kombiniert und weiterentwickelt. Diese Arbeitsweise prägt das künstlerische Schaffen von Ralf Münz. Nichts ist endgültig, alles befindet sich in Bewegung. Auch die Installation „Neuron“ verändert sich im Verlauf des Projekts: Im Anschluss an die Präsentation im Gewächshaus entstehen zwei Skulpturen für das Kornhäuschen, die eng mit der im Gewächshaus gezeigten Arbeit verwandt sind. Münz' Werke passen sich dem Ort an und entwickeln sich während ihrer Entstehung. Der Wechsel des Ausstellungsorts wird so Teil der künstlerischen Erzählung und macht die Idee von Transformation und Wachstum unmittelbar erfahrbar – ein zentrales Motiv des Projekts „Zusammenwachsen“. Am 20. September folgt im Ge-



wächshaus ein Beitrag von Anne Hundhausen (Aschaffenburg), die interdisziplinär mit den Medien Zeichnung, Text und Installation arbeitet und sich mit gesellschaftlichen und urbanen Prozessen, mit Erinnerungskultur und der Wirkung von Alltagsräumen auseinandersetzt.

Zum Projektabschluss vom 18. Oktober bis 16. November sind im Gewächshaus und im Kornhäuschen Arbeiten von Harald Erath (Zürich) zu Gast. Seine Werke zeichnen sich durch eine ruhige, oft minimalistische Ästhetik aus, die den Raum und seine Atmosphäre einbezieht. *vh*

FOTOS PAUL LEVACK

Alle Präsentationen sind kostenfrei zugänglich, mehr unter www.museen-aschaffenburg.de

Im Arkadenhof des Museumsensembles in Aschaffenburg (oben) wird ein begehbare Gewächshaus von vier Künstlern bespielt. Vom Kornhäuschen, in dem die Ausstellung zum Teil fortgesetzt wird, fällt der Blick auf den Vorhof.



FLECHT KULTUR Festival
KORBMARKT LICHTENFELS



FLECHTKULTUR ERLEBEN!
Beim internationalen Korbmarkt in Lichtenfels
19. BIS 21. SEPTEMBER 2025



www.korbmarkt.de



Marktheidenfelds Erster Bürgermeister Thomas Stamm (links) und Kunstsammler Thomas B. Schumann eröffneten die Ausstellung „Verfluchte Kunst“ im Marktheidenfelder Franck-Haus. Sie ist Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr sowie Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen.



VERFLUCHTE KUNST DEM VERGESSEN ENTRISSEN

Die Diktatur des Nationalsozialismus zwang ab 1933 rund eine halbe Million Menschen ins Exil, darunter zehntausende Menschen aus der Kulturszene mit zahlreichen bildenden Künstlerinnen und Künstlern. Außer den wenigen Berühmtheiten wie Max Beckmann, Oskar Kokoschka oder auch Max Ernst gerieten die meisten nach 1945 in unverdiente Vergessenheit, obwohl sie bis 1933 durchaus eine wichtige Rolle gespielt haben. Wie sehr zu Unrecht sie nicht mehr präsent sind, dokumentiert eindrucksvoll die Kunstsammlung „Memoria“ von Thomas B. Schumann, die unter dem Titel „Verfluchte Kunst“ mit 60 ausgewählten Exponaten noch bis 14. September im Franck-Haus (Untertorstraße 6) in Marktheidenfeld zu sehen ist. Die Sammlung umfasst inzwischen mehrere tausend Manuskripte und Bücher und etwa 1.000 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen. mm, Foto Inge Albert

58 Familien auf Reisen

Auf den Spuren vergessener Schönbornfranken im Museum für Franken

Heute nahezu unbekannt: die Auswanderung fränkischer Bauern und Handwerker im 18. Jahrhundert nach Transkarpatien, in die heutige West-Ukraine. Daran erinnert eine Ausstellung „Auf den Spuren der vergessenen Schönbornfranken in der Region Transkarpatien/Ukraine“ in der Schönbornhalle der Festung Marienberg/Museum für Franken. Heute sind die Nachfahren dieser deutschen Kolonialisten eine Minderheit. Vor 300 Jahren aber waren die Landstriche um die Stadt Mukatsch entvölkert und nahezu menschenleer, denn nach den Kämpfen des österreichischen Kaiserreichs gegen die Türken unter Prinz Eugen und der Besiegung des aufsässigen Ungarnfürsten Franz Rákóczi II. galt es, die fruchtbare Gegend neu zu besiedeln. Und da fiel man auf die Schönborn-Fürstbischöfe Lothar Franz und seinen Erben Friedrich Karl, Herrscher über das Bistums Würzburg und Bamberg, um sie für ihren tatkräftigen Einsatz für die Habsburger mit dem Besitz des damaligen Ost-Ungarn zu belohnen.

Damals war die Landbevölkerung vor allem im Frankenwald, der Rhön, dem Steigerwald und den Haßbergen weitgehend verarmt, und so warb 1730 Fürstbischof Friedrich Karl mittels eines Auswanderungspatents mit außerordentlichen Vergünstigungen dafür, dass qualifizierte Fachkräfte wie Landwirte, Winzer oder Handwer-

ker samt ihren Familien das brach liegende Land neu bestellen und dort sesshaft werden sollten. Sie bekamen eine große Hofanlage, landwirtschaftliche Nutzflächen, eine kostenfreie Übersiedlung, Zollfreiheit und anderes mehr angeboten. Bedingung waren der katholische Glaube und eine sittliche Lebensführung. Es machten sich nur 58 Familien auf die beschwerliche, sechswöchige Reise; unter anderem auch auf einem Floß die Donau hinunter, so auch aus Rimpar, Kist oder Neubrunn.

Wechselvolle Geschichte

Unter Graf Friedrich Karl Eugen Erwein von Schönborn erblühte das Land wirtschaftlich: Erstmals wurden in Transkarpatien Kartoffeln gepflanzt, Maulbeerplantagen für die Seidenraupenzucht angelegt, eine Brauerei, das größte Sägewerk Europas und Manufakturen entstanden und Bildung durch eine allgemeine Schulordnung eingeführt. Doch durch die ungarische Mehrheitsbevölkerung wurde die deutsche Sprache weitgehend aus dem Unterricht verdrängt. Vieles orientierte sich am fränkischen Vorbild, so die dörfliche Selbstverwaltung.

Nach dem 1. Weltkrieg aber wurde die Karpatenukraine Teil der neu geschaffenen Tschechoslowakei. Das Deutschtum erblühte, etwa in Kulturvereinen. Die fränkischen Gemeinden pflegten noch

ihren Dialekt, das „Schwobisch“. Rund um Mukatschewo gab es eine deutsche Sprachinsel. Gesellschaftlich integriert waren die jüdischen Mitbürger, eine unterprivilegierte Schicht waren die Ruthenen wie auch die Roma.

Nach der Zerschlagung der Tschechoslowakei aber änderte sich alles: Eine antideutsche Stimmung machte sich breit, Ungarn erhielt die Karpatenukraine. 1941 besetzte die deutsche Wehrmacht die Westukraine. Der Holocaust gegen die Juden begann. Im September 1944 konnte Graf Georg Erwin Graf von Schönborn-Buchheim vor dem Einmarsch der Roten Armee fliehen, die Deportation der Karpatendeutschen nach Sibirien begann. Das dauerte bis 1951. Nach Stalins Tod 1953 konnten sie die Gulags verlassen, aber erst 1957 zurückkehren. Doch in ihrer ehemaligen Heimat waren sie nicht erwünscht; viele gingen als Spätaussiedler in den Westen. Die wenigen, die blieben, konnten ihre deutschen Wurzeln noch pflegen, etwa in einem deutschen Kulturverein in Palanka (Plankendorf), in einem Fernsehkanal oder im online-Deutschunterricht. Im russischen Krieg gegen die Ukraine aber unterstützen die ethnischen Deutschen bewusst Binnenflüchtlinge etwa durch die Unterbringung in ihrem religiösen Zentrum „Nazareth“. Die Ausstellung, die auch nach München und Wien wandert, ist auch ein Aufruf zur Hilfe für die Ukraine. jrey

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicher Kirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Susanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate
Freyisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger,
Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel,
Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_u@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt, Sabine Trost
Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.



KUNST

Handwerk

ANZEIGE

Kunsth Handwerk und Geschichte stehen am 13. und 14. September in Bad Königshofen im Mittelpunkt.

Handwerk & Historie

„jukunet“, Museen in der Schranne und 31. Nordbayerischer Kunsthandwerkermarkt

Der 31. Nordbayerische Kunsthandwerkermarkt Bad Königshofen wird am 13. und 14. September, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr, auf dem Marktplatz und im Kurviertel stattfinden. Der Veranstalter, die Stadt Bad Königshofen, freut sich auf ein vielseitiges Angebot der Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker und wünscht sich „Marktwetter“ sowie viele Besucher:innen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm und regionale Spezialitäten runden das Angebot ab. Die einheimische Gastronomie sorgt für das leibliche Wohl. Die Werbegemeinschaft beteiligt sich mit einem verkaufsoffenen Sonntag am 14. September.

Am „Tag des offenen Denkmals“ unter dem Motto „WERT-voll: un-

bezahlbar oder unersetzlich?“ beteiligen sich die Museen in der Schranne mit einem Angebot zur Entwicklung der Schranne, die vor über 330 Jahren erbaut wurde und sich vom Getreidespeicher zum Museum und soziokulturellem Zentrum entwickelt hat.

Ein umfangreiches Sommerprogramm für Jung und Alt lädt ein, die Schranne mit ihren beiden Dauerausstellungen zur Archäologie der Region sowie zur ehemaligen innerdeutschen Grenze zu erleben.

Die Schranne ist zudem der perfekte Startpunkt, um die wunderschöne Kulturlandschaft des Grabfeldes zu entdecken. Der Türmer von Königshofen erklärt an einem multimedialen Modell unter ande-

rem, woher der Namen „Grabfeld“ stammt.

Darüber hinaus bietet das Netzwerk für Jugendkultur „jukunet“ über 100 Veranstaltungstermine für Kinder, Jugendliche und Familien allein in diesen Sommerferien. Wie in allen Ferien gibt es auch in diesem Sommer Kultur und Freizeitangebote vom Töpfern übers Nähen und Gestalten mit unterschiedlichsten Materialien. Angeboten werden einwöchige Veranstaltungen, Tagesveranstaltungen, aber auch kürzere Termine. Es wartet ein Sommer voller spannender Tage – das Programm steht Einheimischen ebenso offen wie allen, die die Region besuchen. ar

FOTOS MARIE-LUISE BRANDHORST, GERHARD MEIXNER, ANDREAS ROTTMANN



Das Jugendnetzwerk „jukunet“ bietet in den Sommerferien über 100 Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien an.

Kultur und Museen
in der Schranne
Martin-Reinhard-Str. 9
97631 Bad Königshofen
Telefon: 09761.3979011
www.schranne.info
Di bis So 14 bis 17 Uhr

Gläserne Unikate

Inge-Glas® Manufaktur bläst alle Ornamente nach alter Handwerkskunst

Jedes Jahr verzaubert die INGE-GLAS® MANUFAKTUR aus dem bayerischen Neustadt bei Coburg Menschen aus aller Welt aufs Neue. Dabei setzt sie nicht nur auf aktuelle Trends, sondern auch auf altbewährte und geliebte Klassiker. Im hauseigenen Modellbau werden nicht nur die historischen Formen gepflegt und zur Verwendung erhalten, sondern auch neue, zeitgemäße Ornamente modelliert. Alle Ornamente werden nach alter Handwerkskunst mundgeblasen. Kugeln, Spitzen und vieles mehr werden von erfahrenen Glasbläsern frei vor der Flamme geformt. Für alles Figürliche wird mit viel Fingerspitzengefühl das gleichmäßig erhitzte Glas in speziellen Formen aufblasen.

Die unverwechselbare Brillanz von INGE-GLAS® MANUFAKTUR Glasschmuck entsteht durch die Hand-Verspiegelung mit echtem Sterling-Silber. Jedes Ornament

wird mit einer reinen Silberlösung gefüllt, die sich dann an der Innenseite des Glases niederschlägt. Bis zu 30 Arbeitsgänge sind nötig, um einem Ornament sein fertiges Aussehen zu geben. Kleinste Details, wie Augen, Pupillen und Augenbrauen werden sorgfältig und mit sehr ruhiger Hand von qualifizierten INGE-GLAS®-Malerinnen gemalt. Das einzelne Ornament wird vom ersten bis zum letzten Malvorgang von der selben Malerin bearbeitet, wodurch es zum Unikat wird und seinen einzigartigen persönlichen Charakter erhält. Jedes Ornament wird einer abschließenden Qualitätsprüfung unterzogen. Erst wenn diese bestanden ist, wird es mit dem geschützten Markenzeichen, dem Sternkrönchen®, versehen. Dies ist der Garant für mundgeblasene und handbemalte Handwerkskunst aus Deutschland. ig

FOTO INGE GLAS MANUFAKTUR MARCO RIMA

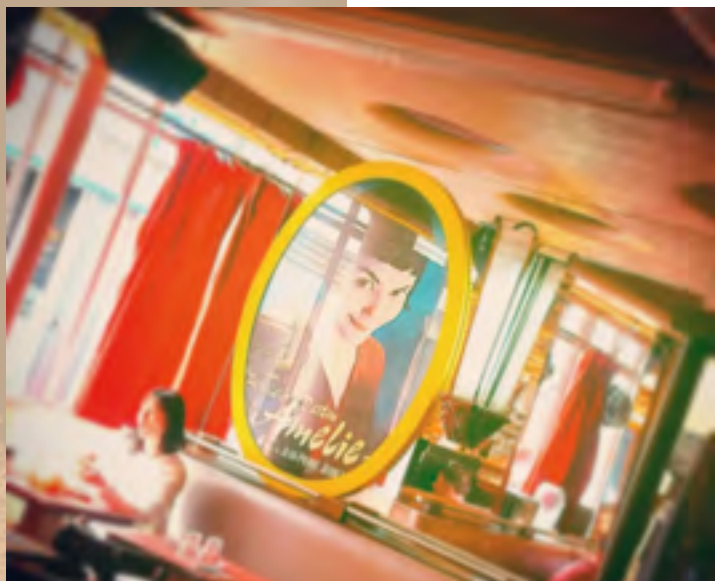


Die Alte Weihnachtsfabrik im Stern
nenweg 2 in Neustadt bei Coburg hat vom 11. September bis 5. Januar 2026 Montag bis Samstag sowie Sonntag (einschließlich 21. Dezember) von 13 bis 18 Uhr, Heiligabend und Silvester von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Der Weihnachts-Schnäppchenmarkt findet jeden Samstag vom 25. Oktober bis 20. Dezember von 9.30 bis 17 Uhr statt. INGE-GLAS® MANUFAKTUR Stores sind in Berlin, Bamberg und Heidelberg zu finden.

Auf ins Grande Finale!

Auch in den kommenden Wochen erwartet Theaterliebhaberinnen und -liebhaber in Franken und Umgebung ein vielfältiges Programm aus historischen Freilichtspielen, literarischen Klassikern und musikalischen Inszenierungen



Die zauberhafte Geschichte der zurückhaltenden Amélie, die heimlich das Leben anderer mit kleinen Gesten verändert, verzauberte 2001 als Film ein Millionenpublikum. Jetzt spielt sie als Musical in Röttingen.

Trommler und Pfeifer spielen auf. Ein Festzug zieht durch die Gassen, Kanonen donnern: Es ist Zeit für das historische Volksschauspiel „Die Schutzfrau von Münnerstadt“.

„Der Sommer, der vergeht, ist wie ein Freund, der uns Lebewohl sagt“, sinnierte einst der französische Schriftsteller Victor Hugo. Seine melancholische Stimmung können wir durchaus nachvollziehen. In den vergangenen Monaten gab es viel zu erleben. Laue Sommernächte, fantastische Kulissen, spannende wie amüsante Inszenierungen zogen uns in ihren Bann und hinterließen wunderbare Spuren in unseren Köpfen. Das soll in Kürze vorbei sein? Daran möchten wir nicht einmal denken!

FRANKENFESTSPIELE IN RÖTTINGEN

Wir stürzen uns also erneut ins Getümmel und legen einen ersten Stopp bei den Frankenfestspielen

in Röttingen ein. Letztmals hat das Publikum hier am 15. August Gelegenheit „Sherlock Holmes – Der Fall Moriarty“ zu sehen. Diesen skurrilen Strudel aus Spionage, Erpressung und Intrigen darf man eigentlich nicht verpassen. Etwas mehr Zeit lassen können sich die Zuschauerinnen und Zuschauer für „Ich denke oft an Piroschka“. Die Frankenfestspiele Röttingen präsentieren bis 22. August die Erstaufführung einer neuen musikalischen Fassung des Schauspiels von Hugo Hartung. Die herzerregende Jugendromanze erzählt von der kecken Tochter des Stationsvorstehers von Hómezővásárhelykutasipusztá in der ungarischen Puszta, die ein Auge auf den deutschen Austauschstudenten Andreas geworfen hat. Bis 23. August steht außerdem noch „Amélie – Das Musical“, basierend auf der romantischen Filmkomödie „Die fabelhafte Welt der Amélie“, auf dem Programm.

nes historischen Volksschauspiels erzählt. Dieses beeindruckende Schauspiel „Die Schutzfrau von Münnerstadt“ zählt zu den ältesten seiner Art in Franken. Am 31. August sowie am 7. und 14. September bevölkern Ratsherren und Bürger, Soldaten und Tanzgruppen, Bauern und Scholaren in historischen Kostümen die Stadt mit ihren Mauern, Türmen und Fachwerkhäusern.

KREUZGANGSPIELE FEUCHTWANGEN

Auch die Kreuzgangspiele Feuchtwangen haben ihre Pforten noch ein Weilchen geöffnet. Wer kann, hat noch bis zum 16. August die Möglichkeit, ein ganz neues Stück über den berühmtesten aller Detektive: „Sherlock Holmes“ zu erleben. „Sherlock Holmes – ein Skandal“ ist ein hochspannendes, rasantes und sehr unterhaltsames Stück, das den berühmten Detektiv in ganz neuem Licht erscheinen lässt. Nur noch bis zum 15. August gibt es Weltliteratur in einer Neuinszenierung: „Stolz und Vorurteil“. Für sechs junge Frauen steht darin die Suche nach Antworten auf die Fragen „Wie organisiere ich mein Leben?“ und „Wie weit kann ich eine Liebe leben?“ im Vordergrund. So entsteht auf der Bühne ein hochemotionales, tragisches und mitunter auch sehr komisches Spiel aus Missverständnissen, Intrigen und überraschenden Wendungen auf der Suche nach einer Möglichkeit, wie diese Frauen ihren gewünschten Lebensentwurf wirklich leben können.



DIE SCHUTZFRAU VON MÜNNERSTADT

Machen wir uns nun auf den Weg nach Münnerstadt. Seit 1927 wird hier die Geschichte der Rettung Münnerstadts während des Dreißigjährigen Krieges in Form ei-

DOMSTUFEN-FESTSPIELE ERFURT

„Großes Kino“ erwartet das Publikum bis zum 31. August bei den Domstufen-Festspielen in Erfurt. Legen Sie Ihren Alltag ab – und tauchen Sie ein in das pralle Leben des Pariser Künstlerviertels! Wenn sich auf den Domstufen von Erfurt der Vorhang für „La Bohème“ hebt, entfaltet sich eine Welt vol-

Komödie von Derek Benfield
bis 06. September
Falscher Tag, falsche Tür

Samba, Rumba, Salsa und Tango
am 07. September um 19:00 Uhr
BlueTrainOrchestra
speaks Latin!

Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



In „Sherlock Holmes – ein Skandal“ zeigen die Kreuzgangsspiele Feuchtwangen die Bearbeitung der Kurzgeschichte „Ein Skandal in Böhmen“. Und die wurde noch nicht so häufig dramatisiert.

Bei den Domstufen-Festspielen in Erfurt trifft Oper Welterbe-Stadt. Genau die richtige Kulisse für Giacomo Puccinis „La Bohème“.

ler Melancholie, Leidenschaft und jugendlicher Träume. Giacomo Puccinis Meisterwerk berührt mit zeitloser Musik und ergreifender Emotionalität – von der ersten Note bis zum letzten Atemzug. In der imposanten Kulisse zwischen Dom und Severikirche wird die tragische Liebesgeschichte von Mimì und Rodolfo zur atemberaubenden Freiluft-Erfahrung. Große Gefühle, zarte Melodien, berührende Schicksale – das ist Oper, wie sie unter die Haut geht. Wer sich verzaubern lassen will, sollte sich diesen Sommerabend nicht entgehen lassen.

THEATER SCHLOSS MASSBACH

Das Theater Schloss Maßbach – Unterfränkische Landesbühne zeigt derweil noch bis zum 6. September „Falscher Tag, falsche Tür“. Hier trifft britischer Witz auf französisches Chaos. Denn: Wenn drei Männer plötzlich zur gleichen Zeit bei einer Frau auftauchen, die eigentlich einen strengen Wochenplan für ihre Verehrer hat – dann ist das Chaos vorprogrammiert! In De-

rek Benfields Komödie fliegen nicht nur die Pointen, sondern auch die Türen. Was als raffiniert getaktete Männer-Rotation beginnt, verwandelt sich in ein temporeiches Verwechslungsspiel mit halsbrecherischen Ausreden, peinlichen Begegnungen und einer Freundin, die gerade rechtzeitig aus Frankreich zurückkommt, um das Schlammseil zu retten – oder zu vergrößern? Diese Inszenierung ist definitiv ein Muss für alle, die Lust auf gute Laune, blitzschnelle Dialoge und ein Feuerwerk an Situationskomik haben. Tür auf für einen unvergesslichen Theaterabend!

BAD HERSFELDER FESTSPIELE

Bis zum 18. August verwirklichen außerdem die Bad Hersfelder Festspiele so manche Freilichtträume. Zum Beispiel mit „Die Räuber“. Der Klassiker von Friedrich Schiller ist noch bis zum 17. August zu sehen. Das Prädikat „absolut sehenswert“ erhält dieser Stoff ohnehin. Aber: Regisseur Gil Mehmert inszeniert „Die Räuber“ mit Musik der Band „Die Toten Hosen“ in der Stiftsrui-



ne. Seine Intention: „Ich möchte eine Inszenierung kreieren, in der Schillers mitreißendes, bahnbrechendes Werk durch ihre Songs erweitert, ergänzt oder konterkariert wird und dadurch neue emotionale Räume öffnen.“ Hoch geht es bis zum 17. August außerdem im Event-Lokal Konrads zu. Doch was hat es mit „Titanic – Schöne Menschen spielen große Gefühle“ auf sich? Stellen Sie sich vor: Zwei resolute Barfrauen hinter einem Tresen. Im Radio läuft der Welt-Hit „My heart will go on“ aus dem Film „Titanic“. Die beiden Frauen sind sofort inspiriert, unterhalten sich über den Film und beginnen, Szenen aus dem Film nachzuspielen. Wie das wohl ausgeht? Im Falle von William Shakespeares „Sommernachtsträume“ kennen wir das Ende bereits. Kein Grund, der Stiftsrui- ne nicht doch einen Besuch abzustatten – immerhin bringt Joern Hinkel seine Fassung mit viel Musik, die eigens von Jörg Gollasch komponiert wurde, auf die Bühne. Nur noch bis 17. August! Bis zum



In seiner letzten Saison als Intendant der Bad Hersfelder Festspiele zeigt Joern Hinkel eine neue Fassung von Shakespeares „Sommernachtstraum“ mit dem Titel „Sommernachtsträume“. Das Ensemble besteht aus prominenten und beliebten Weggefährten: darunter Erol Sander.



„Falscher Tag, falsche Tür“: Das Freilichttheater in Maßbach startet einen Angriff auf die Lachmuskeln. Machen Sie sich gefasst auf einen Seiltanz zwischen Schlafzimmer, Küche und Gästezimmer.

Von der feinen englischen Gesellschaft herausgefordert geht der exzentrische Gentleman Phileas Fogg eine gewagte Wette ein. Wie diese ausgeht, erfährt das Publikum bei den Scherenburgfestspielen in Gemünden.



16. August bleibt auch noch Zeit, Yasmina Rezas „Kunst“ anzusehen. Endgültig verabschiedet wird die Festspielzeit mit einer Abschluss-Gala am 18. August.

THEATER CHAMBINZKY

Open-Air heißt es auch für das Theater Chaminzky. Und zwar noch bis zum 24. August im Zobel-



Mit „Der Glöckner von Notre Dame“ setzt das Theater Chaminzky in seiner Freilichtsaison auf Romantik, aber vor allem auf einen nachdenklich machenden Stoff.

hof, im Schatten der Mutterhauskirche bei den Erlösereschwestern. „Der Glöckner von Notre-Dame“ ist mehr als nur ein romantisches Drama über unglückliche Liebe. In Markus Steinwenders Bühnenfassung wird Victor Hugos berühmter Roman zur packenden Parabel über Außenseitertum, Macht – und das Menschsein. Das Stück erzählt von einer Welt, die Fremdheit bestraft und das Andere fürchtet – und bleibt somit erschreckend aktuell. In Zeiten wachsender Ausgrenzung und Angst vor dem „Fremden“ erinnert uns diese Geschichte daran, dass Menschlichkeit keine Grenzen kennen sollte.

THEATER AM SCHÜTZENHOF

Wer schnell ist, kommt auch noch in den Genuss des diesjährigen Sommerstücks im Theater am Schützenhof. Bis zum 16. August gibt's hier „Planet der Franken – Florian Geyer strikes back“. Mit einer Mischung aus scharfem Humor, fränkischer Seele und futuristischem Wahnsinn wird die Geschichte eines schrägen Aufstands erzählt, der zeigt, dass auch in der galaktischen Dystopie Platz für Schäufele, Wein und Freiheit ist. Besser geht's doch nicht, oder?

SCHERENBURGFESTSPIELE & FREILANDLANDTHEATER BAD WINDSHEIM

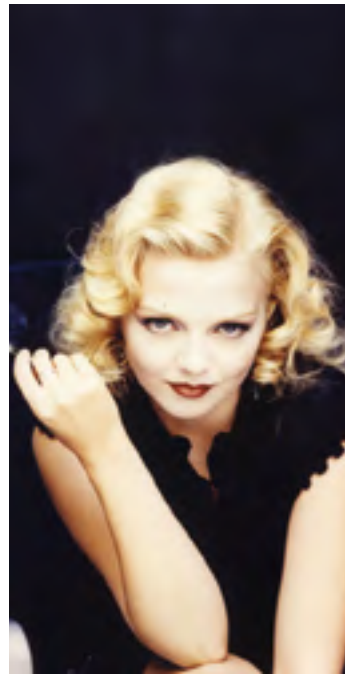
Apropos: Bis Mitte August geht's auch über Gemünden am Main noch hoch her. Die Scherenburgfestspiele erfreuen ihr Publikum bis zum 15. August mit „Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde“. Einen Tag später führt die „Theaterreise“ ein letztes Mal „In 80 Tagen um die Welt“. Es wird aberwitzig, turbulent, nachdenklich und abenteuerlich – versprochen!

Gleiches könnte man auch über „Abgedreht – Der Sommer der Leinwandhelden“ sagen. Bis 16. August ist die schwungvolle Komödie aus der goldenen Zeit des Stummfilms noch im Freilandtheater im Freilandmuseum Bad Windsheim zu sehen. Es gibt Musik, Filmeffekte und Budenzauber, verrückte Filmdiven und eine Heldengeschichte auf Zelluloid!

LUISENBURG FESTSPIELE WUNSIEDEL

Die beeindruckende Kulisse der Luisenburg Festspiele in Wunsiedel empfängt ihre Besucherinnen und Besucher noch bis zum 14. September. Am 15. August ist es Zeit

für einen Mariachi Abend. Romantisch, temperamentvoll und immer bereit für die Fiesta, nimmt Dante Sáenz das Publikum auf eine kleine musikalische Reise in seine Heimat nach Mexiko mit. Am selben Abend gibt es außerdem eine Premiere: „Hoppelpoppel oder Jean Pauls Zauberland“. Franzobels neues Stück über den berühmten, aber wenig gelesenen Autor Jean Paul ist eine wunderbare Mischung aus Biographie, Fiktion und Theaterrealität. Es folgt Jean Paul in seinen dichterischen Lebensphasen genauso wie in seinen privatesten Lebenswinkel und angsterfüllten Albträume. Bis zum 25. August steht außerdem die „West Side Story“ auf dem Spielplan. Zeit für eines der berühmtesten Musiktheaterwerke aller Zeiten und die amerikanische Oper schlechthin, sollte eigentlich immer sein. Gleiches gilt übrigens für „Die drei Musketiere“, die noch bis zum 17. August zu sehen sind. Am 16. August heißt es außerdem „Wohin du auch gehst“ mit Götz Otto, Mira Huber, Katrin Avison und Tizian Jost. Zusammen mit ihren Musikern begeben sie sich auf eine geheimnisvolle Liebesreise. Am gleichen Tag heißt es ein letztes Mal „Seele für Seele“. Wer das Musikdrama noch nicht gesehen hat: Es basiert auf Motiven des alten deutschen Mythos des Freischütz und erzählt die Geschichte neu. Bis 17. August können sich Familien außerdem Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ in einer speziell für sie zugeschnittenen Fassung ansehen. Ausgesprochen amüsant dürfte es am 22. August bei „SingSisySing“ werden. Hanna Plaf war zuletzt als Julia in „Romeo und Julia“ bei den Festspielen zu sehen. Jetzt kommt sie mit ihrem erfolgreichen und ganz besonderen Karaoke-Abend zurück. Die-



BÜHNE

Freilichtspiele

se romantischste aller deutschen Opern ist wie gemacht für das Felsenlabyrinth und die Felsenbühne: „Der Freischütz“. Die Oper von Carl Maria von Weber ist bis zum 31. August in einer Inszenierung des bewährten Partners der Luisenburg-Festspiele, den Landesbühnen Sachsen der Elbland Philharmonie Sachsen zu sehen. Ab Anfang September geben sich dann ganz große Namen die Klinke in die Hand. Der Startschuss fällt am 2. September mit „Pink Floyd Tribute – Performed by Echoes“. Tags darauf kommt Beatrice Egli. Am 4. September ist der Ausnahme drummer Wolfgang Haffner mit Special Guest Shantel zu Gast. Am 5. September wiederum kommt Annett Louisan. Am 6. September kann das Publikum die unsterbliche Stimme von Whitney Houston und am 7. September die Musik von Hans Zimmer feiern. Am 11. September sind „Dreiviertelblut“ im Haus. Ihre Mission: Den „Geist des Punks mit der Seele der Volksmusik“ verbinden. „Rock the Opera“ steht schließlich am 12. September auf dem Spielplan. Spannend dürfte es am 13. September werden. Die drei bayerischen Schauspiel- und TV-Stars Dieter Fischer, Conny Glogger und Gerd Anthoff präsentieren in „Opern auf Bayrisch“ weltberühmte Opern – nicht gesungen, sondern in echt bayrischer Mundart gesprochen. Das Grande Finale gebührt am 14. September Peter Kraus mit seiner großen Jubiläumsshow.

TOPPLER-THEATER

Zwischendurch mal wieder Lust auf das malerische Rothenburg ob der Tauber? Im hiesigen Toppler-Theater läuft noch bis zum 31. August die Eigenproduktion „Souvenir“, eine musikalische Komödie von Stephen Temperley. Er zeigt in

seinem Broadway-Hit eine von der Kunst beseelte Frau, deren felsenfester Glauben an das eigene musikalische Talent ebenso komisch wie bewundernswert ist. Erraten? Es geht um die legendäre Florence Foster Jenkins.

FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL

Mit einer letzten Station bei den Freilichtspielen in Schwäbisch Hall schließt unsere Sommertour nun endgültig. Hier kann die Freilicht-Saison noch bis zum 13. September gefeiert werden. Zur Auswahl steht unter anderem „Romeo und Julia“ von William Shakespeare – und zwar bis zum 24. August. Oder „100 Mal Sommer – Das Stück“ bis zum 17. August. Am 15. August gibt's sogar noch eine Premiere. Das Broadway-Musical „Hairspray“ ist zurück in Schwäbisch Hall. Ebenfalls wieder aufgenommen wird „All das Schöne“ von Duncan Macmillan und Jonny Donahoe am 19. August. Hugo von Hofmannsthal's Spiel vom Sterben des reichen Mannes, „Jedermann“ gibt's noch bis zum 6. September. Freuen dürfen sich Musikfans übrigens auf die „SWR Big Band & Queens of Soul“ am 31. August. Wir verraten an dieser Stelle nur so viel: Dieser Abend lässt die Seele tanzen! Bis 6. September steht mit „David Bowie Asteroid 342843“ außerdem eine Hommage an die Legende des Glam-Rock von Ernst Konarek auf dem Spielplan. Den Abschluss bildet in der Zeit vom 10. bis 13. September eine besondere Gelegenheit. Denn das gab es noch nie: Die Freilichtspiele nicht vor, sondern in St. Michael. Alice Klock und Florian Lochner, mit ihrer Formation „Flock“ schon des Öfteren zu Gast im Neuen Globe, haben mit ihren international renommierten Choreographien das Publikum

begeistert. Für das Kulturjahr 2025 erschafft die international gefeierte Dance-Company „Flock“ nun im Dialog mit Theologie und Musik eine Symbolwelt aus Bewegung und Klang, Wort und Raum. Eine wunderbare Idee, mit der wir nun „Freund“ Sommer, getrost ziehen lassen können...

Nicole Oppelt

FOTOS FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN/NICOLE OPPELT; HEIMATSPIEL MÜNNERSTADT/CHRISTINE SCHIKORA; KREUZGANGSPIELE/NICOLE BRÜHL; DOMSTUFEN FESTSPIELE/LUTZ EDELHOFF; MASSBACH/ KRANICH7/ PIXABAY.COM; BAD HERSFELD/ GOLDMÜNDE. K. THEATER CHAMBINZKY; SCHERENBURG/ELG21/PIXABAY.COM; LUISENBURG/MATHIAS BOTHOR; FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM; TOPPLER THEATER/ FLIGHT-PICTURES/ BILDBEARBEITUNG PFITZINGER; SCHWÄBISCH HALL/ ULUK ARSLAN FOTOGRAFIE; PEXELS.COM



■ www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.heimatspiel-muennenstadt.de,
www.kreuzgangspiele.de,
www.domstufen-festspiele.de,
www.theater-massbach.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.chambinzky.com,
www.theater-am-schuetzenhof.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.luisenburg-aktuell.de,
www.freilandtheater.de,
www.toppler-theater.de,
www.freilichtspiele-hall.de

Ein Highlight in Schwäbisch Hall: Die international renommierte Dance Company Flock choreographiert zum 100-jährigen Jubiläum das Tanzstück „Flock: Anima“ in der Kirche von St. Michael.

Ob das Würzburger Publikum so schnell auf den Täter oder die Täterin kommt wie einst Winston Churchill?

GEWAGTES THEATER

Zehn Jahre prägte Intendantin Sibylle Broll-Pape das ETA Hoffmann Theater Bamberg. Nun hält das Buch „Mehr Theater wagen - Chronik 2015 - 2025“ diese bewegte Zeit in Text und Bildern fest. Es zeigt die schönsten Bilder aus allen zehn Spielzeiten und dokumentiert sämtliche Produktionen in chronologischer Reihenfolge. Persönliche Beiträge von prägenden Künstlerinnen und Künstlern runden den liebevoll gestalteten Rückblick ab. Die Realisierung des Buches wurde ermöglicht durch die Stiftung der Sparkasse Bamberg und die Oberfrankenstiftung. Die Chronik ist gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro an der Theaterkasse sowie zu Vorstellungen beim Programmheftverkauf erhältlich. red



Neu betrachtet

Ab 18. September ist im Theater am Neunerplatz Agatha Christies „Die Mausefalle“ zu sehen

Ein spannender Plot, falsche Fährten, ein feiner Sinn für Humor – das ist typisch für die Kriminalromanautorin Agatha Christie. Das ist auch in ihrem Theaterstück „Die Mausefalle“ so. Die Story rund um das Ehepaar Molly Davis und ihren Ehemann Giles, die gemeinsam eine Pension eröffnen wollen und sich plötzlich mitten in einem Mordfall wiederfinden, ist weltbekannt. Und so beliebt, dass das Theaterstück heute als das am längsten ununterbrochen aufgeführte der Welt gilt. Ob das Londoner West

End, wo „Die Mausefalle“ seit 1952 mit nur wenigen Ausnahmen täglich gespielt wird, jemals einen neuen Blick auf den Klassiker geworfen hat – wer weiß! In Würzburg ist dem auf jeden Fall so, wie es aus dem Theater am Neunerplatz heißt. Gezeigt wird das Stück in deutscher Fassung von Horst Willems. Aber: „Wir machen es anders, als es ursprünglich geschrieben wurde.“ Das Ensemble stellt den Spürsinn des Publikums also auf neue Proben: Es werden Geschlechterrollen vertauscht, was natürlich auch eine Veränderung

der Story nach sich zieht. Insgesamt seien die Rollen deutlich jünger besetzt, als vielleicht gewohnt. „Auch humoristische Änderungen wird es geben“, so das Theater weiter. „Die Inszenierung geht mehr in Richtung Komödie.“ Und zwar so, wie es nach Meinung der Würzburger, auch gedacht sei. Ein Klassiker neu in Szene gesetzt, verjüngt und mit einer frischen Prise versehen – genau der richtige Einstieg in die kommende Theatersaison.

Nicole Oppelt

FOTO GRAFIK NEUNERPLATZ

www.neunerplatz.de

31. Steinauer Puppenspieltage 13.9.-21.9.2025



Wer,
wenn nicht
wir?

www.steinau.de

Veranstaltungen für Familien

- 14.09. | Hase und Igel:
Augen auf beim Dauerlauf
- 21.09. | Frau Holle

Abendveranstaltungen

- 13.09. | Wilde Reise durch die Nacht
- 17.09. | Leonce und Lena
oder Von der Kunst ein Narr zu werden!
- 19.09. | Der Yark
- 20.09. | Lange Figurentheater-Nacht
(1) Warten in Godow
(2) Sag mal, geht's noch?
Die Berliner Stadtmusikanten 2
- 21.09. | Der Brandner Kasper u. d. ewig' Leben

Für Schulen u. Kindergärten

- 15.09. | Hase und Igel:
Augen auf beim Dauerlauf
- 16.09. | Die Prinzessin auf der Erbse
- 17.09. | Sieben Allein zuhaus
- 18.09. | Herr Minkepatt und
seine Freunde

Wir
freuen
uns auf
euch!

Programm und Tickets:

Verkehrsbüro Steinau
Tel. (0 66 63) 973 88



V.l.n.r.: Das Team für die kommende Spielzeit: Georg Rootering, Intendant, Barbara Bily, Schauspieldirektorin, Berthold Warnecke, Operndirektor, Dominique Dumais, Ballettdirektorin, Mark Rohde, Generalmusikdirektor, und Dirk Terwey, Geschäftsführender Direktor

Umbruch & Aufbruch

Interims-Spielzeit 2025/2026 am Mainfranken Theater mit attraktivem Programm

Die kommende Spielzeit 2025/26 am Mainfranken Theater Würzburg ist in vielerlei Hinsicht eine Saison im Umbruch und Aufbruch. Interims-Intendant und Theatermann Georg Rootering stellte diese vor als eine Übergangszeit, als Weichenstellung für den künftigen Weg des Theaters, den ab September 2026 der neue Intendant Dr. Daniel Morgenroth einschlagen wird; immerhin kann das Publikum den neuen Generalmusikdirektor Mark Rohde schon in der ersten Opernpremiere erleben. Rootering will mit einem attraktiven Angebot mehr Leute in die Spielstätten locken und so das Theater stärker in der Bevölkerung verankern. Das Schauspiel, beheimatet im Kleinen Haus, bringt acht Premieren sowie Beliebtas aus der vergangenen Saison. Es beginnt am 19. September mit Shakespeares „Romeo und Julia“, der klassischen tragischen Liebesgeschichte, gefolgt von einem neuen Stück von Felicia Zeller „Der Fiskus“ über den bürokratischen Wahnsinn. Auf der Probühne gibt es mit „Jeeps“ eine bittere Komödie zur sozialen Ungleichheit. Natürlich wird zur Weihnachtszeit „Momo“ nach dem bekannten Roman von Michael Ende nicht nur Kinder-, sondern auch Erwachsenenherzen bezaubern. „Das Rathaus – Liebe Leute“, eine Uraufführung der Leonhard-Frank-Preisträgerin Annika Henrich, führt auf der Probühne humorvoll in Alltagsprobleme verschiedener

Bürger ein. Ganz bestimmt ein Publikumsmagnet ist „Die Dreigroschenoper“ von Brecht/Weill unter dem Motto „Erst kommt das Fressen, dann die Moral“. Mit aktuellen Problemen befasst sich „Das Klima (No Pressure)“ als Vorausschau in eine fiktive Zukunft auf der Probühne. Mit Tschechows „Drei Schwestern“ endet der Reigen der Neuinszenierungen. Als Wiederaufnahmen sind angekündigt „Drei mal leben“ von Yasmina Reza, „Das schweigende Klassenzimmer“, soeben premierte als Stück über DDR-Schicksale, „Was Wanda will“ und, bisher äußerst erfolgreich „The Rocky Horror Show“. Das Musiktheater beginnt in der Blauen Halle mit Verdis berühmter Oper „La Traviata“, ihr folgt die Wiederaufnahme von Bizets melodienseliger, beliebter „Carmen“. Die bewährte Inszenierung des bekannten Musicals „Anatevka“ entspricht sicher vielen Erwartungen. Etwas ganz Besonderes ist die Silvester-Premiere von Ralf Benatzkys Singspiel „Im Weißen Rössl“ mit Barbara Schöller als Wirtin Josepha Voglhuber. Ernster wird es bei Beethovens „Fidelio“, und der Opern-Doppelabend mit „Russe“ des gebürtigen Würzburger Komponisten Winfried Zillig zusammen mit dem Eifersuchtsdrama „I Pagliacci“ von Leoncavallo verspricht Aufregendes. Auch an die Kinder ist gedacht, denn auf der Probühne erklingt „Adina und Nemorino oder Der Liebestrank“, frei nach Donizetti. Das Ballett nimmt das begeis-



ternde Stück „Eros“ in der Blauen Halle wieder auf, ebenso im Kleinen Haus „Tanzen bis in die Puppen“. Eine neue Choreografie bietet Ballettchefin Dominique Dumais mit „Briefe an ...“ im Kleinen Haus, und in der Blauen Halle wagt sie zusammen mit Chor und Orchester eine Uraufführung unter dem Titel „Vox et spiritus“. Auf der Probühne geht die Reihe der innovativen „TanzXperimente“ in die nächste Runde. Das Foyer soll als öffentlicher Ort mehr genutzt werden für diverse kleinere Veranstaltungen, um so verstärktes Publikumsinteresse am Haus zu wecken. Renate Freyeisen

FOTOS SUSANNA KHOURY, NIK SCHÖLZEL

REGIE DER ZUKUNFT

Wo beginnt Regie heute – und was darf sie morgen? Anlässlich des 200. Geburtstags des Meininger Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen fragt das Staatstheater Meiningen nicht nur nach, es hört und sieht ganz genau hin. Im März 2026 wird die „Woche der jungen Regie“ zum Resonanzraum: Denn das Festival präsentiert Gastspiele von aktuellen Projekten und Produktionen deutschsprachiger Regieschulen. Um eine Gastspieleinladung können sich Schauspiel- und Crossover-Inszenierungen und Projekte bewerben, die im Rahmen eines Studiums der Schauspielregie, der Dramaturgie, der angewandten Theaterwissenschaft oder der szenischen Künste in Deutschland, Österreich und der Schweiz entstanden sind. Eine Jury diskutiert die Beiträge und wählt unter allen Teilnehmenden eine Regieperson oder eine Regieteam aus, die/das als Preis in der Spielzeit 2026/27 oder 2027/28 die Möglichkeit erhält, eine Inszenierung am Staatstheater Meiningen zu erarbeiten. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober. Meiningen wartet auf die Fragen, nicht die Antworten. nio

www.staatstheater-meiningen.de



Spielzeit-Vorschau auf die neue Saison im Staatstheater Meiningen

Ein goldenes Spielzeitbuch für die Theatersaison 2025/26 kündigt das Jubiläumsjahr für den Theaterherzog Georg II. von Sachsen-Meiningen an, der am 2. April nächsten Jahres 200 Jahre alt geworden wäre. Damit soll daran erinnert werden, welche kulturelle Kraft sich auch in der Provinz wie in Meiningen entfalten kann. Die bedeutende Stellung des Meininger Theaters hat ab 1874 Herzog Georg begründet, mit seinen Reform-Ideen, mit Respekt vor dem Originalwerk, den spektakulären Reisen seiner „Meininger“ in ganz Europa und mit illusionären Bühnenbildern und Kostümen, die er auch selbst entwarf. Er förderte aber auch die Musik, berühmte Größen wie Brahms, Wagner, Strauss, Liszt oder Reger kamen nach Meiningen, und er bezahlte das Schauspiel aus seiner Privatschatulle. Heute steht dafür die öffentliche Hand ein. Los geht die Saison heuer unter der Ägide von Intendant und Operndirektor Jens Neundorff von Enzberg mit einer deutschen Erstaufführung am 19. September, mit „Didone Abandonata“ (Die verlassene Dido) des Neapolitaners Domenico Sarro von 1724. Diesem Werk folgt die romantische Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber, danach kommen die beliebte Operette „Die Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán und der Opernkrimi „Cardillac“ von Paul Hindemith. Zum dritten Mal wird der bekannte „Malerfürst“ Markus Lüpertz wieder Publikum von überall her anlocken zu seiner von ihm ausgestatteten Inszenierung von Wagners „Ring“-Einleitung „Das Rheingold“. Auch Verdi darf da nicht fehlen, nämlich „Otello“, realisiert von Hinrich Horstkotte. Mit einer „Riemannoper“ von Tom Johnson werden in den Kammerspielen Grundlagen des Opernwissens erneuert. Wie-



deraufgenommen werden im Großen Haus Mozarts „Don Giovanni“, das Musical „Jekyll & Hyde“ sowie Puccinis „La Bohème“. Das Schauspiel beginnt klassisch mit Schillers „Die Jungfrau von Orleans“, dann folgt die turbulente Komödie „Floh im Ohr“ von Feydeau. Einen Deutschlandabend bietet die Ur-aufführung von „Biermann-Drachentöter“. Mit Ibsens „Die Wildente“ kommt ein in Meiningen bisher noch nie gezeigtes Drama auf die Bühne, und als Wiederaufnahmen im Großen Haus stehen auf dem Spielplan die Revue „Thüringer Spezialitäten“, „Good Bye, Lenin!“, Brechts „Herr Puntila und sein Knecht Matti“, Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ und Shaffers Schauspiel „Amadeus“ über Mozarts Leben. Auch in den Kammerspielen wird große Schauspielkunst geboten, so „Ellen Babic“ von Marius von Mayenburg, die Aischylos-Tragödie „Die Perser“, „Fabian oder der Gang vor die Hunde“ nach Erich Kästner sowie das queere Stück „Tom auf dem Lande“ von Marc Bouchard. Als Wiederaufnahmen zu erleben sind heute wieder aktuell „Der große Gatsby“, ein Stück zu Ostberlin „Es war Sommer“, der Abend zu Ostrock-Legende Tamara Danz „Asyl im Paradies“, das Stück „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ und die herrlich witzige Komödie „Extrawurst“. Für Tanzbegeisterte ein Muss: Das Bayerische Junior Ballett München ist zweimal zu Gast in Meiningen mit „Tanzglanz“ und „Rasant wie brisant“, und der neue Meininger Ballettmeister Jorge Pérez Martinez choreografiert „Romeo und Julia“ von Prokofjew und nimmt „Paris, Paris“ von Julian Grunwald wieder auf.

Renate Freyisen

FOTOS CHRISTINA IBERL

www.staatstheater-meiningen.de

Evolution statt Revolution

Neue Intendanz stellt im ETA Hoffmann Theater das Verbindende in den Vordergrund

John von Düffel möchte aufbauen auf dem, was ist. Und Bamberg, das ist weithin bekannt, hat wahrhaft Großartiges zu bieten. Mit der neuen Spielzeit 25/26 übernimmt der renommierte Dramaturg und Autor das Zepher der langjährigen Intendantin Sibylle Broll-Pape. Seit 2015 hat sie das Haus geführt und in dieser Zeit verschiedene nationale Preise gewonnen. Kein Wunder, dass von Düffel, das Rad nicht völlig neu erfinden will. Er setzt in der Spielzeit 25/26 auf „Evolution statt Revolution“. Der einstige Poetikprofessor an der Uni Bamberg sucht das verbindende Element, aber nicht nur in der Weltliteratur. Er fragt sich außerdem: „Welche Geschichten trägt die Stadt in sich?“ Um es vorwegzunehmen, es sind unzählige. Das signalisiert nicht zuletzt das Spielzeitmotto „Viel zu erzählen.“ Der Startschuss fällt in diesem Jahr bereits am 18./19. September. Schon der Auftakt unterstreicht das Anliegen von John von Düffel. Denn es geht um die besondere Verbindung von Bamberg und Prag. Sie kann literarisch und musikalisch gedacht werden, aber auch kulinarisch. Eintauchen kann das Publikum daher nicht nur in Franz Kafka und seinen Erzählkosmos, sondern auch in das Thema Bier. Einer, der davon viel erzählen kann, ist Jaroslav Rudiš. Der erste ETA Hoffmann-Hausautor hat für sein Eröffnungstück „Das letzte Bier“ ausgiebig in Bamberg und Prag recherchiert und einige „letzte Biere“ getrunken. „Viel zu erzählen“ meint aber zugleich den Dialog mit dem Publikum. So werden zum Beispiel ab September in der neuen Reihe „Das lebende Programmheft“

Themen vertieft, Künstlerinnen und Künstler vorgestellt, und es gibt reichlich Gelegenheiten zum direkten Austausch. Denn Erzählen verbindet auch durch seine Gegenseitigkeit. Dem Theater geht es ab der neuen Spielzeit außerdem um die Geschichten, die das Publikum mitbringt. Sie stehen im Mittelpunkt der „Hainbad-Revue“, mit der sich das neu formierte Schauspielensemble am 2. Oktober vorstellt. Das wird „ein atmender Abend“, verspricht der Intendant schon jetzt. Die Idee: Aufgeführt werden Songs und Szenen, die dem Theater vom Publikum erzählt werden – wohlbemerkt, die schönsten und (!) peinlichsten Hainbad-Erlebnisse, die Lieblingslieder und Begebenheiten aus diesem Bamberger Freiluft-Soziotop an der Regnitz. Schließlich wolle das Haus auch etwas über sein Publikum lernen. Eine Verbindung schafft John von Düffel außerdem, indem er die „zentrale Lektüre“ seiner Kindheit auf den Spielplan setzt. „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende ist seines Erachtens ein Werk, das „Generationen verbindet“. Gezeigt wird dieses ab Anfang (Teil 1) bzw. Ende November (Teil 1 und 2) in einer einstündigen Fassung als Weihnachtsmärchen für Kinder als auch in Gänze als Mehrgenerationentheater im Abendspielplan. Der Anfang für dieses „spannende Programm“, wie es Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar bezeichnete, ist gemacht. Auf dass viele weitere spannende und vor allem verbindende Theater-Erlebnisse folgen... *Nicole Oppelt*

FOTOS DOMINIK HUSS, PEXELS.COM

www.theater.bamberg.de





Toomas Täht (Hubert Finidori) und Zlatko Maltar (Henri) im Bild.

Julia Baukus (Ines Finidori), Toomas Täht (Hubert Finidori), Nina Mohr (Sonja) und Zlatko Maltar (Henri) in „Drei Mal Leben“.

Paarbeziehungen unter dem Messer

Totale Sezierung: „Drei Mal Leben“ von Yasmina Reza im Mainfranken Theater

Die Sezierung von Paarbeziehungen, von unumstößlichen Prinzipien etwa zur Kindererziehung, von lächerlicher Selbstdarstellung, von überholten Rollenbildern von Frau und Mann mit den daraus entstehenden Konflikten, von scheinbar wissenschaftlichen Dialogen, die sich als banales Geschwätz erweisen – all das zeigt die Erfolgsautorin Yasmina Reza mit viel verstecktem Humor in ihrem Stück „Drei Mal Leben“. Darin wird der gutbürgerliche Alltag mit seinen vielerlei menschlichen Kommunikationsstörungen auf die Schippe genommen. Auf der Probebühne des Mainfranken Theaters wird das Stück, in dem zwei Paare aufeinandertreffen, unter der Regie von Katja Ott unterhaltsam und lebendig wie eine Art Versuchsanordnung vor blauen Wänden auf hellen Polstermöbeln realisiert. Dreimal ergibt sich hier dieselbe Situation: Einen TagzufrühkommtausVersehenPaar 2 zum Abendessen zu Paar 1. Dort ist dafür natürlich noch nichts vorbereitet. Und dreimal ergeben sich

aus dem Besuch, der immer wieder gestört wird durch das quengelnde Kind im Hintergrund, andere Konflikte, die jeweils mit dem fluchtartigen Abgang der ungebetenen Gäste enden. Eines zeigt sich bei leicht veränderten Vorgaben: Alles verschärft sich nur, sogenannte Freundschaft, eheliche Harmonie – alles ist mit Fragezeichen zu versehen. Die witzige Aufführung lebt von komischen Zufällen, ironischen Spitzen und gesteigerten Zerwürfnissen, vor allem aber von der treffsicheren Zeichnung der Figuren. Beide Paare sind Gegensätze: Der unfreiwillige Gastgeber ist Henri, ein erfolgloser Astrophysiker, der endlich mal wieder wissenschaftlich veröffentlichen will, dem aber vielleicht ein Konkurrent zuvorkommen könnte, ein herrlich knuffiger, lockerer, unkonventioneller Typ mit Lockenkopf und Brille, gerne im T-Shirt, gespielt von Zlatko Maltar. Seine Frau Sonja, eigentlich Juristin, nun aber im Finanzsektor tätig, gespielt von Nina Mohr, wirkt eigentlich auch locker, aber bei beruflichen Aufgaben und

der Kindererziehung kennt sie kein Pardon. Ein Kontrast dazu ist das andere Paar: Hubert, Toomas Täht, glatzköpfig, korrekt im Anzug mit Krawatte, angesehener Atomphysiker, Akademiemitglied, glatt und irgendwie boshaft, denn Henris Bitte um Fürsprache bei einflussreichen Leuten dient ihm dazu, den anderen zu verletzen, sich überlegen zu fühlen. Huberts Ehefrau Ines, Julia Baukus, legt viel Wert auf ihr Äußeres als nicht berufstätige Mutter von zwei Söhnen, doch in ihrer gesellschaftlich polierten Fassade zeigen sich Risse, wenn sie immer wieder herunterputzt wird von ihrem Ehemann, der sich als angeblicher Schönling bei Frauen geriert, und so flüchtet sie sich in den Alkohol und schließlich an die Brust von Henri. Doch ob der sie trösten kann und ob Sonja sich mit Hubert trifft, daran bestehen erhebliche Zweifel. Begeisterter Beifall!

Renate Freyweisen

FOTOS NIK SCHÖLZEL, GENERIERT MIT ADOBE FIREFLY

www.mainfrankentheater.de





Tausend Singbegeisterte

Der Herbst steht im Zeichen der 55. Würzburger Chormusiktage

Vom 17. bis 19. Oktober verwandeln sich Würzburgs Innenstadt und ihre historischen Kirchen in eine Bühne für rund 1000 Singbegeisterte aus 30 Chören. Gemeinsam machen sie die Stadt zum Zentrum des Chorgesangs und präsentieren stimmungsgewaltig die Vielfalt der Chorszene Mainfrankens. Veranstalter vom Sängerkreis Würzburg e.V. im Fränkischen Sängerbund und unterstützt von Stadt, Landkreis und Bezirk Unterfranken, zeigt das Wochenende die ganze stilistische Bandbreite des Chorgesangs – von klassischer Vokalkunst über Pop und Gospel bis hin zu Weltmusik, Schlagen und neuen Chorformen. Eröffnet werden die Chormusiktage am Freitagabend um 19.30 Uhr in der Mutterhauskirche der Erlöser-schwernern durch das preisgekrönte Vokalensemble Würzburg und den Frauenchor des Gesangsvereins Thüngersheim. Beide Gruppen gelten als herausragende Vertreter der regionalen Chorszene. Am Samstag steht die Marienkapelle von 14 bis 19 Uhr ganz im Zeichen des Formats „Meet & Sing“. In diesem Wandelkonzert erleben die Zuhörerinnen und Zuhörer einen kontinuierlichen Wechsel unterschiedlichster Chöre aus ganz Mainfranken, die mit kurzen, lebendigen Programmen einen Eindruck von der Vielfalt des Repertoires vermitteln. Höhepunkt des Abends ist die Chorgala um 18 Uhr in der Mutterhauskirche mit dem Kammerchor der Universität Würzburg sowie den Ensembles main.klang, Harmonetten, rockIN

und Sotto Voce. Um 21 Uhr folgt das Nachtkonzert in der Marienkapelle, bei dem zwei stilistisch markante Gruppen auftreten: der Chor „ma so ma so“ aus Gräfendorf und das frische, dynamische Ensemble „Die Socken“ aus Nürnberg. Beide sind bekannt für stimmliche Ausdruckskraft und rhythmische Energie. Der Sonntag beginnt mit einer Matinee um 11 Uhr in St. Michael, bei der unter anderem der traditionsreiche Polizeichor, der Weltmusikchor Würzburg, die Weibraischen aus Erlabrunn und die FrohsinnSingers aus Helmstadt auftreten – ein breites Spektrum, das generationen- und stilübergreifende Chorarbeit präsentiert. Den festlichen Abschluss bildet um 16 Uhr das Herbstkonzert im Dom. Unter der Leitung von Domkapellmeister Alexander Rüdth bringen die Dom-

musik, die Junge Domkantorei, der Domchor sowie die Camerata Würzburg gemeinsam mit renommierten Solistinnen Felix Mendelssohn-Bartholdys Sinfoniekantate „Lobgesang“ zur Aufführung. Weitere Werke von Franz Schubert und Bertold Hummel runden das anspruchsvolle Programm ab. Mit ihrer Mischung aus Professionalität und Leidenschaft für das gemeinsame Singen setzen die Würzburger Chormusiktage auch in ihrer 55. Auflage ein starkes Zeichen für kulturellen Zusammenhalt und musikalische Vielfalt in der Region.

red

FOTO PETRA WINKELHARDT

www.chormusiktage.com und
info@chormusiktage.com
Karten für das Domkonzert unter
www.wuerzburger-dommusik.de

GREGORIANISCHE GESÄNGE BERÜHREN

Acht bulgarische Ausnahmesänger mit außergewöhnlich kraftvoller und stimmungsgewaltiger Leidenschaft werden Sie am 16. November in den Kosmos der christlich-mittelalterlichen Liturgiegesänge und der beeindruckend mystischen Atmosphäre dieser Zeit entführen! Gregorianische Gesänge begeistern seit vielen Jahrhunderten die Menschen mit ihrer meditativen und zeitlosen Intensität. Unter der versierten Leitung des renommierten Opernsängers Georgi Pandurov verkörpern die Sänger von „The Magic Gregorian Voices“ in traditionelle Mönchskutten gekleidet, ein berührendes Musikerlebnis mit großer Virtuosität. Fest in der Tradition der orthodoxen Kirchenmusik und der Gregorianik des Mittelalters verwurzelt, spannt das Ensemble den Bogen über geistliche Lieder der Renaissance und des Barocks bis hin zu Klassikern der Popmusik. Das „Halleluja“ von Leonard Cohen ist genauso vertreten wie „The Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel und „Amazing Grace“ von Andrew Lloyd Webber. Ergreifende Choralsätze und wunderschöne Melodien verbinden sich mit perfekter A-cappella Vokalkunst. Mittelalter und Gegenwart treffen sich zu einem einmaligen Konzerterlebnis! red, Foto Miro Live UG

The Magic Gregorian Voices, der Klang der Mönche, 16. November um 18 Uhr in der St. Johanniskirche in Würzburg



Am 12. September verschmelzen bei der Jazzrausch Bigband klassischer Bigband-Sound und elektronische Beats.



25 Jahre Grenzgänge

Der Nachsommer Schweinfurt lädt vom 5. bis 27. September zum „Best-of-Programm“

Als kulturelles Ereignis in Unterfranken ist er seit langem etabliert. Die Zeit ist wie im Flug vergangen. Im September kann der Nachsommer Schweinfurt nun sein 25jähriges Bestehen feiern. Von Anfang an ist das beliebte Musik-Festival seiner Idee, Musik verschiedener Genres in die Industriehallen der Stadt zu bringen, treu geblieben. Klangvolle Namen, aber auch Geheimtipps erklingen dort, wo sonst gearbeitet und produziert wird. Im Jahr 2000 fiel der Startschuss im Bau 149 des Werks 1 der SKF, einem Klinker-Gebäude neben dem SKF-Hochhaus an der Gunnar-Wester-Straße. Weitergespielt wurde ab 2007 im SKF-Werk 4 an der Ernst-Sachs-Straße. Zunächst in der Halle 410 mit dem Bahnanschluss, dann ergänzt durch die dahinter liegende große Halle 411 mit 600 Plätzen. Nächster Meilenstein war das nur 100 Meter entfernte ZF Kesselhaus (2018 bis 2021). Seit 2022 bespielt

der Nachsommer das moderne Fresenius Medical Care Forum. Die enge Verbindung zwischen Industrie und Musik führte dazu, dass viele Unternehmen der Stadt langjährige Sponsoren und Förderer des Nachsommer sind – seit Beginn ein gelungenes Public-Private-Partnership mit der Stadt Schweinfurt als Veranstalterin. Sein 25-jähriges Jubiläum feiert der Nachsommer vom 5. bis 27. September mit einem Best-of-Programm, das einige der aufregendsten Momente der letzten Jahre zurück auf die Bühne bringt, im Fresenius Medical Care Forum. Mit Power und Komik wird am 5. September gestartet: Die Schlagzeugmafia stellt mit ihrer Comedy Drum Show dabei alles auf den Kopf. Hier fliegen die Drumsticks, und die Lachtränen sind garantiert. Tags drauf sind mit Max Mutzke & dem Matti Klein Soul Trio voller Soul und Groove angesagt. Am 12. September verschmelzen bei der Jazzrausch Big-

band klassischer Bigband-Sound und elektronische Beats. Die Band verbindet Jazz und Techno zu einer energiegeladenen Mischung, die den Konzertsaal in einen pulsierenden Club verwandelt und garantiert niemanden stillsitzen lässt. Am 13. September entführt das eVolution Dance Theatre mit einer Kombination aus modernem Tanz, visuellen Effekten und multimedialen Inszenierungen in eine magische Welt der Bewegung und Ästhetik. Weiter geht es am 19. September mit Ganes, den ladinisch singenden Feen aus Südtirol. Am 20. September lädt Singer-Songwriterin Ami Warning zu einem musikalischen Abend voller Gefühl und Tiefe. Ein weiteres Highlight folgt am 26. September, wenn The King's Singers die Bühne des Nachsommers betreten. Das britische Ensemble begeisterte das Schweinfurter Publikum bereits zweimal mit perfektem A-cappella-Gesang und einem Repertoire von klassischer Chormusik bis zu modernen Arrangements. Den krönenden Abschluss des Best Of bereitet das Prague Syncopated Orchestra am 27. September. Das Ensemble präsentiert einen Sound, der direkt aus der goldenen Ära des Jazz zu kommen scheint – mitreißend wie der Nachsommer in den vergangenen 25 Jahren. **JB**

FOTOS FELIX ZIMMERMANN, SEBASTIAN REITER, DIEGO REINDEL, PIXABAY.COM

Am 20. September lädt Singer-Songwriterin Ami Warning zu einem musikalischen Abend voller Gefühl und Tiefe.



Am 6. September sind mit Max Mutzke & dem Matti Klein Soul Trio voller Soul und Groove angesagt.



■ Weitere Informationen und Kartenvorverkauf unter www.nachsommer.de sowie bei Colibri Buchladen, Markt 19 in Schweinfurt (09721.227 63), und BVD Ticket, Lange Str. 39/4 in Bamberg (0951.980 8220).



MUSIK

Festivals

Geheime Briefe und prachtvolle Klänge

Feuchtwangens „KunstKlang“ startet am 17. August in seine zwölfte Saison

Sie hat ihrer Heimatstadt Feuchtwangen mit dem Musik-Festival „KunstKlang“ das ganze Jahr über ein wunderbares Denkmal gesetzt, die international berühmte Sopranistin Christiane Karg. Das erste Konzert im schönen romantischen Kreuzgang, nach dem übrigens auch das Café ihrer Eltern benannt ist, findet statt am 17. August, als „Tango Argentino“ unter freiem Himmel. Es ist dem Schöpfer des Tango Nuevo, Astor Piazzolla, gewidmet und verspricht viel musikalische Leidenschaft, durchzogen von Melancholie. Es singt Christiane Karg, begleitet von Ulrike Payer (Klavier), Christian Gerber (Bandoneon), Bernhard von der Gabelentz (Violine) und Winfried Holzenkamp (Bass).

In der Stadthalle Kasten folgt am 7. Dezember das Programm „Volkseigenton“, in dem bei einem Streifzug durch die musikalischen

Kompositionen der DDR 1949 bis 1990 der Frage nachgespürt wird, ob diese politisch waren. Es spielt die bekannte Pianistin Ragna Schirmer, assistiert von Schauspielern, Regisseur und Autor Axel Ranisch sowie Schlagzeuger Matthias Daneck. Neben bekannteren Namen wie Paul Dessau, Friedrich Goldmann, Bertolt Brecht, Thomas Brasch, Sarah Kirsch und Eva Strittmatter nehmen die drei Künstler und Künstlerinnen auch weniger Bekanntes in den Blick.

Am 14. Februar 2026 gibt es ebenfalls in der Stadthalle „An das allerliebste Bäsle-Häsle“, Briefe von Mozart an seine Kusine Thekla, mal obszön, erotisch oder sogar unappetitlich. Neun dieser Briefe von Wolfgang Amadeus Mozart an seine Base von 1777 bis 1781 sind heute noch erhalten. Isabel Karajan und Christiane Karg entwerfen so ein etwas anderes Bild des Genies.

In der Johanniskirche entfaltet sich am 3. Mai „Barocke Pracht“ durch den bekannten Countertenor Andreas Scholl und seine Ehefrau Tamar Halperin. Gemeinsam öffnen sie die Türen in die facettenreiche Klangwelt der Barockmusik. Ein besonderes Highlight bietet sich am 16. August im Kreuzgang mit Arnold Schönbergs tief-schürfender Komposition „Verklärte Nacht“ und mit den spätmantischen „Wesendonck-Liedern“ von Richard Wagner. In der Fassung für Stimme und Streichsextett erklingen sie durch Christiane Karg und die Kammermusiker von Quatuor Agate.

Renate Frey

FOTOS MARIA WÜSTENHAGEN, MAIKE HELBIG, GREGOR HOHENBERG

■ Weitere Informationen und Karten für alle Konzerte gibt es unter Telefon 09852.90444 und unter www.kunstklang-feuchtwangen.de

(V.l.n.r.): Countertenor Andreas Scholl und seine Frau Tamar Halperin entfalten am 3. Mai 2026 die Klangwelt des Barock.

Die bekannte Pianistin Ragna Schirmer ist am 7. Dezember im Feuchtwangener „Kasten“ zu hören.

Freuen sich auf die zwölfte Saison des Kunstklangs: Feuchtwangens Erster Bürgermeister Patrick Ruh und die künstlerische Leiterin Christiane Karg.

würzburger 57. bach tage

20.11. – 30.11.2025 / Bach vs Händel

bachtage-wuerzburg.de

KARTENBESTELLUNG & VORVERKAUF

Tourist Information im Falkenhaus am Markt, Würzburg
Telefon: 0931 372398
online: www.adticket.de



Die Capella Musica hat anlässlich von Strauss' Geburtstag auch eine neue CD aufgenommen.



Klingende Schatzkammern

Die Reihe „Musik in fränkischen Schlössern“ feiert 25. Geburtstag

Wenn die Abendsonne die Sandsteinfassaden im Naturpark Haßberge in warmes Licht taucht und wunderbare Klänge durch die historischen Säle wehen, dann ist es wieder soweit: „Musik in fränkischen Schlössern“ lädt zum Entdecken musikalischer und architektonischer Kleinode. Seit einem Vierteljahrhundert verwandeln internationale Künstlerinnen und Künstler die privaten Schlösser der Region in klingende Schatzkammern abseits der großen Bühnen. Mehr als 150 Konzerte, 135 Ensembles und über 15.500 begeisterte Besuche-

rinnen und Besucher – diese Erfolgsgeschichte wird nun mit einer besonderen Saison gekrönt. Die Jubiläumsreihe widmet sich dem Instrument des Jahres, „Die Stimme“. Sie beginnt am 7. September auf Schloss Eyrichshof mit Barockmusik über „Liebe und Hoffnung“. Sopranistin Bettina Meiners verleiht Händels und Telemanns Kantaten berührende Leichtigkeit – begleitet vom jungen Ensemble „L'arte dell'affetto“, das bereits in Salzburg für Aufsehen sorgte. Ein weiterer Höhepunkt folgt am 21. September: Die Schubertiade auf Schloss Burgpreppach mit Star-Te-

nor Julian Prégardien. Gemeinsam mit musikalischen Weggefährten und -gefährten präsentiert er Schuberts Lieder – abwechslungsreich und hautnah. Zum Finale am 19. Oktober kehrt die Cappella Musica Dresden zurück. Zum 200. Geburtstag von Johann Strauss laden die Musikerinnen und Musiker mit Walzern, Polkas und musikalischen Raritäten zum vorgezogenen Geburtstagsfest ein. Ganz nach Wiener Art – nur eben mitten in Franken.

Nicole Oppelt

FOTO ECATONI

www.schloesser-und-musik.de



Kultur für die Tasche!

Kulturello

- 4 x 3 Monate zum Einstecken
- oder fürs Web als App

www.kulturello.de

Kontakt: High level - Agentur für Kommunikation
Breite Länge 5 - 97078 Würzburg
E-Mail info@kulturello.de

KLAVIER OLYMP 2025

Nach dem Kissinger Sommer ist der Klavier Olymp für viele Klassikfreunde angesagt. 2025 werden sich vom 2. bis 5. 10. sechs junge, viel versprechende Talente aus der ganzen Welt dem Publikum vorstellen; eingeladen wurden dazu bereits mit wichtigen Preisen ausgezeichnete, international profilierte Pianisten und Pianistinnen, um ihr exzellentes Können einer hochkarätigen Jury zu präsentieren. Dem Gewinner dieses Wettbewerbs winkt dann ein Konzert beim nächsten Kissinger Sommer. Bekannte Tastenkünstler wie Igor Levit haben damit ihre große Karriere begonnen. Die von den Teilnehmenden selbst gewählten Programme beginnen am 2. 10. mit dem US-Amerikaner Curtis Phill Hsu; am 3. 10. spielt der in Israel geborene Alon Kariv um 11 Uhr, am Abend präsentiert Eva Gervorgyan, eine russisch-armenische Pianistin ihr Können. Am 4. 10. um 15 Uhr kommt der italienische Pianist Elia Cecino, und am Abend der in Moskau geborene Dmitry Yudin in der Rossini-Saal, wo alle Konzerte stattfinden. Den Abschluss macht am 5. 10. um 11 Uhr der Brite Amiri Harewood, bis dann alle zusammen um 18 Uhr sich dem Publikum nochmals im Schlusskonzert vorstellen, das auch einen eigenen Preis vergibt. Karten gibt es über den Kissinger Sommer. Renate Freyisen

Bach versus Händel

Die Würzburger Bachtage vom 20. bis 30. November

Bach versus Händel – so lautet das Motto der diesjährigen Bachtage Würzburg vom 20. – 30. November 2025. Beide, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel, sind im selben Jahr 1685 geboren, beide sind unbestritten die größten Komponisten der Barockzeit und faszinieren bis heute, aber ihr Lebensweg verlief unterschiedlich; ob sie sich je getroffen haben, ist fraglich. Das Festival beginnt mit einem Festakt im Mozartareal, mit Arien und Liedern von Bach, Händel, Hummel und anderen, vorgetragen durch Anna Haase von Brincken, Mezzosopran, und Klaus Jäckle, Gitarre, und mit einem Referat von Prof. Ulrich Konrad zum Thema. Am 22. 11. erklingt in der St. Johanniskirche Oratorium I, nämlich Händels „Dixit Dominus“, das wichtigste Werk des 21jährigen Komponisten in der Kirchenmusik, und aus seinem populären geistlichen Oratorium „Messiah“ Teil III mit seinem berühmten „Halleluja“; es singen Fabienne Weiß, Sopran, Kea Niedoba, Alt, Oliver Kringel, Tenor, Jisu Park, Bass, und der Bachchor Würzburg; es spielt „La strada armonica“ unter der Leitung von Hee-Kyung Jung. Am 23. 11. gibt es eine Komödie mit Musik von Paul Barz, ein Schauspiel mit Flöte und Cembalo, als fiktive Begegnung der beiden Komponisten realisiert durch Georg Zeies und Boris Wagner. Kammermusik von Bach

und Händel erklingt am 25. 11. im Großen Saal der Musikhochschule durch Maurice Steger, Blockflöte, und Martin Stadtfeld, Klavier, beide international renommierte Interpreten. „Saxophone meets organ“ huldigt am 26. 11., dem Vorabend seines 100. Geburtstags dem Würzburger Komponisten Berthold Hummel durch Lutz Koppetsch und seine Saxophonklasse und Christoph Preiß an der Orgel. In einer Matinee im Mozartareal am 29. 11. stellen sich Studierende des Exzellenzzentrums für musikalische Frühförderung dem Publikum vor. Um 15 Uhr werden bei einem Kinderkonzert in der St. Johanniskirche in einer Adaption des Weihnachtsoratoriums für Kinder die jungen Zuhörer mit Bachs Meisterwerk bekanntgemacht; Boris Wagner erklärt die Hintergründe; die Mitwirkenden des Konzerts am Abend um 19 Uhr musizieren. Da gibt es dann Oratorium II, nämlich Bachs Weihnachtsoratorium, die Kantaten 1, 5, 6, interpretiert von Yeree Suh, Sopran, Ulrike Marlotta, Alt, Michael Feyfar, Tenor, Francisc Ortega, Bass, dem Bachchor, von La strada armonica, alles unter der Leitung von Hee-Kyung Jung. An beiden Sonntagen finden Festgottesdienste mit den Kräften des Oratoriums vom Vorabend statt. *Renate Freyeisen*

FOTOS UWUE ARENS, XTRAKT

www.bachtage-wuerzburg.de



25 Jahre Musik in fränkischen Schlössern



7.9. Schloß Burgpreppach
Bettina Meiners &
„L'arte dell'affetto“

„Von Liebe und Hoffnung“
weltliche Kantaten von Telemann
und Händel u.a.

21.9. Schloß Burgpreppach
Schubertiade mit Julian
Prégardien, Tenor u.a.

19.10. Schloß Burgpreppach
Cappella Musica Dresden

Walzer, Polkas & Ländler
zum 200. Geburtstag
von Johann Strauß

www.schloesser-und-musik.de



Die neue Spielzeit 25/26

27/9

Purcell, Nirvana

16/11

Bach: Motetten

29/11

Sokolov

7/12

Gregor Meyle

21/2

Wallis Bird
+ SPARK

19/3

Musikkorps der
Bundeswehr

und viele mehr!

infos+tickets
tauberphilharmonie.de
07934 995 999 9

TAUBERPHILHARMONIE

Zum Auftakt ihrer Residenz durchschreitet das Aris Quartett drei prägende Stilepochen für das Streichquartett: von der Wiener Klassik über die spätromantischen Meisterwerke von Johannes Brahms bis zum vielleicht größten Vertreter des 20. Jahrhunderts, Dmitri Schostakowitsch.



Im Spannungsfeld

Von Barock bis Beatbox: Die Tauberphilharmonie entfacht im Herbst ein Klangfeuerwerk, das Grenzen sprengt und Genreklišees tanzen lässt

Wenn sich die Blätter verfärben und das Licht über dem Taubertal weicher wird, schlägt die Tauberphilharmonie ein neues Kapitel ihrer Programmgestaltung auf – mit einem herbstlichen Klangbogen, der Vielfalt nicht nur verspricht, sondern hörbar macht. Zwischen dem 15. August und dem 15. November begegnen sich in Weikersheim musikalische Welten, Epochen und Temperamente – mal experimentell, mal traditionell, immer mit Haltung und Handschrift. Ein Höhepunkt gleich zu Beginn: Am 27. September bringt das Stuttgarter Kammerorchester mit „Purcell – Nirvana“ den Geist des Barocks in Kontakt mit der Rebellion der 1990er. Kontrapunkte treffen auf Gitarrenriffs, Historisches auf Gegenwärtiges. Am 2. Oktober geht es mit dem Aris Quartett dann zurück ins intime Klanggewebe der Romantik: Unter dem Titel

„Brahms im Wohnzimmer“ erklingt Kammermusik in perfektem Zusammenspiel und mit großen Emotionen. Herzhaft, bodenständig und virtuos wird es am 5. Oktober mit Berthold Schick und seinen Allgäu6 – Blasmusik, wie man sie kaum noch kennt: handgemacht und fern jeder Folklore-Karikatur. Eine ganz andere Klangwelt erschließt sich am 10. Oktober mit der Schlagzeugin Anika Nilles und ihrer Band „Nevell“. Wer glaubt, dass Jazz, Funk und Pop keine Komplexität zulassen, wird hier klangvoll eines Besseren belehrt. Am 12. Oktober übernimmt der „Bummelkasten“ das Ruder: ein Kinderkonzert, das absurde Komik und beatboxende Energie vereint. Zwei musikalische Grenzgänger begegnen sich am 17. Oktober: Maxim, der poetische Songwriter, trifft auf das Kammerorchester TKVR – ein Abend zwischen Wort, Klang und Emotion.

Den Oktober beschließt am 30. das Landesjugendjazzorchester Baden-Württemberg: jugendlich, energiegeladen, stilistisch beweglich – Bigband-Sound in Reinkultur. Im November folgen zwei sehr gegensätzliche Höhepunkte: Das Bremer Salonorchester zelebriert am 7. ironiefrei den „guten Kitsch“, tags darauf lässt der südafrikanische Cellist Abel Selacoe afrikanische Rhythmen und westliche Klassik in einem zutiefst persönlichen Klangdialog verschmelzen. Und dann: Satire. Max Uthoff, bekannt aus „Die Anstalt“, rechnet am 15. November in „Alles im Wunderland“ politisch scharfzüngig mit dem Zeitgeist ab. Ein musikalischer Herbst voller Kontraste – nachdenklich, verspielt, klug kuratiert.

Nicole Oppelt

FOTOS OLIVER BORCHERT, BERTHOLD SCHICK, MARIUS MISCHKE, PIXABAY.COM

www.tauberphilharmonie.de

Geboren in Aschaffenburg, hat sich die Schlagzeugin Anika Nilles mit rhythmischer Intelligenz und technischer Brillanz einmal um den Globus getrommelt. Heute gilt sie als eine der weltbesten Schlagzeuginnen.

KISSINGER
SOMMER

Internationales Musikfestival

Kissinger
KlavierOlymp
2.10. —
5.10.2025

Curtis Phill Hsu
Alon Kariv
Eva Gevorgyan
Elia Cecino
Dimitry Yudin
Amiri Harewood

kissingersommer.de



Marsch, Polka und Walzer gehören definitiv nicht nur ins Bierzelt. Das Debüt von Berthold Schick und seinen Allgäu6 in der Tauberphilharmonie ist ein Muss für alle Fans und Neugierigen.



LEBENSART

Im Porträt

(V.l.n.r.): Von Montag bis Freitag lädt das „Café komm“ Eltern und Großeltern mit Kindern von der Geburt bis sechs Jahre ein.

Volles Haus (Saal) bei einer Bildungsveranstaltung für Eltern und pädagogisches Fachpersonal.

Immer mittwochs treffen sich im Generationen-Zentrum die Schachkopfspielerinnen und Schachkopfspieler.

Ort der Begegnung

Das Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried e.V. widmet sich Körper, Geist und Seele

Hier wird niemand ausgeschlossen. Die Türen sind stets weit geöffnet. Mitten im Herzen von Würzburg liegt ein Ort, der Bildung und Begegnung auf besondere Weise vereint: das Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried in der Bahnhofstraße. Als „MehrGenerationenHaus“ bietet es seit 2008 ein ganzheitliches Programm für Menschen aller Altersgruppen – von Babys bis hin zu Seniorinnen und Senioren. Gefördert von der Bundesrepublik Deutschland und der Stadt Würzburg, versteht sich das Haus als lebendiger Treffpunkt und Bildungsraum, das die wechselseitige Unterstützung aller Generationen in den Mittelpunkt stellt. „Wir bieten vielfältige Angebote für Körper, Geist und Seele und setzen uns als kirchliches Haus für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung ein. Bei uns ist jede und jeder willkommen“, betont Alexander Kolbow, neuer Leiter des Bildungsbereichs im Generationen-Zentrum. Besonders beliebt seien die Sportkurse: Bodyforming, Yoga, Pilates und sanfte Gymnastik. Abgerundet werde das Angebot, so Alexander Kolbow, durch die Liborius-Wagner-Bücherei, eine Familienbücherei, die Lust aufs Lesen mache und mit aktuellen Medien, wie etwa über 300 Tonies voller Geschichten und Lieder, zum Entdecken einlade.

Jetzt ist das neue Programm für den Zeitraum von September 2025 bis Februar 2026 erschienen. „Unsere Veranstaltungen sind ganzheitlich. Wir sind tolerant und solidarisch“, spannt Kolbow einen roten Faden durch das aktuelle Angebot. Und das wartet mit zahl-

reichen Highlights auf. Da gibt es zum Beispiel „Café komm“. Der offene Treff versteht sich als Ort für Austausch und Begegnung mit Babytreff, musikalischen Impulsen, Kreativaktionen und Krabbelspaß. Angesprochen fühlen dürfen sich Eltern, Kinder von Geburt bis sechs Jahren und natürlich Großeltern. Daneben gibt es von Montag bis Freitag das „Café Lebenslust“ für alle Generationen. Praxisnahe Tipps für Seniorinnen und Senioren gibt es am 23. September, um 14 Uhr, unter dem Titel „Geistig fit bleiben – mit zehn Maßnahmen Demenz vorbeugen“. Die Väter stehen am 21. Oktober, von 20 bis 21.30 Uhr, im Fokus. Denn dann dreht sich alles um das Thema „Stressfrei Vater sein“. Das Ziel: mehr Ruhe, Klarheit und Lebensfreude im Familienalltag. Nur zwei Tage später, am 23. Oktober, um 19 Uhr, steht ein weiterer Höhepunkt in der Erwachsenenbildung an. An diesem Abend spricht Bundestagsvizepräsidentin Andrea Lindholz über „Orte der Demokratie – Der Deutsche Bundestag“. „Mit unseren Angeboten und Veranstaltungen leisten wir einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, sagt Kolbow. „Egal ob Alleinerziehendentreff, Väter-Brunch oder Demokratiebildung – wir wollen in unserem Bildungs- und Begegnungshaus alle Generationen zusammenbringen.“ *Nicole Oppelt*

FOTOS: GENERATIONEN-ZENTRUM MATTHIAS EHRENFRIED/ MARKUS HAUCK, POW

Das vollständige Programm ist online verfügbar unter www.generationen-zentrum.com.



Alexander Kolbow ist seit August 2024 neuer Leiter Bildung des Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried.



Jeden Freitag findet im Offenen Treff von 14 bis 17 Uhr der Schachtreff statt.

Fast zwei Jahrzehnte im Amt:
Weingutsdirektor Robert
Haller gibt den Stab weiter.



Übergabe mit Haltung

Der Direktor des Bürgerspital Weinguts Robert Haller verabschiedet sich in den Ruhestand – sein langjähriger Mitarbeiter und Weggefährte Karl Brand übernimmt

Wenn jemand nach fast zwei Jahrzehnten leise geht, ohne viel Aufhebens, dann darf man sicher sein: Seine Arbeit spricht für sich. Robert Haller, Direktor des Bürgerspital Weinguts Würzburg, verabschiedet sich in den Ruhestand – mit feinem Understatement, das auch die Bürgerspital-Weine seit jeher prägt. Kein großes Getöse, keine lauten Töne. Aber was bleibt, ist ein beeindruckendes Vermächtnis: Preisgekrönte Weine, ein starkes Team und die Handschrift eines Mannes, der das Bürgerspital an so vielen Stellschrauben behutsam neu justiert hat, bis die Richtung stimmte. „Ich musste den Kallmuth abgeben, aber dafür habe ich den Stein gewonnen“, sagte Haller einst über seinen Wechsel vom Weingut Fürst Löwenstein mit seiner beeindruckenden Terrassenlage Homburger Kallmuth ins Bürgerspital – ein Satz, der viel von seiner Philosophie erzählt: die Balance zwischen Loslassen und Gestalten. 2007 trat er die Leitung des traditionsreichen VDP-

Weinguts an, damals wie heute ein 120-Hektar-Betrieb mit ehrwürdiger Geschichte – und großem Entwicklungspotenzial. Haller brachte das Bürgerspital zurück in die Spitzengruppe Frankens. Seine Mission: Herkunft schmeckbar machen. Silvaner, Riesling, klar, mineralisch – Weine, die den Würzburger Stein erzählen. Doch Erfolg im Weinbau ist selten Zufall. Es braucht Geduld, Fingerspitzengefühl, Weitblick – und ein Team, das an einem Strang zieht. Einer, der seit mehr als zehn Jahren mitzieht und gestaltet, ist Karl Brand, Hallers Weggefährte und bisheriger Leiter für Weinbau und Oenologie. Brand übernimmt ab September das Ruder des „komplexen Gebildes“ Bürgerspital Weingut. Fachlich brillant, unprätentiös, tief verwurzelt in der Philosophie des Hauses. „Ein Universalgenie – einer der besten Önologen in Franken oder gar weit und breit“, lobt Robert Haller seinen Nachfolger. „Wir diskutieren, wir sind auch mal unterschiedlicher Meinung – aber wenn wir rausgehen, dann geschlossen“,

sagt Haller. Teamgeist, den man schmeckt. Die aktuellen Herausforderungen werden bleiben, betonen beide: Klimawandel, Personalknappheit, Marktveränderungen und steigende Ansprüche. Doch das Fundament steht. Die konsequente Qualitätsausrichtung, das sensible Bodenmanagement, die vielen feinen Stellschrauben, an denen Haller über Jahre drehte, bleiben gesetzt. Ein bisschen weiterdrehen wird Karl Brand sie sicher – mit der gleichen Haltung, die Haller geprägt hat: Verantwortung, Beständigkeit, leiser Perfektionismus. Robert Haller verlässt die Bühne nicht, ohne Spuren zu hinterlassen – nicht nur in den Flaschen, sondern im ganzen Gefüge des Bürgerspitals. Und vielleicht gönnt er sich nun auch mal einen guten Frankenwein – ganz privat, mit dem Blick eines Mannes, der weiß: Große Weine brauchen Zeit. Große Karrieren auch.

Nicole Oppelt

FOTOS WEINGUT BÜRGERSPITAL, NICOLE OPPELT,
SUSANNA KHOURY

www.buergerspital-weingut.de

Was schenkt man einem Weinkenner zum Abschied? Ein Bier! Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury übergab beim letzten Interview mit dem scheidenden Weingutsdirektor eine kleine Auswahl Bamberger Biere sowie eine Lektüre für mögliche Genussstouren im Ruhestand. (Bild links)

Abschied mit gutem Gefühl: „Karl Brand brennt für seine Aufgaben“, ist Robert Haller überzeugt. (Bild rechts)





Musik darf natürlich nicht fehlen. Zu hören ist am Sonntag ab 13.40 Uhr auch die Fränkisch Swing Big Band.

Erleben & genießen

Das Winzerdorf Sommerach lädt am 6. und 7. September zum Tag der offenen Höfe

Fränkische Feinkost, Lebensfreude pur, pfiffige Winzer-Ideen, Kulinarik, Kunst, Kultur und Kräuter – das alles kann am Samstag, 6., und Sonntag, 7. September, im idyllischen Winzer- und Weindorf Sommerach bei „Erleben & Genießen“ entdeckt werden.

An zwei Tagen öffnen die Höfe für die Besucher des Ortes bei freiem Eintritt ihre Tore jeweils ab 11 Uhr.

Zahlreiche Erlebnis- und Genuss-Stationen bei Weingütern und Gastronomiebetrieben bieten Landleben und fränkische Lebensweise direkt zum Anfassen. Facettenreich ist das Programm der zweitägigen Veranstaltung. Ob High-Tech oder Hand- und hausgemacht – bei „Erleben & Genießen“ können die Gäste viele schöne Dinge entdecken. Glückspilze können ihr Mittagessen in Form eines fränkischen Schälfeles gewinnen. Ein Bücherflohmarkt erfreut Bücherfreunde, die Schlepper-Oldtimer Parade Fans von alten Fahrzeugen.

Swing bis House-Beats

Ganz klar: Musik darf natürlich nicht fehlen. Auch hier wird Vielfalt groß geschrieben. Die Bandbreite reicht von Swing bis House-Beats. In vielen Höfen wird nicht nur tagsüber, sondern auch abends mit Musik und Wein weitergefeiert.

Wer beispielsweise bei Swing-Musik und „In the mood“ nicht stillstehen kann, der sollte sich am



Die Schlepper-Oldtimer Parade wird die Blicke auf sich ziehen.

Sonntag beim Brunnen in der Ortsmitte einfinden. Dort gastiert bei freiem Eintritt zwischen 13.30 und 15.30 Uhr die Fränkisch Swing Big Band. Auf dem musikalischen Programm von „Erleben & Genießen“ stehen auch Auftritte von „Sunsibar“ und „KaRo feat. Benno & Sophia Galena“.

Wer Sommerach nicht alleine, sondern in der Gruppe entdecken möchte, hat am Samstag um 15 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr die Gelegenheit dazu. „Sommerach – sehen und staunen“ lautet die Devise für einen Ortsrundgang mit Weinempfang. Die Tour dauert eineinhalb Stunden und kostet pro Person 8 Euro, Treffpunkt ist am Kirchplatz an der InfoVinothek.

Auch die Geschichte und Heil-

kraft von heimischen Kräutern wird in Sommerach bei einer Führung beleuchtet. In der Villa Sommerach findet an beiden Veranstaltungstagen im Garten jeweils um 11 Uhr und 16 Uhr eine Kräuterinfo statt.

Neu in diesem Jahr ist der KULTurm Sommerach e.V. im Schwarzsacher Tor. Der im Spätjahr 2024 neu gegründete gemeinnützige Verein setzt sich als Ziel, der Kunst junger Menschen eine geeignete Bühne zu schenken. An diesem Wochenende wird der historischen Turm öffnen zum ersten Mal zu diesem Zweck geöffnet.

Geschenke, Kunsthandwerk, Schmuck, Glaskunst, Handarbeiten, Töpferwaren, Holzhandwerk und und und. Sommerach verwandelt sich zwei Tage lang in eine besondere Flaniermeile. Die Veranstalter empfehlen zur An- und Abreise aus den umliegenden Mainschleifen-Orten die Freizeitbuslinie „Mainschleifenshuttle“ Linie 105 und zusätzlich die Buslinie 310. Diese verkehrt fast stündlich zwischen Volkach und Kitzingen. So kann man das Auto getrost stehen lassen und die kulinarischen Köstlichkeiten ohne Sorge um Parkplatz oder Führerschein genießen. *ivs*

FOTOS INFOVINOOTHEK SOMMERACH, FRÄNKISCH SWING BIG BAND

■ Weitere Informationen zum Programm gibt es bei der InfoVinothek Sommerach unter der Telefonnummer 09381.7187939 oder im Internet unter www.sommerach.de.



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G



KELLER-SCHLENDERN

Freitags 17 Uhr

Rundgang durch
den Weinkeller
mit Verkostung von
drei Weinen
Dauer 1,5 Stunden

Tickets:

www.buergerspital.de/weinevents

Bürgerspital zum Hl. Geist, Weingut
Theaterstr. 19 · 97070 Würzburg
weingut@buergerspital.de

ANZEIGE

Am 7. Dezember heißt es Vorhang auf für „Die kleine Meerjungfrau“.



Kunst, Konzerte, Krimi

Der Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg startet Mitte September



Cellistin Sophie-Justine Herr ist am 11. Oktober mit ihrem Programm „:INNEN_2“ in der Alten Dorfkirche Hausen zu hören.

Das Programm des Kulturwochenherbstes lockt mit Konzerten, Lesung, Schauspiel und Ausstellung ab Mitte September wieder Groß und Klein an die verschiedenen Spielorte im Landkreis Miltenberg.

Im Bürgerzentrum Elsenfeld erwartet die Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr zwei Familienstücke: Am 21. September können Kinder ab vier Jahren miterleben, wie Hans sein Glück findet. Das Theater Poetenpack aus Potsdam erzählt die Geschichte von Hans in einem Schauspiel mit viel Musik und wird damit wieder kleine und große Freunde in seinen Bann ziehen.

Am 7. Dezember heißt es dann „Vorhang auf“ für das Theater mit Horizont mit dem Stück „Die kleine Meerjungfrau“. Wie jedes Jahr gastiert das Wiener Ensemble im Rahmen des Kläuschenmarktes in

Elsenfeld, diesmal im Gepäck mit dem wohl bekanntesten Märchen von Hans Christian Andersen.

Für musikalisch Interessierte, die auch mal über den Tellerrand hinausschauen möchten, bietet das Konzertformat „Brettschneiders Wohnzimmer“ um den Gitarristen Florian Brettschneider eine gute Möglichkeit. Ebenfalls am 7. Dezember hat er noch weitere Musikerinnen und Musiker im Gefolge, die sowohl musikalisch als auch in kleinen Talkrunden im Bürgerzentrum Elsenfeld zu erleben sind.

Lesung & Konzert

In Miltenberg stehen ebenfalls drei Veranstaltungen auf dem Programm. Am 18. Oktober liest Roman Kempf aus seinem neusten Krimi um Pater Abel. Am 3. November gastieren wieder junge Musikerinnen und Musiker des Music Campus Frankfurt RheinMain im alten Rathaus. Das Programm steht unter dem Titel „Tröstung“ und findet in Kooperation mit The Buchmann-Mehta School of Music anlässlich 60 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel – Deutschland statt. Und auch das beliebte Chor-Orchesterkonzert mit dem Süddeutschen Kammerchor in der Stadtpfarrkirche darf nicht fehlen. Am 15. November kommen hier Werke von Arvo Pärt, Paul Ben-Haim und Joseph Haydn zur Aufführung.

Der Kulturwochenherbst wäre aber nichts ohne das Konzert in der Alten Dorfkirche in Hausen, in dessen Mittelpunkt immer aktuelle, zeitgenössische Kunst steht. Im diesjährigen Konzert am 11. Okto-

ber ist die Cellistin Sophie-Justine Herr mit dem Programm „:INNEN_2“ zu hören. Sie widmet sich in diesem Konzert ausschließlich zeitgenössischen Komponistinnen. Thomas Mann würde in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag feiern; aus diesem Anlass sind seine Radioansprachen aus dem Exil Inhalt des Orgelkonzertes in Sulzbach am 28. September.

Vormerken sollte man sich außerdem auf jeden Fall auch „PantoMagic“, einen Abend voller Magie und Humor, am 31. Oktober in der Frankenhalle in Erlenbach. Magier Marco Miele und Pantomimepartner Pablo bezaubern mit einer überraschungsreichen Show voller Komik, die trotz oft gegensätzlicher Ansichten klar macht: Magie entsteht oft dort, wo man sie am wenigsten erwartet.

Das Programm besteht aber nicht nur aus Musik und Schauspiel, auch die bildende Kunst ist mit der Ausstellung in der Kochsmühle wieder im Programm vertreten. Hier sind besonders Kindergärten und Schulen mit einem Besuch der „Aktiven Führung“ angesprochen. Die Ausstellung präsentiert Werke der Künstlerin Julia Belot. Ihre realistische Ölmalerei befasst sich vordergründig mit den Themen Natur, Pflanzen, Tiere und Porträts; Themen, die uns alle betreffen und die in ihrer kunstfertigen, phantasievollen Art der Darstellung mit viel Liebe zum Detail ein breites Publikum anspricht. *jf*

FOTOS THEATER MIT HORIZONT, SOPHIA HEGEWALD, ANDREAS HÜCK



Am 21. September können Kinder ab vier Jahren miterleben, wie Hans sein Glück findet.

Für weitere Informationen steht das Kulturreferat gerne zur Verfügung. Auch die Reservierung von Eintrittskarten für den Herbst ist bereits möglich.



Lucy & the Heartbreakers bestreitet die 16. Hassfurter Bluesnacht am 25. Oktober.

Kultur überrascht

Das Kulturamt Haßfurt inspiriert in seinem Pop-Art-Herbstprogramm mit Neuem

Hassfurt ist immer für eine Überraschung gut. Das zeigt das neue Pop-Art-Herbstprogramm in knalligem Lila, das zur unterhaltsam-spaßigen Freizeitgestaltung inspirieren möchte. Nachfolgend ein paar konkrete Anregungen:

Die erste Überraschung gibt es bereits am 19. September mit **Strange Kind of Woman**, der einzigen weiblichen Deep Purple-Rockband, die so klingt, als hätten die 70er nie aufgehört! Obwohl die kleinen, italienischen Rockröhren, alles Profimusikerinnen, damals noch nicht mal geboren waren, bringen sie atemberaubend authentisch und mit unfassbarem Temperament Klassiker wie „Smoke on the Water“ und „Child in Time“ auf die Bühne. Sogar Ian Paice, der legendäre Drummer von Deep Purple, war begeistert. „Sie machen einen wirklich tollen Job, haben einen großartigen Sound und geben alles. Ich habe es sehr genossen mit ihnen zu spielen.“

Letztes Jahr waren viele skeptisch, dann einfach nur sprachlos! Szenekenner sind überzeugt: Die Ladies hauen Sie um!

Am 11. Oktober hat das Kulturamt Hassfurt mit „**True Crime Magic**“ ein neues einzigartiges Format am Start. Hier trifft Illusion auf harte Realität. Echte Kriminalfälle verschmelzen sinnestäuschend mit fesselnder (Mental-)Magie. Was ist wahr, was Täuschung?!

Polizist Benjamin Gleissner und der Meister der Magie, Christoph Köhler, rücken den berühmten Serienkillern Zodiac und Night Stalker auf den Leib. Erleben Sie Live-Verhöre, bei denen mental Lügen entlarvt und Beweismittel gefunden werden. Testen Sie Ihre Wahrnehmung und detektivischen Fähigkeiten, während Sie zwischen Wahrheit und Täuschung balancieren. Gemeinsam wird außerdem das perfekte Verbrechen begangen und am Ende fragt Sie sich bestimmt: Wie zum Teufel ging das alles? Lassen Sie sich überraschen.

Auf vielfachen Wunsch steht am 24. Oktober ein **Line Dance Abend** auf dem Programm. Der Ursprung des megaspaßigen Kultevents liegt, so wird vermutet, in den amerikanischen Dancehalls der 50er und 60er Jahre. Man hakt seine Daumen in die Gürtelschlaufen, stellt sich in einer Linie auf und tanzt nach festen Schrittfolgen los. Sie fragen sich: Nach welchen Schrittfolgen? Coaster Step, Camel Walk und Hip Lift kann man sich vor dem Event in einem Crashkurs aneignen. Line Dance Gruppen von nah und fern sind zur Unterstützung besonders willkommen. Gürtel und Hut nicht vergessen - howdy!

Sollten Sie nun dem Tanzfieber verfallen sein, können Sie direkt am nächsten Tag weitermachen. Da ist die **16. Haßfurter Bluesnacht** angesagt! Blues ist nicht Ihr Ding? Lassen Sie sich von Lucy & The Heartbreakers aus den Niederlanden überraschen und überzeugen. Lassen Sie sich mitreißen von „Cadillac Baby“, „Can't Stop Loving You“, „Boppin' the Blues“. Bei dieser Band können Sie sich durchaus in Ihren Petticoat werfen. Mit klassischem Rhythm'n'Blues, Jump-Blues und Jive im Stil der großen Shouter der 40er, 50er und 60er lassen sie die Hüften wackeln. Und das ganz Besondere: Sie haben Bläser dabei! Ein Muss für alle Bigband Fans! Und natürlich für unsere Blueser! Inspiriert? Dann los! sts

FOTOS PAUL VOESTERMANS, ELIANA CARGNELUTTI

Aber auch alle anderen Herbsttermine haben es in sich. Das lila Programm ist nicht zu übersehen. Falls vergriffen, dann hilft ein Blick in Netz: www.kulturamt-hassfurt.de



Strange Kind of Women überzeugt am 19. September mit Deep-Purple-Rock.

KULTUR ÜBERRASCHT

STRANGE KIND OF WOMEN
The Classic Deep Purple Years.
Fr. 19.09. 20 Uhr

THE MUSIC OF QUEEN LIVE
Queen tribute
Fr. 26.09. 20 Uhr

CLARO & GROOVEKILLER
Rock Cover
Fr./Sa. 3./4.10. 20 Uhr

TRUE CRIME MAGIC
Illusion trifft auf harte Realität
Sa. 11.10. 20 Uhr

WOLFGANG BUCK
"Eimbambfrei", fränk. Liedermacher
So. 12.10. 18 Uhr

OTHER ROADS
Englischer Folk-Rock
Do. 16.10. 20 Uhr

LINE DANCE ABEND MT CRASHKURS
mit Nashville Craskurs optional
Fr. 24.10. 20 Uhr

16. HASSFURTER BLUESNACHT
Lucy & The Heartbreakers (NL)
Sa. 25.10. 20 Uhr

LIGHT MY FIRE
Tribute to the doors
Fr. 31.10. 20 Uhr

ISLAND & GRÖNLAND IN 3D
mit Stephan Schulz
Do. 20.11. 20 Uhr

MATTHIAS WALZ
"Der böse Mann am Klavier", Kabarett
Sa. 22.11. 20 Uhr

JAZZ MAL ANDERS
Vocal Jazz Night feat. Anette von Eichel
So. 30.11. 18 Uhr

HASSFURTER STUBENMUSIK
"Weihnachten mit der Stubenmusik"
Fr. 19.12. 20 Uhr

COME TOGETHER
Classic Rock Tribute
Mo. 05.01. 20:30 Uhr

TBC - TOTALES BAMBERGER KABARETT
"WOMERSCHOMADASIN", fränk. Kabarett
Fr. 09.01. 20 Uhr

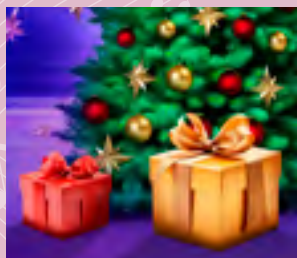
ERWIN PELZIG
"Wer wir werden", Kabarett
Do. 15.01. 20 Uhr

KRIMI DINNER
"Hauptkommissar Schröder ermittelt", inkl. 3-Gänge-Menü und Wasserflratrte
So. 18.01. 17 Uhr

THE UKULELE ORCHESTRA OF GREAT BRITAIN
40th Anniversary Tour
Fr. 13.02. 20 Uhr

Brass Band Berlin, Pam Pam Ida, Pippo Pollina, Eva Karl Faltermeier, ...
www.kulturamt-hassfurt.de

ANZEIGE



Zum Jahresausklang stimmt die Show „All I want for Christmas“ am 19. und 22. Dezember auf Weihnachten ein.

TERMINE

14. November, Regentenbau,
Bad Kissingen:

*The Tribute! ERIC CLAPTON
unplugged by 24 nights*

21. November, Regentenbau,
Bad Kissingen:

Mirage – Visions of Fleetwood Mac

22. November, Stadthalle,
Aschaffenburg:

Mirage – Visions of Fleetwood Mac

11. Dezember, Stadthalle,
Bad Neustadt/Saale:

Dance Masters – Best of Irish Dance

19. Dezember, Regentbau,
Bad Kissingen:

All I Want For Christmas

22. Dezember, Konzerthalle,
Bad Orb:

All I Want For Christmas

www.resetproduction.de



DANCE MASTERS – Best Of Irish Dance entführt am 11. Dezember in Bad Neustadt/Saale in die Welt des Stepptanzes.

Emotional & rasant

Reset Production bringt den Sound von Eric Clapton und Fleetwood Mac zurück, entführt in die Welt des Stepptanzes und sorgt mit seiner Weihnachtsshow für Gänsehautmomente

Eric Claptons MTV Unplugged-Konzert von 1992 gilt als eines der legendärsten Akustik-Sets der Musikgeschichte. Das Konzert zeigte Eric Clapton von einer neuen, sehr intimen und bluesigen Seite. Besonders bekannt wurde die Neuinterpretation von Layla, die als sanfte Ballade völlig neu wirkte. Auch Songs wie „Tears In Heaven“, geschrieben nach dem tragischen Tod seines Sohnes, und „Nobody Knows You When You're Down And Out“ unterstrichen die emotionale Tiefe des Konzerts.

Mit „ERIC CLAPTON Unplugged performed by 24 nights – MTV's Magic Live Again“ am 14. November in Bad Kissingen will der Konzertveranstalter Reset Production an diese Zeit anknüpfen und allen Eric Clapton Fans ein authentisches Tribute auf höchstem Niveau bieten. Die Band 24 nights lässt das emotionale „Unplugged“-Ereignis neu aufleben und bringt die unvergessliche Atmosphäre dieser ikonischen Show zurück auf die Bühne.



Die Tribute-Band Mirage holt den Sound der Kultband Fleetwood Mac zurück auf die Bühne.

Auch wenige Tage später werden musikalische Erinnerungen geweckt, wenn die Tribute-Live-Show „MIRAGE – Visions of Fleetwood Mac“ die Kulthits der ikonischen Rock- und Pop-Band Fleetwood Mac zurück auf die Bühne holt. Der mitreißende Spirit der 1970er und 1980er ist am 21. November (Bad Kissingen) und 22. November (Aschaffenburg) zu erleben.

Musikfans dürfen sich auf die authentische Atmosphäre legendärer Live-Konzerte, den unvergleichlichen Sound und den zeitlosen Zauber der Kultband freuen, die die Musikwelt nachhaltig inspirierte. Die Show, die zum ersten Mal in Deutschland zu sehen ist, nimmt die Fans mit auf eine musikalische Zeitreise durch die größten Hits von Fleetwood Mac, darunter natürlich „Go Your Own Way“, „Rhiannon“ und „Dreams“. Mit großem Augenmerk auf Authentizität und Detailtreue lässt die Formation die goldene Ära der Kultband auf wieder aufleben. Ihre

Performance wird dabei nicht nur musikalisch, sondern auch visuell bis ins Detail originalgetreu nachgebildet, was „Mirage“ zu einer der weltweit besten Tribute-Bands gemacht hat, ist der Veranstalter Reset Production sicher.

Das pulsierende Herz Irlands lässt Reset Production am 11. Dezember bei einer rasanten Bühnenshow in Bad Neustadt/Saale mit jeder Pore spüren. DANCE MASTERS - Best Of Irish Dance entführt in die magische Welt, in der traditioneller irischer Stepptanz und lebensfrohe Musik eine unvergessliche Geschichte erzählen. Der langjährige Showerfolg erzählt die Geschichte des irischen Stepptanzes auf musikalische und tänzerische Weise lebensfroh und dynamisch – beginnend mit dem Erscheinen der wandernden Tanzlehrer (Dance Masters) vor rund 250 Jahren in den irischen Dörfern und Kleinstädten bis hin zum internationalen Durchbruch.

Glitzer, Glamour und unvergessliche Weihnachtshits verspricht schließlich zum Jahresausklang die spektakuläre Show „All I want for Christmas“ am 19. Dezember in Bad Kissingen und am 22. Dezember in Bad Orb. Zweieinhalb Stunden pure Christmas-Magie mit den größten Pop- und Rock-Weihnachtssongs unter anderem von Ariana Grande und Cher über Mariah Carey, Robbie Williams und Wham bis zu Queen und Kylie Minogue werden für Gänsehautmomente und strahlende Augen sorgen. *red*

FOTOS CHRIS-MCCANN, GASPARE VACCARO, MIRAGE, ©SEAMARTINI-DEPOSITPHOTOS.COM

Ausführliches Programm und Karten unter www.resetproduction.de



Die Band 24 nights schlägt am 14. November in Bad Kissingen mit ihrer Tribute-Show den Bogen zurück zu Eric Claptons MTV Unplugged-Konzert.



FLANEUR

Lohr a.Main

ANZEIGE

Mit einem Greatest Hits Live Set zollen Physical Graffiti am 20. September der Kultband Le Zeppelin Tribut.

Kultur als Impulsgeber

Stadthalle Lohr startet mit buntem Programm-Mix in den Herbst

Kunst, Literatur, Kabarett und jede Menge Musik hat das Herbstprogramm der Lohrer Stadthalle im Gepäck. Hier eine Auswahl. Die Kunst steht am **13. September** mit „816 Lounge trifft Skate 'N' Art“ im Fokus. Angeseagte Beats, chillige Atmosphäre, stylische Möbel, leckeres Streetfood und fancy Summerdrinks: Die 816 Lounge bietet über das Jahr verteilt an unterschiedlichen Orten ein abwechslungsreiches Programm. Das Ganze trifft an der Stadthalle auf die Ausstellung Skate 'n' Art. Von 15 bis 22 Uhr soll sie zum Impulsgeber für städtische Veränderung werden. Zu sehen sind Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler wie Roland Schaller, Richard Kuhn, Margret Scherg, Alexander Bacic, Philipp Katzenberger, Marco Heinzmann und das Haus Hirtenhof. Ihr Verkauf soll Drittmittel für die Neugestaltung des Skaterplatzes in Lohr a.Main generieren.

Am **20. September** kehren Physical Graffiti zurück, um einer der größten Rockbands der Welt Tribut zu zollen: Led Zeppelin. Mit einem über zweistündigen Greatest Hits Live Set sowie einer unvergesslichen Lichtshow und fantastischen Visuals zelebrieren Physical Graffiti die ultimative Hommage an die „Ikonen des Rock 'n' Roll“. Zu hören sind sowohl die unvergesslichen Klassiker der Band wie Stairway To Heaven, Rock 'n Roll, Heartbreaker, Since I've been Loving You, Whole Lotta Love, Dazed and Confused und Black Dog als auch die anspruchsvolleren Liebhaberstücke wie Immigrant Song, No Quarter, Moby Dick, Nobody's Fault But Mine und, natürlich, Kashmir.

Eine im doppelten Wortsinn wundervolle Lesung erwartet Literaturfreundinnen und Literatur-

freunde am **16. Oktober**, wenn Sarah Lorenz aus ihrem Debütroman „Mit Dir, da möchte ich im Himmel Kaffee trinken“ liest. Es ist, passend zum 50. Todestag der unvergessenen Mascha Kaléko im Januar diesen Jahres, eine literarische Liebeserklärung an die große Dichterin und an all die Wunder, die das Leben bereithält. Protagonistin ist Elisa, die ein riesiger Fan der Dichterin ist und dieser auf einer Zugreise aus ihrem Leben berichtet. Sie erzählt leicht von schwierigen Dingen und von ihrer unbedingten Sehnsucht nach Liebe, von Freundschaft und vor allem davon, dass alles möglich ist. Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Für den guten Zweck

Mit musikalischer Unterstützung für den geplanten Skaterplatz geht es weiter. Am **18. Oktober** setzt der Benefizabend von Rotary Club und symphonischem Blasorchester Lengfurt ein klares Zeichen, denn die Jugend und deren Freizeitmöglichkeiten liegen ihnen am Herzen. Der Skaterplatz in Lohr, für viele junge Menschen ein zentraler Treffpunkt, soll durch die geplante Sanierung wieder zu einem sicheren und attraktiven Ort für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft werden. Der Konzerterlös fließt vollständig in die Renovierung. Das Konzert unter der Leitung von Michael Geiger ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art.

Am **29. Oktober** schließt sich ein weiteres Benefizkonzert anlässlich des 700-jährigen Wombacher Dorfjubiläums 2025 an. Es spielt das professionelle, sinfonische Polizeiorchester Bayern. Sein Re-

pertoire ist sehr umfangreich und schließt originale Kompositionen der symphonischen Blasmusik sowie Bearbeitungen von klassischen Ouvertüren, Operetten, Filmmusiken, Musicals, Konzertmärschen und Opernauszügen mit ein. Der Reinerlös des Konzerts kommt vor allem der umfangreichen ehrenamtlichen Jugendarbeit der Wombacher Vereine zugute.

Am **12. Dezember** lädt schließlich noch das Glenn Miller Orchestra zum Swingen ein! Unter der Leitung von Uli Plettendorff erwartet das Publikum ein mitreißendes Konzerterlebnis, das ganz im Zeichen der Musik steht, die ursprünglich zum Tanzen gedacht war: der Swing! Ob in Italien, Malta, Polen, dem Baltikum, Bulgarien, der Schweiz oder Tschechien – überall soll der Swing-Funke überspringen. Mit Klassikern wie „Chattanooga Choo Choo“, „Tuxedo Junction“ und natürlich „In The Mood“ sorgt das Orchester für authentischen Big-Band-Sound und eine Atmosphäre, die zum Mitwippen, Mitswingen oder sogar zum Tanzen einlädt. sek

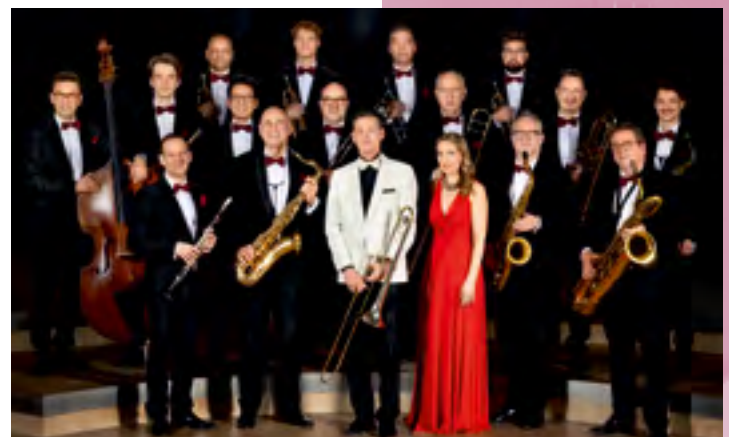
FOTOS ROB SNETLIES, NATALIE ZIMMERMANN, ©WEIM76-DEPOSITPHOTOS.COM



Der Eintritt zu Sarah Lorenz' Lesung am 16. Oktober in der Stadthalle Lohr ist kostenlos.

Karten für diese und viele weitere Veranstaltungen in der Stadthalle Lohr sind erhältlich über www.stadthalle-lohr.de.

Am 12. Dezember lädt das Glenn Miller Orchestra zum Swingen ein.





WECHSELVOLLE BRÜCKENGESCHICHTE

Angeichts des für 2026 geplanten Abrisses der Wertheimer Mainbrücke zeigt das Grafschaftsmuseum in Wertheim vom 1. Oktober 2025 bis 6. April 2026 die Ausstellung „Die Wertheimer Mainbrücke im Blick Haupt- und Nebenschauplätze eines grenzüberschreitenden Bauwerks 1362 bis heute“. Wer plante die Brücke, lieferte das Material, führte die Aufsicht über Hunderte von Bahnarbeitern, die die Bahnlinie, die Tunnel und die Brücke(n) bauten? Wo und wie lebten die meist ortsfremden Arbeitskräfte, die teils sogar aus den Bergregionen Tirols und Italiens stammten? Die Schau gibt Antworten und beleuchtet die wechselvolle Geschichte dieser Zwillingbrücke.

Foto Grafschaftsmuseum



Feines kleines Festival

Die 31. Steinauer Puppenspieltage finden vom 13. bis 21. September statt

Ein nicht mehr wegzudenkendes Highlight sind die Puppenspieltage in der Brüder-Grimm-Stadt Steinau. Das kleine, sehr feine und weit über die Stadtgrenzen bekannte Festival findet heuer bereits zum 31. Mal statt.

Vom 13. bis 21. September geben sich Figurentheater aus allen Teilen des Landes wieder ein Stelldichein und präsentieren Inszenierungen für alle Altersstufen.

Freuen darf man sich auf ein Kaleidoskop der zahlreichen Facetten, die das Figurentheater zu bieten hat.

Auf dem Spielplan stehen das klassische Marionettenspiel ebenso wie Handpuppen, Schattentheater und Objekttheater in seiner künstlerischen Vollendung. Während zeitgemäße Märchenadaptionen, Abenteuergeschichten und ähnliches die kleinen Besucher in

ihren Bann ziehen, erfreuen sich die erwachsenen Zuschauer an fabelhaften Komödien, Adaptionen von Büchnern und über modernes Objekttheater.

Selbstverständlich gibt es traditionsgemäß am zweiten Wochenende der Puppenspieltage die Lange Figurentheater-Nacht. Also... kommen Sie und genießen Sie im Theatrum Steinau!

ps

FOTOS STEINAUER PUPPENSPIELTAGE, THEATER ROSENFISCH

I Weitere Informationen und Karten sind über das Verkehrsbüro Steinau, Brüder-Grimm-Straße 70 in 36396 Steinau an der Straße, telefonisch unter 0 66 63.973 88 oder per Mail unter verkehrsbuero@steinau.de erhältlich. Karten für die Abend- und Familienveranstaltungen gibt es zu abweichenden Preisen auch online unter www.steinau.de.

31. Oktober bis 20. November 2025

Rothenburger Märchenzauber

Außerdem zu erleben:
Der Rothenburger Märchenwald im Rathaushausgewölbe!

Märchenführungen, Lesungen, Theater und vieles mehr für Erwachsene und die ganze Familie!

HIGHLIGHTS 2025

- 1. November:** »Der Wunsch des Blumenelfs«, Lesung mit Kontrabassbegleitung mit Peggy Wolf
- 2. November:** Ein musikalischer Märchenabend für Erwachsene mit Martina Lechner
- 16. November:** »Als Adam grub und Eva spann, wo war denn da der Edelmann?«, musikalischer Erzählabend mit Ulrike Bergmann
- 25. November:** »Alle Jahre müder«, Weihnachtskabarett mit Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch

www.rothenburg.de

Rothenburg
ob der Tauber



Es war einmal...

Zum Rothenburger Märchenzauber ab Ende Oktober wird es mythisch-herbstlich

Gute Bräuche haben Bestand. Zu ihnen zählt auch der seit vielen Jahren im Herbst stattfindende Rothenburger Märchenzauber, der mit seinen fantastischen Geschichten auf die nahe Adventszeit vorbereitet. Vom 31. Oktober bis zum 20. November ist es wieder soweit, dann kann man an vielen Orten die Ohren spitzen. So auch im RothenburgMuseum. Nonne Sabine kann man am 1. November um 13.30 Uhr sowie am 31. Oktober, 6. und 17. November jeweils um 18 Uhr auf einem besonderen Rundgang begleiten, während Märchenerzählerin Juliane Dehner am 4. und 18. November um 18 Uhr zur Märchenstunde „Märchen von Wettkämpfen und Wundern“ einlädt. Für beide Formate anmelden kann man sich unter franziska.krause@rothenburg.de. Ebenfalls im RothenburgMuseum zu erleben ist das Bauchladentheater mit Günter Weisskopf am 2. November ab 13.30 Uhr sowie am 3. November ab 18 Uhr. Erwachsene Märchen-

freunde erwartet am 1. November um 19 Uhr im Musiksaal die Lesung „Der Wunsch des Blumenelfs“ mit der Autorin Peggy Wolf und Kontrabassbegleitung von Andreas Ravn. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Musikalisch wird es einen Tag später, am 2. November, um 19 Uhr im Musiksaal mit Musical-Darstellerin Martina Lechner und ihrem Gastspiel „Musical-Märchen-Stunde“. (Eintritt: 15 Euro/12 Euro p. P., Kinder: 5 Euro p. P.)

Eine Gelegenheit für kleine Märchenfreunde, selbst aktiv zu werden, bietet das Kinder-Mitmacht-Theater „Prinzessin Alleswill“ am 5. November ab 15.30 Uhr in der Stadtbücherei. In die Wolfgangskirche lädt das Märchenteam um Ina Elser am 7. November um 16.30 Uhr und um 18 Uhr zu dem Theaterstück „Die Prinzessin auf der Erbse“ ein. Vom 7. bis 15. November erwartet alle Märchenfreunde der „Rothenburger Märchenwald“ im Rathausgewölbe.

Passend zum Gedenkjahr „500

Jahre Bauernkrieg“ präsentiert Ulrike Bergmann am 16. November um 19 Uhr im Musiksaal ihr Gastspiel „Als Adam grub und Eva spann, wo ward denn da der Edelmann? (Eintritt: 15 Euro p. P., ermäßigt: 12 Euro p. P.)

Pfarrer Oliver Gußmann nimmt Sie am 19. November um 18 Uhr mit in die Franziskanerkirche und gibt Anekdoten und Legenden aus dem Leben des Franz von Assisi zum Besten. Mythisch-herbstlich wird es am 20. November um 19 Uhr im Musiksaal. Das MaerenKabinett präsentiert in seinem Gastspiel „Im Nebel träumet nun die Welt“ Märchen und Legenden zur dunklen Jahreszeit für Erwachsene (Eintritt: 5 Euro p. P.)

In Richtung Weihnachten blicken wir bereits am 25. November ab 19.30 Uhr im Musiksaal mit dem Weihnachtskabarett „Alle Jahre müder“ des Südtiroler Duos Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch. Eintritt: 15/12 Euro p. P.). *rt*

FOTOS ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE, W. PFITZINGER

Das Mittelalterstädtchen Rothenburg ob der Tauber ist das ideale Fleckchen, um stimmungsvoll in die Märchenwelt einzutauchen.



Alle Informationen zum Gesamtprogramm und Kartenvorverkauf finden sich ab Mitte September unter www.rothenburg.de.

Erleben. Genießen. Wohlfühlen!

Neustadt an der Aisch
www.neustadt-aisch.de

OCHSENFURTER JAHRMARKT

14.09.2025
10.00 - 18.00 Uhr
in der Altstadt

Tourist Information Ochsenfurt
Hauptstraße 39, 97199 Ochsenfurt
09331 5855, www.ochsenfurt.de

Der Einzelhandel hat von 13.00-18.00 Uhr für Sie geöffnet.

LITERATUR
LIVE

„Literatur live im Falkenhaus“ heißt es ab 1. Oktober wieder in der Stadtbücherei im Herzen Würzburgs. Den Auftakt der mehrwöchigen Leserreihe im Lese-Café macht Verena Kessler mit ihrem Roman „Gym“, einer Geschichte über die selbstzerstörerische Kehrseite schöner Oberflächen und die Suche nach der eigenen Identität.

Till Raethers „Disko“ lässt am 9. Oktober die musikalische Szene der 70er Jahre in München lebendig werden und beschreibt ein Lebensgefühl zwischen gesellschaftlichem Aufbruch und der Auseinandersetzung mit den Lebenslügen der Elterngeneration.

Mit bedingungsloser Ehrlichkeit, leichtem Humor und großer Neugier geht Anne Sauer in „Im Leben nebenan“ am 14. Oktober existenziellen Fragen nach wie *Wo will ich leben? oder Wie will ich leben?*.

Anlässlich des 50. Todestages von Masha Kaleko liest Volker Weidemann am 29. Oktober aus seinem neuen Buch „Wenn ich eine Wolke wäre – Mascha Kaléko und die Reise ihres Lebens“.

Zum Abschluss erklärt Janosch Delcker am 20. November in seinem neuen Buch „Der Gedanken-Code“, wie künstliche Intelligenz unser Denken entschlüsselt und wir trotzdem die Kontrolle behalten. *sek, Foto ©Pakhnyushchy-depositphotos.com*

Alle Lesungen beginnen um 19.30 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten gibt es im Falkenhaus in der Bücherei.

Kultur in alten Mauern

Die beliebte Veranstaltungsreihe startet in die zweite Programmhälfte

Auch im zweiten Halbjahr 2025 präsentiert der Landkreis Schweinfurt mit der beliebten Reihe „Kultur in alten Mauern“ ausgewählte Veranstaltungen in und aus seinen Gemeinden.

Ob Lesung auf der Freilichtbühne im Literaturhaus Wipfeld, Konzerte in den Gaden Geldersheim und in der Stadtpfarrkirche Gerolzhofen oder Kabarett im Historischen Rathaus Grettstadt – Besucherinnen und Besucher können sich wieder auf ein abwechslungsreiches Angebot in besonderer Atmosphäre freuen.

Am 12. Oktober findet im Pilgerhof Altenmünster der 3. Kunst- und Kartoffelmarkt statt. Ab 11 Uhr bieten Künstlerinnen und Künstler sowie Kunsthandwerkinnen und Kunsthandwerker aus der Region vielfältigste Arbeiten von Schmuck und Webarbeiten über Töpferwaren bis hin zu Drechselarbeiten und Papierkunst an. Daneben gibt es ein großes Angebot an Kartoffel- und Apfelsorten.

Blues-Night

Der Gadenverein Geldersheim lädt am 18. Oktober ab 20 Uhr zur Geldersheimer Blues-Night mit der Robert Cotton Band. Diese zeigt mit der Energie des Chicago-Blues, der Coolness des Southern Rock und der Tiefe des Delta Blues alle Facetten des Genres.

Am Tag drauf konfrontiert Kabarettist Fredi Breunig seine Gäste im Bürgersaal des Historischen Rathauses Grettstadt mit dem erstaun-



Peter Hub beschließt den Eventreigen mit einer Weihnachtslesung.



Mit Eigenkompositionen, bekannten Klassikern, schnellen Shuffles sowie Slow Blues und Balladen kommen zu Zuhörer der Robert Cotton Band am 18. Oktober in Geldersheim auf ihre Kosten.

ten Ausruf „Wallich nedd?!“ ob der unglaublichen Dinge, die ihm zu Ohren gekommen sind. Man darf gespannt sein. Beginn ist um 18 Uhr.

Die Veranstaltung Kirchen(T) räume steht heuer unter dem Motto „Way of Hope“. Hoffnung treibt uns an, auch in schwierigen Zeiten weiterzumachen. Aber was genau ist Hoffnung? Und welche Rolle spielt sie in unserem Leben? Die Kombination aus sorgfältig ausgewählter Musik, bewegenden Liedtexten und darauf abgestimmten Gedankenimpulsen und Bibeltexten regt am 24. Oktober im Rahmen eines Konzertes gleich dreimal hinter einander (19 Uhr, 20.30 Uhr und 22 Uhr) in der Stadtpfarrkirche Maria vom Rosenkranz in Gerolzhofen zum Reflektieren an. Spezielle Effekte der professionell programmierten Licht- und Laser-show lassen die Kirche „in einem ganz anderen Licht“ erscheinen. So werden die Sinne auf mehrfache Weise angesprochen.

Kästner-Hommage

Heiter geht es am 17. November ab 19 Uhr weiter, wenn Hans Driesel im Bürgersaal in der Alten Schule Sennfeld einen nachdenklichen Rückblick auf das Erich-Kästner-Jahr gibt. Man darf gespannt sein auf einen interessanten wie amüsanten Abend über den kritischen

politischen Dichter, Satiriker und weltberühmten Kinderbuchautor.

In der alten Kirche Schonungen darf man sich am 29. November unter dem Motto „Winter Wonderland“ letztmals auf Swinging Christmas-Songs mit den Christmas Friends freuen. Mehrstimmiger Gesang wechselt sich mit Solostücken und humorvollen Textbeiträgen ab – die perfekte Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest!

Ernst und heiter

Die Lesung „Alle Jahre wieder!“ mit Peter Hub beschließt die Eventreihe am 16. Dezember. Geschichten, nicht rührselig, sondern mal ernst, mal heiter oder satirisch. Geschichten, die einstimmen auf die Tage, die wir als Kinder so geliebt haben und deren Ruf aus der Vergangenheit uns noch immer erreicht. In dieser vorletzten, manchmal doch recht hektischen Woche vor den Feiertagen, lässt sich beim Zuhören hervorragend verschnaufen, zur Ruhe kommen und man merkt: Es weihnachtet wieder. Der Abend wird musikalisch umrahmt von Altbürgermeister Emil Heinemann. *sek*

FOTOS ROBERT COTTON BAND, KARIN LUDWIG, ©KOSTYAKLIMENKO-DEPOSITPHOTOS.COM

Programme und Kartenverkaufsmöglichkeit unter www.landkreis-schweinfurt.de/kultur



AM 7. SEPTEMBER ZUM MUSEUMSFEST AUF DIE FESTUNG

Der Termin Anfang September ist gesetzt. Museum für Franken sowie Schloss- und Gartenverwaltung Würzburg laden hoch auf den Marienberg zum jährlichen Museumsfest. Heuer ist es am 7. September wieder soweit: Museumsbegeisterte, Zeitreisende, Burgenfans, Eltern, Großeltern und Familien erwartet unter dem Motto 1525 – Franken fordert Freiheit*en“ von 10 bis 18 Uhr ein spannendes Programm mit vielen Highlights. Über zwei Burghöfe verteilt, bieten zahlreiche Vorführungen, Kunsthandwerkerstände und Mitmach-Stationen die Gelegenheit, in die faszinierende Zeit um 1525 einzutauchen, die dieses Jahr zum 500. Jahrestages des Bauernkrieges im Mittelpunkt des Geschehens steht. Besondere Highlights wie Living History Acts, Historischer Schwertkampf, Schmieden, Burgführungen

oder mittelalterliche Tänze, lassen die Lebenswelt vor 500 Jahren lebendig werden. Große und kleine Festungsstürmerinnen und Entdecker können selbst kreativ werden in der Leserwerkstatt, beim Seildrehen oder beim Mini-Katapult-Bau. Wem die Auswahl noch nicht groß genug ist, für den bietet sich vielleicht an, Flugblätter zu stempeln, zu drucken oder einfach die Burg zu erobern. Daneben kann man sich auf die beliebten Klassiker wie Märchen lauschen, an der Staffelei malen, töpfern oder das Kinderschminken freuen. Zeitgenössische Musik und ein leckeres gastronomisches Angebot runden den Erlebnistag ab. So ist das Museumsfest der perfekte Anlass für einen Ausflug zur Festung Marienberg!

red, Fotos Museum für Franken, Katja Krause

FLANEUR

unterwegs



Tradition trifft Vielfalt

Ochsenfurt lädt am 14. September und 2. November zum Herbst- und Wintermarkt

Wenn sich die historische Altstadt von Ochsenfurt in eine lebendige Marktkulisse verwandelt, dann ist wieder Jahrmarktszeit! Am 14. September und 2. November ist es dieses Jahr nochmal soweit. Entlang der Fachwerkhäuser in Ochsenfurts malerischer Altstadt finden der traditionelle Herbst- und Wintermarkt

statt. Rund um den Marktplatz und in den angrenzenden Straßen erwarten die Besucher und Besucherinnen zahlreiche Stände mit einem abwechslungsreichen Angebot von Haushaltswaren, Textilien und Schmuck über handgemachte Dekoartikel bis hin zu regionalen Spezialitäten und kulinarischen Leckerbissen. Für ist jeden Ge-

schmack ist etwas dabei. Die Händlerinnen und Händler kommen aus nah und fern und sorgen für ein buntes, lebendiges und herzliches Markttreiben in der Altstadt.

Als besonderes Highlight öffnen an den Jahrmarkttagen auch die Geschäfte der Ochsenfurter Innenstadt am verkaufsoffenen Sonntag von 13 bis 18 Uhr. Bei einem gemütlichen Bummel durch die Straßen und Gassen lassen sich Sie kleine, feine Läden entdecken und aktuelle Trends in entspannter Atmosphäre aufspüren. Viele Geschäfte überraschen zudem mit besonderen Angeboten und Aktionen zum Markt.

Den entspannten Bummel durch die Altstadt rundet ein kulinarischer Genuss, wie eine fränkische Bratwurst oder ein Besuch in der örtlichen Gastronomie am Mittag oder zum Abendessen ab.

Das bunte Markttreiben geht jeweils von 10 bis 18 Uhr. Der Einzelhandel öffnet seine Türen von 13 bis 18 Uhr.

ar

FOTO ARLENA RIDLER

Alle Informationen finden sich unter www.ochsenfurt.de unter Marktwesen.



An Jahrmarkttagen verwandelt sich die Altstadt von Ochsenfurt in eine lebendige Marktkulisse. Am 14. September und 2. November ist es wieder soweit.

Nacht
der Kultur



Rund 30 Künstler und Gruppen
an 14 Kollin-Orten

Schweinfurt,
27. September 25



Mehr Infos
unter
kulturpakt.de

Am 27. September vom 19.30 bis 24 Uhr steigt nach kurzer Pause in Schweinfurts Innenstadt wieder die Nacht der Kultur.



I Der Vorverkauf beginnt am 8. September. Am Veranstaltungsabend kostet das Eintrittsbändchen am KulturPackt-Stand und weiteren Verkaufsstellen 17 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Als weiteres Highlight zum reichhaltigen Korbangebot sorgen über 20 Live-Bands aus unterschiedlichen Genres mit abwechslungsreichem Musik- und Bühnenprogramm für festliche Stimmung – von Jazz, Blues und Rock bis hin zu Blasmusik heimischer Kapellen.



Innenstadt wird Bühne

Am 27. September setzt die Nacht der Kultur einen kulturellen Höhepunkt in Schweinfurt

Unterschiedlichste Musik, Tanz, Theater, Poetry Slam, Kabarett, Kunstaktionen und mehr: Nach einem Jahr Pause gibt es 2025 wieder die „Nacht der Kultur“ in Schweinfurt. Die Veranstaltung des KulturPacks ist seit 30 Jahren ein kultureller Höhepunkt im Herbst. Dabei gibt es an einem Abend über 40 Programmpunkte von über 30 Künstlerinnen und Künstlern an mehr als einem Dutzend Auftrittsorten in der Innenstadt zu sehen und zu hören. Die Besucher und Besucherinnen kaufen sich einmal ein Eintrittsbändchen und können damit den ganzen Abend alles anschauen, was

sie möchten. In diesem Jahr findet die Kulturnacht wieder rund um den Martin-Luther-Platz und die Johanniskirche statt. Beteiligt sind als Spielorte neben der Kirche ein weiteres Dutzend kleinere und größere Locations von der Stadtbücherei bis zum Lampengeschäft, vom Teppichhaus bis zum Ikonenmuseum - Läden, Leerstände, Lokale und Treffpunkte.

Wie immer enthält das umfangreiche Programm eine Mischung aus vielen regionalen und einigen überregionalen Künstlern. Mit dabei sind beispielsweise der 30-köpfige Würzburger Chor rockIN, eine Fantasy Globe-Show, ein Akkorde-

onorchester, das Improtheater „Die Frischlinge“ oder die Grunge-Rocker The Hathors aus der Schweiz.

Die Eröffnung findet um 19.30 Uhr auf dem Luther-Platz statt, danach startet das Kernprogramm an allen Spielstätten um 20.00 Uhr. Um 23.30 Uhr gibt es – wiederum auf dem Martin-Luther-Platz – das Finale.

ig

FOTOS MELANIE STENGER, BITE-IT PROMOTION, TERISA MARTIN

I Mit dem Eintrittsbändchen (14 Euro im Vorverkauf, ermäßigt 12 Euro, Kinder bis 12 Jahre sind frei) hat man den ganzen Abend Zugang zu allen Veranstaltungsorten, beim KulturPackt (kulturpackt@gmx.de) oder bei der Buchhandlung Colibri.

Auf ins Korbmecca!

Vom 19. bis 21. September kann man in Lichtenfels der Faszination Flechten erliegen

Das Flechten zählt zu den ältesten handwerklichen Techniken der Menschheit, ist weltweit verbreitet und hat auch in der Deutschen Korbstadt Lichtenfels eine lange Tradition. Seit 2016 ist das Flechthandwerk als immaterielles Kulturerbe in Deutschland anerkannt. In Lichtenfels kann man die „Faszination Flechten“ erleben. Am dritten Septemberwochenende steht die Deutsche Korbstadt Lichtenfels wieder ganz im Zeichen des traditionsreichen Flechthand-

werks. Der Lichtenfelser Korbmarkt, eine der bedeutendsten Veranstaltungen dieser Art in Europa, findet vom 19. bis 21. September statt und lockt Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland nach Lichtenfels.

Inmitten der historischen Altstadt erwartet das Publikum ein einzigartiges Festival, das internationalen Spezialmarkt, Altstadtfest und kulturelle Highlights vereint. Über 80 Flechtwerkgestaltende, Ausstellende und Kunstschaffende aus 18 Ländern und fünf Kontinenten präsentieren in diesem Jahr ihr Können – so international war das Flecht-Kultur-Festival noch nie!

Neben hochwertigen Flechtprodukten aus aller Welt bietet das Festival auch immer ein vielseitiges Rahmenprogramm mit künstlerischen Darbietungen, Ausstellungen, Live-Musik und Mitmachaktionen wie eine Flechtkunst-Großprojekt vor der Stadtpfarrkirche, die Sonderausstellung „Die feine Art des Flechtens“ im Lichtenfelser Stadtschloss, exklusive Flechturse mit nationalen sowie



An vielen Stellen kann man das Flechthandwerk live erleben.

internationalen Kursleiterinnen und Kursleitern, das 4. Internationale Kurzfilmfestival „Flechtkultur – Weaving Culture“ im Kino „Neue Filmbühne“ sowie ein Familien- und Kinderprogramm mit Korbkausschau, Korbtheater, Straßenkünstlern und vielem mehr.

ff

FOTOS WILMVISUALS, SONJA KOCH-TRIEB

I Vollständiges Programm unter www.korbmarkt.de



FLANEUR

Würzburg

ANZEIGE

Bunte Erlebniswelt

Mainfranken-Messe feiert die Vielfalt der Region auf der Würzburger Talavera

Viele haben darauf gewartet: Vom 27. September bis 5. Oktober präsentiert sich die Mainfranken-Messe mit neuem Konzept am neuen Standort Talavera als bunte Erlebniswelt für die ganze Familie. Freuen darf man sich auf rund 350 Aussteller und ein vielseitiges Programm aus Information, Genuss und Unterhaltung. Ministerpräsident Markus Söder wird die Messe am 27. September mit Bigband und Bieranstich persönlich eröffnen. Die Messe deckt alle Lebensbereiche ab – von Bauen & Wohnen, Photovoltaik & Energiesparen, Gesundheit & Mobilität bis hin zu Mode, Freizeit, Ge-

nuss und regionalem Handwerk. Der Bereich Energie, Klima und Zukunft gibt spannende Einblicke rund um erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Photovoltaik, Wärmepumpen sowie nachhaltiges Bauen und bietet damit Lösungen für morgen schon heute. Auch Förderprogramme und neue Entwicklungen im Bereich E-Mobilität sind Thema. Vier große Möbelhäuser präsentieren zudem aktuelle Wohntrends, Sitzmöbel, Design-Highlights und eine umfangreiche Küchenausstellung. Das große Eventzelt mit Platz für bis zu 1.500 Besucher ist die Bühne für ein abwechslungsreiches Tagesprogramm.

TV Mainfranken, Radio Gong und Radio Charivari begleiten die Auftritte regionaler Tanzschulen, Talks und Shows. Die Main-Post-Bühne steuert ein separates Programm bei. Ein echtes Highlight ist das Showkochen im Eventzelt. In das Eventzelt integriert lädt die Foodtruck Street mit abwechslungsreichen Streetfood-Angeboten zum Probieren und Genießen ein. Ab 28. September zeigen zweimal täglich Köchinnen und Köche aus der Region, was in ihnen steckt. Auch für Kinder kommt mit Hüpfburgen und Spieleprogramm keine Langweile auf.

FOTO RW MESSEN UND EVENTS GMBH

SPECIALS

Am 29. September ist **Seniorentag**: Für nur 10 Euro gibt's nicht nur den Eintritt, sondern auch einen 5 Euro Verzehrsgutschein – einlösbar zum Beispiel für Kaffee und Kuchen oder andere Leckereien auf dem Messegelände. Am 2. Oktober ist **Familihtag**: Das Familienticket kostet nur 20 statt 30 Euro. **Hardtickets** im Vorverkauf gibt es am 23. August (10 bis 18 Uhr) auf dem Schweinfurter Marktplatz Südseite, am 6. September (11 bis 18 Uhr) in der Stadtmitte Würzburgs – auf der Multifunktionsfläche zwischen ZARA und HYPO-Vereinsbank, am 13. September auf dem STRAMU Würzburg (Nähe Infobude 12 bis 20 Uhr) sowie am 19. und 20. September auf dem Würzburger Stadtfest neben der TV Mainfranken-Bühne (15 bzw. 12 bis 20 Uhr).



MAIN FRANKEN MESSE

Erleben. Entdecken. Genießen

27.09-05.10.2025

Talavera | WÜRZBURG

Öffnungszeiten täglich von 10-18 Uhr.

Erleben Sie die Mainfranken-Messe 2025 – auf dem Würzburger Talavera-Gelände!

Freuen Sie sich auf über 300 Aussteller, 17 Hallen, ein großes Freigelände, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und kulinarische Highlights aus der Region und aller Welt.

Ob Wohnen, Freizeit, Technik oder Genuss: Hier findet jeder etwas, das begeistert.

powered by



JETZT TICKETS sichern!

Frühbucherangebote nur online.

www.mainfranken-messe.de



Zur traditionellen Kirchweih mit Wein-Kulinarischem Spaziergang verwandelt sich Iphofes Marktplatz vom 26. bis 30. September in eine große Probierstube.



Begeisternde Vielfalt

Iphofen feiert seine Kirchweih mit Wein-Kulinarischem Spaziergang Ende September

Die Weinstadt Iphofen, einer der 100 ausgewiesenen Genusssorte Bayerns, feiert vom 26. bis 30. September ihre Kirchweih mit einem genussreichen und vielfältigen Programm. Höhepunkt ist der Wein-Kulinarische Spaziergang mit zahlreichen Genuss-Stationen am Kirchweih-Sonntag von 11 bis 18 Uhr, der die Weinstadt in eine Genuss- und Flaniermeile verwandelt. Offene Winzerhöfe, Museen, Galerien und Geschäfte, fränkische Spezialitäten, Musik an allen Ecken

und Präsentationen rund um den Marktplatz laden dazu ein, Iphofen in seiner ganzen Vielfalt zu erleben.

Bereits am Freitag und Samstag bieten Weinproben und -menüs, Konzerte, traditionelle Kirchweihgerichte, die Wein-Kulinarischen Nächte oder der Festbetrieb am Rummelplatz Gelegenheit, in die Kirchweih hineinzufeiern. Außerdem stehen am Kirchweih-Samstag noch verschiedene Führungen durch die historische Altstadt, Weinberge und Weinkeller auf dem

Programm. Wer mehr über Iphofens Geschichte erfahren möchte, besucht die Sonderschau „25 Jahre ‚Letzte Fuhr‘ und AK Gehwissen – bürgerschaftliches Engagement für Demokratie und Toleranz“ im historischen Rathaus. Wer vorbeischaut, kann einmalige Genussmomente bei Iphöfer Winzern erleben, sich an den kulinarischen Köstlichkeiten der Iphöfer Gastronomen erfreuen und das mittelalterliche Flair der Weinstadt erleben. *ti*

FOTOS TOURISTINFO IPHOFEN/RICHARD SCHOBER



JUTTA HUHN.
Die Goldschmiede.

SOMMER-SONNE



LAPISLAZULI UND GELBGOLD

Lange Gasse 21
97346 Iphofen
Fon 09323-8700130
jutta@goldschmiedehuhn.de
www.goldschmiedehuhn.de

Prickelndes Franken

Silvaner-Sekt des Weinguts Wirsching aus Iphofen gewinnt „Best of Franken“

Anfang Juli traf sich eine 50-köpfige Jury aus Sommeliers und Wein-Journalisten in Franken und verkostete dort blind verschiedene Kategorien der besten Frankenweine. Seit diesem Jahr sind auch Sekte dabei, denn in diesem Bereich hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Sektmacher haben die Methoden der Champagne übernommen, ernten die Trauben extrem früh, vergären sie in einer zweiten Gärung in der Flasche und lassen sie dann lange auf der Hefe liegen.

Diesmal gab es eine Überraschung, denn der Sieger kommt aus Iphofen: ein 2021er Silvaner extra brut aus dem Weingut Wirsching. Silvaner eignet sich für Schaumweine besonders gut, denn er ist nicht sauer, sondern hat einen komplexen, mineralischen Geschmack und braucht keine Süße. Das Weingut Wirsching legt seinen Schwerpunkt auf diese fränkische



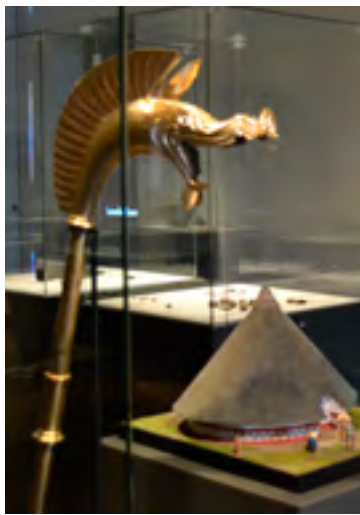
V.l. n. r.: Weinkönigin Antonia Kraiß, Dr. Klaus-Peter Heigel, Andrea Wirsching und Jens Pietzonka (Sommelier und Laudator bei der Preisverleihung)

Traditionssorte. Das Team arbeitet das ganze Jahr im Weinberg darauf hin, die richtigen Trauben für einen guten Sekt zu ernten. Andrea Wirsching und der Oenologe Dr. Heigel freuten sich über diese besondere

Auszeichnung und die neue Perspektive für Franken, das bei Sekt national und international mittlerweile ganz vorne mitspielt. *ww*

FOTO RUDI MERKEL

www.wirsching.de



FLANEUR

Iphofen

Die Ausstellung „Kelten in Franken“ im Knauf-Museum Iphofen öffnet verschiedene Fenster in deren ferne und uns mitunter so fremde Welt. Links eine Kult-Trompete, rechts ein nachgestelltes Gespann samt keltischem Paar.

Hochentwickeltes Leben

Knauf-Museum Iphofen gibt bis 9. November Einblick in das Leben der Kelten in Franken

Ein bisschen Fantasie braucht es, um sich vorzustellen, wie die Kelten in der 2. Hälfte des 1. Jahrtausends vor Christus aussahen, wie und wo sie lebten in Franken und wie sich ihre Spuren verwischten. Das zeigt das Knauf-Museum Iphofen in einer bestens aufbereiteten Ausstellung „Kelten in Franken“. Anhand archäologischer Funde vermittelt sie einen Eindruck der Keltenzeit durch eine Vielzahl von Fundstücken aus Metall, Keramik oder Glas, durch Rekonstruktionen ihrer Siedlungen und Bauweise, durch Zeichnungen an den Wänden und eine große Installation im Erdgeschoss mit dem Nachbau eines keltischen Kampfwagens.



Große Münzenfunde geben Hinweise auf ein funktionierendes Münzwesen.

Es gibt ja keine schriftlichen, sondern nur materielle Zeugnisse von ihnen. Immerhin wurden die „Keltoi“ erstmals um 550 von griechischen Autoren erwähnt, von den Römern später als „Gallier“ bezeichnet, als großgewachsen, mit heller Haut und rotblonden Haaren beschrieben, als kämpferisch gefürchtet, von Cäsar schließlich im „Gallischen Krieg“ besiegt. Kelten lebten von etwa 450-15 v. Chr. in Franken. Mit dem Eindringen der Germanen verschwindet langsam eine eigenständige Kelten-Kultur. Anfangs lebte ihre hochentwickelte Gesellschaft in offenen Siedlungen

oder auf Höhenburgen, dem Adel und auch Handwerkern vorbehalten, wie auf dem Würzburger Marienberg oder der Vogelsburg bei Volkach, auf dem Staffelberg bei Staffelstein oder der Ehrenbürg bei Forchheim; die Bauern lebten in umzäunten Viereckshöfen. Die Elite der wohlhabenden Kelten siedelte auf einer befestigten Höhenburg mit Mauerring. Am Fuß des Bergs breitete sich die keltische Stadt aus, das „oppidum“.

Der Kurator der Ausstellung, Markus Schußmann, hat aus den Ausgrabungen eines Tors ein Modell eines „Zangentors“ rekonstruiert. Es war wohl fünf Meter hoch, hatte eiserne Türflügel und die Eingangspfeiler des Zufahrtswegs waren mit menschlichen Schädeln „dekoriert“ - zur Abschreckung oder zum Schutz durch die Götter.

Als Abwehr gegen den bösen Blick trugen die Kelten Amulette, etwa Schichtaugenperlen, häufig belegt durch Grabungsfunde, auch einen radförmigen Anhänger zur Verehrung ihres Donnergottes. Über ihren Kult gibt es nur Vermutungen. Sie huldigten ihren Göttern vermutlich in einem Rundtempel oder mit Kult-Trompeten, als Rekonstruktion zu besichtigen.

Zerstörte, unbrauchbar gemachte Waffen oder metallene, verformte Gegenstände dienten wohl als Opfergaben an die Götter. Die vielen metallischen Gegenstände aus Bronze oder Eisen sind Beweise der hochentwickelten keltischen Handwerkskunst. Das Besondere ihres Kunststils lässt sich bewundern an den häufig gefundenen Gewand-Spangen-Fibeln. Die frühesten tragen ganz kleine figürliche Fabelwesen, Drachen, stilisierte Tiere, möglicherweise als Abwehr-Zauber.

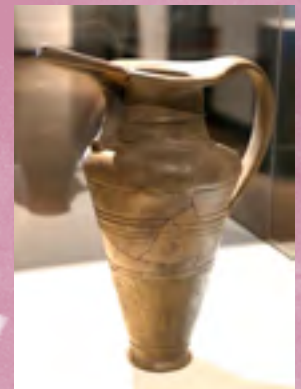
Die Kelten waren auch Meister in der Herstellung metallener

Waffen, Schwerter, Gürtel, auch eines Bronzehelms, von Messern, Werkzeug für den Haushalt und von Schmuck wie Arm- und Beinringen. Durch die Verwendung der drehenden Töpferscheibe konnten sie große Keramikgefäße herstellen wie Flaschen, Töpfe oder Schalen, verzierten sie oder schufen Glasur-Effekte. Auf medizinischem Gebiet bewiesen sie große Fertigkeit bei Schädelöffnungen etwa mit einem Skalpell oder einer Säge aus Eisen. Für die bei Kelten beliebten Armreifen verwendeten sie selbst hergestelltes Glas in vielen Farben und Formen. Mitte des dritten Jahrhunderts gab es bei ihnen infolge ihrer Handelsbeziehungen auch ein funktionierendes Münzwesen. Die sogenannten Regenbogenschlüsselchen, also kleine, gewölbte Münzen aus verschiedenen Metallen sind oft reich verziert, stammen auch aus entfernten Gegenden, wie etwa ein Depotfund belegt, und einige waren aus Gold wie die geraubten in Manching. Bis 9. November.

Renate Freyisen

FOTOS PETRA JENDRYSEK, BENEDIKT FESER

www.knauf-museum.de



Dass die Kelten auch in Franken lebten, belegen zahlreiche archäologische Funde aus der so genannten Latènekultur.



Freilandmuseum
Kirchenburg
Mönchsondheim

Auf zur Landpartie!

Fränkisches Dorfleben
„anno dazumal“

| Historische Gebäude
| Ausstellungen | Führungen
| Herbst- & Kelterfest am 5.10.2025

Das Kirche im Dorf Museum
www.kibu-museum.de



REISEBILDER

Den eigenen Urlaub gedanklich verlängern und schönen Erinnerungen daran nachhängen kann man in der aktuellen Ausstellung „Unterwegs“ der Goldschmiede Jutta Huhn in Iphofen mit Reiseaquarellen des vielfach ausgezeichneten fränkischen Malers Manfred Hönig. Die Aquarelle des in Neustadt an der Aisch lebenden und arbeitenden Malers und Dozenten in fotorealistischem Stil sind neben schimmernden Perlen und Edelsteinen aus der ganzen Welt, handwerklich verarbeitet in verschieden farbigen Edelmetallen, bis 28. September in der Goldschmiede, Lange Gasse 21, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr sowie Samstag von 10 bis 14 Uhr zu bestaunen.
sek, Foto Manfred Hönig



Ernte live erleben

Am 5. Oktober lädt das Freilandmuseum Kirchburg Mönchsondheim zum Herbstfest

Alljährlich ist das Herbst- und Kelterfest im Freilandmuseum Kirchburg Mönchsondheim eine Attraktion für die ganze Familie. Am 5. Oktober ist es wieder soweit, von 11.30 Uhr bis 18 Uhr steht der Herbst als Ernte- und Festzeit auf dem Land im Mittelpunkt des Geschehens. Dann gibt es an verschiedenen Plätzen des Freilandmuseums wieder vielfältige Vorführungen und Ausstellungen.

So zeigt das Museum beispielsweise vor der Kulisse der denkmalgeschützten Kirchburg, wie damals bei der Getreideernte Dreschflügel zum Einsatz kamen, wie eine Dreschmaschine funktionierte, wozu eine Windfège diente und was man unter Kleaaufrücken verstand.

Zur Erntezeit steht natürlich auch die Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln an. Mit Hilfe einer Obstmühle und einer Kelter werden Äpfel und Trauben vor Ort zu Saft gepresst. Bei der Herstellung von frischer Butter und Buttermilch im Butterglas dürfen Klein und Groß selbst Hand anlegen und man erfährt an der Krauthobelstation, wie Weiß-

kohl zu Sauerkraut wird. Außerdem nimmt die ehemalige Gemeindebäckerei wieder ihren Betrieb auf und zaubert köstlich duftendes Holzofenbrot auf den Tisch.

Landwirtschaft früher

In der Dorfscheune beschäftigt sich die Ausstellung „Landwirtschaft im Jahreslauf“ mit dem Weg, welchen das Getreide von der Aussaat bis zur Ernte nimmt und zeigt eine Vielzahl von Geräten, die früher in der Landwirtschaft zur Verfügung standen. Wie Wolle mit natürlichen Pigmenten gefärbt wird, kann man im Kräutergarten erleben. Wissenswertes zum Imkern ist am Honigstand zu erfahren, und gleich nebenan kann man sein Glück beim Strohballenschätzwettbewerb versuchen. Für die kleinen Besucher warten zudem Schafe und Zicklein im Stall.

Traditionelle Leckereien dürfen beim Erntefest natürlich nicht fehlen. So gibt es schmackhafte Kartoffeln aus dem Kartoffeldämpfer samt würziger Krautwurst, Pressack, Brathering oder Kräuterquark zu essen. Althergebrachte

Speisen, die man nicht mehr überall findet, werden am Dorfplatz angeboten. Zum Nachtisch darf man sich auf frisch herausgebackene „Apfelkräpfli“ mit Vanillesoße freuen. In der urigen Gaststube des historischen Gasthauses „Schwarzer Adler“ wird Kaffee und leckerer Plootz serviert. Für die zünftige musikalische Umrahmung sorgt Musikus Dietmar Klenk mit seinem Akkordeon. Wer möchte, kann sich frisch gebackenes Holzofenbrot und Mönchsondheimer Honig mit nach Hause nehmen oder eine Auswahl an Bio-Spezialitäten im Hofladen einkaufen.

Die Speisen- und Getränkestände sind bereits ab 11.30 Uhr geöffnet. Alle Aktionen finden ab 13 Uhr statt. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 7 Euro, für Kinder ab 6 Jahren 3 Euro. Für Inhaber von Ehrenamtskarten gibt es Karten für 5 Euro und für Familien (zwei Erwachsene und maximal drei Kinder) Karten zum Preis von 14 Euro. *md*

FOTOS MIRIAM DIEZEL-HORNFECK

Kostenfreie Parkplätze sind am Ortseingang von Mönchsondheim vorhanden. Weiteres unter 09326-979959-0 oder www.kibu-museum.de

WEINBAD SEIT 1899
HANS WIRSCHING

WEINE MIT GESCHICHTE

3 Weine, Kellertour & viele Geschichten | 25 €
28. September | www.wirsching-shop.de

KELTEN IN FRANKEN

Archäologische Funde der Keltenzeit

Sonderausstellung
27. Juli – 09. Nov. 2025

Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528
oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de



Eine wohlverdiente Pause lässt sich in der historischen Neustädter Altstadt mit ihren ausgezeichneten Einkehrmöglichkeiten genießen.

Genussvoll unterwegs

In und um Neustadt an der Aisch kommen Naturfreunde, Radler und Genießer auf ihre Kosten

Die liebenswerte mittelfränkische Kleinstadt Neustadt an der Aisch ist der perfekte Ausgangspunkt für Ausflüge in die Natur. Ob auf dem weitverzweigten Radwegenetz oder auf den gut beschilderten Wanderwegen – durch die Lage zwischen den beiden Naturparks Steigerwald und Frankenhöhe im Aischgrund findet sich für jeden Geschmack der richtige Ausflug ins Grüne!

Der Tipp für genussvolle Radler: Die perfekte Kombination von Kultur, Natur und kulinarischem Genuss verspricht eine Radtour entlang des Aischgründer Genuss-Radwegs. Die knapp 70 Kilometer lange Tour führt die Genussradler durch die vielseitige Landschaft des Aischgrunds mit herrlichen Weitblicken und ihren typischen fränkischen Ortschaften.



Auch Wanderfreunde kommen im Zentrum des Aischgrunds auf ihre Kosten: Abwechslungsreiche Wanderwege führen beispielsweise durch die Pfalzbachschlucht (Wanderweg N3) – naturbelassen und doch von der Stadt aus leicht erreichbar. Kostenlose Parkplätze stehen am Festplatz zur Verfügung. Der Wanderweg N1 führt auf die Spuren der Zisterzienser und auch am Kloster Birkenfeld vorbei. Beschreibungen am Wegesrand zeigen eindrucksvoll, welchen Einfluss die Zisterzienser auf die umliegende Klosterlandschaft hatten.

Die Karpfenzeit naht

Eine wohlverdiente Pause lässt sich in der historischen Neustädter Altstadt mit ihren ausgezeichneten Einkehrmöglichkeiten genießen – ab September ist übrigens wieder Karpfenzeit im Aischgrund! Neben kulinarischen Genüssen kommen auch die kulturellen in Neustadt an der Aisch nicht zu kurz. Immer einen Ausflug wert ist beispielsweise das Aischgründer Karpfenmuseum in den Museen im Alten Schloss mit vielen historischen und kulinarischen Einblicken.

Weitere Informationen gibt die Tourist-Information im Neustädter Rathaus am Marktplatz 5 in Neustadt a.d.Aisch telefonisch unter 09161.666-14 oder per Mail unter stadtmarketing@neustadt-aisch.de. Veranstaltungen und Freizeittipps finden sich unter www.neustadt-aisch.de.

st

FOTOS FLORIAN TRYKOWSKI

KULTUR IN ALTEN MAUERN 2025

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte kulturelle Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden.

7 außergewöhnliche Veranstaltungen in alten Gemäuern

JULI - DEZEMBER 2025

12.10.: 3. Kunst- und Kartoffelmarkt

Pilgerhof Altenmünster

18.10.: Geldersheimer Blues-Night mit der Robert Cotton Band

Gaden Geldersheim

19.10.: „WALLICH NEDD?!“ mit Fredi Breunig

Bürgersaal im Historischen Rathaus Grettstadt

24.10.: Kirchen(T)räume 2025: „Way of Hope“

Stadtpfarrkirche Maria vom Rosenkranz Gerolzhofen

17.11.: Hans Driesel: Ein heiter-nachdenklicher Rückblick auf das Erich-Kästner-Jahr

Bürgersaal in der Alten Schule Sennfeld

29.11.: „Winter Wonderland“ – Swinging Christmas-Songs mit den Christmas Friends

Alte Kirche Schonungen

16.12.: Peter Hub: Alle Jahre wieder!

Bürgersaal in der Alten Schule Sennfeld

Weitere Informationen unter:

landkreis-schweinfurt.de/kultur



KULTUR AUS
29 GEMEINDEN

CHRISTIAN
SCHAD
MUSEUM

Meister

Werke



JOHANNES GRÜTZKE

DER MENSCHENMALER

20.09.2025 BIS
22.02.2026

MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE